



Gemeinde Wald ZH

Geschäftsbericht 2005



Inhaltsverzeichnis

	<u>Seitenzahl</u>
Ressort Präsidiales	
Abstimmungen und Wahlen	4
Gemeindeversammlungen	4
Gemeinderat	5
Gemeindepersonal	6
Einwohnerkontrolle	7
Schulsozialarbeit	8
Ressort Sicherheit und Gesundheit	
Feuerwehr	9
Zivilschutz	10
Polizeiwesen	11
Gesundheit	12
Zivilstands- und Bestattungsamt	12
Ressort Finanzen	
Investitionsrechnung 2005 - Landhandel	13
Jahresrechnung 2005	13
Ressort Steuern	
Statistik	15
Ressort Soziales	
Sozialhilfe	16
Vormundschaft	18
Sozialversicherung	19
Alter	20
Asylwesen	20
Ressort Raumentwicklung und Bau	
Planung	21
Hochbau	22
Feuerpolizei	22
Vermessungswesen	23
Verkehrsplanung	23
Ressort Infrastruktur	
Tiefbau	25
Aussendienst	40
Klärwerk	44
Ressort Jugend, Freizeit, Kultur, Liegenschaften	
Jugend	46
Freizeit	49
Kultur	49
Liegenschaften	52
Gemeindeammann- / Betreibungsamt	
Betreibungsamt	55
Gemeindeammannamt	56
Friedensrichteramt	57

	<u>Seitenzahl</u>
Primarschulgemeinde	
Schulbehörde	58
Personal	58
Schulbetrieb	59
Ressort Pädagogik	60
Personal	62
Logistik	62
Finanzen	63
Schule Aussenwachen	64
Schule Binzholz	64
Schule Laupen	65
Schule Neuwies	66
Schule Ried	66
Oberstufenschulgemeinde	
Schulbehörde	68
Lehrerschaft	69
Veranstaltungen	69
Mutationen	69
Schülerzahlen	70
Liegenschaften	70
Finanzen	71
Handarbeit und Hauswirtschaft	72
Reformierte Kirchgemeinde	
Verschiedenes	73
Liegenschaften	75
Kirchgemeindeversammlungen	76
Amtliche Angaben / Statistiken	76
Römisch-katholische Kirchgemeinde	
Pfarreileben	78
Kirchenpflege	78
Vereine und Institutionen	80
Dank	81

Präsidiales

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Bei den insgesamt 5 Urnengängen wurden folgende Vorlagen den Walder und Walderinnen zur Abstimmung unterbreitet:

	2005	2004	2003	2002
Eidgenössische Vorlagen	5	13	12	8
Kantonale Vorlagen	8	3	15	7
Vorlagen des Bezirks Hinwil	3	0	4	3
Vorlagen des Notariatskreises Wald	0	0	1	0
Gemeindevorlagen:	4	5	3	10

- Teilrevision der Gemeindeordnung für die Politische Gemeinde Wald ZH mit Einbürgerungskompetenz Gemeinderat oder Einbürgerungskompetenz Gemeindeversammlung: Einbürgerungskompetenz bleibt bei der Gemeindeversammlung.
- Teilrevision der Gemeindeordnung für die Primarschulgemeinde Wald ZH: Zustimmung
- Teilrevision der Gemeindeordnung für die Oberstufenschulgemeinde Wald ZH: Zustimmung
- Rahmenkredit von brutto Fr. 2'960'000.00 für die bauliche Sanierung des Hallenbades Wald: Zustimmung

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

Die Walder Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten in der Reformierte Kirche Wald über folgende Anträge ab:

Gemeindeversammlung vom 14. März 2005:

1. Genehmigung der Abrechnung über den Verkauf der Liegenschaft Tösstalstrasse 74 in Wald
2. Genehmigung der Abrechnung über den Verkauf von Parzelle Kat-Nr. 6778, Im Rigi in Wald
3. Kreditbewilligung von Fr. 155'000 als Pauschalbeitrag an die Neugestaltung der Dorfeinfahrt Nord
4. Kreditbewilligung von brutto Fr. 200'000 (inkl. MWSt) für den Einbau einer Drainage im Fussball-Trainingsfeld beim Sportplatz Laupenstrasse
5. Genehmigung des Gemeinschaftsantrag der Politischen Gemeinde, der Primar- und der Oberstufenschulgemeinde / Änderung der Personalverordnung, Art. 40, Abs.2, Kürzung der Dienstatlersgeschenke

Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2005:

6. Abnahme der Jahresrechnung 2004 des Politischen Gutes mit den angeschlossenen Sonderrechnungen
7. Abnahme der Abrechnung über den Landverkauf Parzelle Kat.-Nr. 6856, Binzhaldenstrasse in Wald
8. Abnahme der Abrechnung über den Landverkauf Parzelle Kat.-Nrn. 6561 und 705, Geissbühl in Laupen

Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2005:

1. Genehmigung des Voranschlages 2006 der Politischen Gemeinde, Festsetzung des Steuerfusses 2006 und Genehmigung des Stellenplans
2. Zustimmung; somit Ablehnung des Gemeinderatsantrags: Zweite Revision Privater Gestaltungsplan ‚Diezikon‘ Kat.-Nrn. 5624, 8553, 8554, 6329, 5075, 5626, 1045

(teilweise), 6326 (teilweise), 5625 (teilweise), 5361 (teilweise) /
Festsetzungsverfahren nach §§ 88 und 89 Planungs- und Baugesetz vom 7.
September 1975 und nach Art. 14, Ziffer 3 der Gemeindeordnung vom 23.
September 2001

GEMEINDERAT

	2005	2004	2003	2002
Anzahl ordentliche Sitzungen des Gemeinderates	23	26	27	25
Anzahl behandelte Geschäfte an den Gemeinderatsitzungen	230	229	283	289
Anzahl ordentliche Sitzungen der Bürgerlichen Abteilung des Gemeinderates	16	14	15	23
Anzahl der durch die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates behandelten Einbürgerungsgesuche	48	52	74	60

Neues Gesetz über die Politischen Rechte (GPR)

Mit dem neuen Gesetz über die Politischen Rechte wurde das Wahlgesetz vom 4.9.1983 und das Initiativgesetz vom 1.6.1969 aufgehoben. Das GPR und die zugehörige Verordnung führten zu weiteren Änderungen kantonaler Erlasse (wie z.B. das Gemeindegesetz, dem Kantonsratsgesetz, dem Verwaltungsrechtspflegegesetz usw.). Das GPR hatte aber auch namhafte Auswirkungen auf die Revision der Gemeindeordnungen der Pol. Gemeinde, der Primarschulgemeinde und der Oberstufenschulgemeinde. Im Vorfeld der Abstimmung wurde zu allen revidierten Grundgesetzen der drei Güter eine breit angelegte Vernehmlassung bei den Parteien und den interessierten Kreisen durchgeführt. Am 25.9.2005 hatte der Souverän allen drei Gemeindeordnungen zugestimmt. Im Falle der Politischen Gemeinde entschieden sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Falle des Einbürgerungsverfahrens für die Einbürgerungskompetenz bei der Gemeindeversammlung. Den Stimmberechtigten wurde dazu erstmals eine Stichfrage gestellt.

Neu fällt die Wahl der Mitglieder des Wahlbüros in die Kompetenz des Gemeinderates (ehem. Gemeindeversammlung) und ebenfalls in die gemeinderätliche Wahlkompetenz fällt der/die Amtsvorsteher/in des Gemeindeammann- und Betreibungsamtes. Die neuen Regelungen des GPR sowie der revidierten Gemeindeordnungen fanden bereits für die Erneuerungswahlen 2006- 2010 Anwendung.

Vereinbarung mit der Stiftung Drei Tannen

Zwischen dem Gemeinderat und dem Stiftungsrat Drei Tannen ist im Rahmen des Leistungsauftrages zur Sicherstellung der koordinierten Alters- und Gesundheitsversorgung in der Gemeinde Wald eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit erarbeitet worden. Der Gemeinderat und der Stiftungsrat wurden beim Kant. Gemeindeamt, zur nachhaltigen Regelung der Gemeindebeiträge (Betriebs- und Investitionsbeiträge) vorgestellt. Aufgrund dieses sehr konstruktiven Gesprächs konnte seitens des kantonalen Finanzausgleichs sowohl für die Stiftung Drei Tannen als auch den Gemeinderat eine gute Lösung für die nächsten drei Jahre in Aussicht gestellt werden.

Sicherheitskonzept für die Durchführung der Bundesfeier

Aufgrund von Vorfällen in den Vorjahren hat der Gemeinderat ein Sicherheitskonzept für die Bundesfeier auf dem Areal "Windegg" verabschiedet und erstmals umgesetzt. Dazu gehört im Bereich des August-Feuers und dem Abbrennen von Feuerwerkskörpern eine verstärkte Präsenz der örtlichen Feuerwehr sowie eine optimalere Positionierung der Abschussrampen für Feuerwerkskörper.

In diesem Zusammenhang wurde einmal mehr über die Weiterführung der Bundesfeier im Areal Windegg diskutiert und festgestellt, dass am Standort festgehalten werden kann, wenn das Sicherheitskonzept Wirkung zeigen sollte.

Verkehrs- und Pakierungskonzept bei Nebellagen regional umgesetzt

Zusammen mit den Gemeinden Bäretswil, Dürnten, Fischenthal, Hinwil und Goldingen hat der Gemeinderat eine *Konzept Naherholungstourismus* erarbeitet und erstmals ab Oktober 2005 umgesetzt. Die Grundlagen wurden im Wesentlichen von den Vertretern der Gemeinde Wald und Hinwil erarbeitet und mit den anderen Gemeinden, den örtlichen Feuerwehren, der Kantonspolizei und teilweise auch mit den Anbietern des öffentlichen Verkehrs besprochen. An sechs Wochenenden mit Nebellagen (unten grau – oben blau) kam das Konzept in Kraft. Als Einsatzleiter amtierten Max Krieg, Gemeindegemeinschafter Wald, und Ronald Neeser, Sekretär Ressort Sicherheit, Hinwil. Die Feuerwehren aus Hinwil, Bäretswil und Wald waren an mehreren Wochenenden im Einsatz. Das Konzept hat sich im Wesentlichen bewährt. Punktuell werden Verbesserungen geprüft.

Das erarbeitete Medienkonzept, unter anderem mit einer Plakataktion und Verkehrsdurchsagen im Radio Zürisee, hat sich sehr bewährt. Das Medienecho in den Presse (ZO, Tages-Anzeiger, Obersee-Nachrichten, Uster-Nachrichten, NZZ, 20- Minuten usw.) und im Radio (DRS 1, Radio 24 und Radio Zürisee) sowie Fernsehen (TeleZüri, Teltop) war ausserordentlich gross.

Gemeindeverwaltung unter neuer Leitung

Ab 1. Januar 2005 übernahm Max Krieg die Leitung der Gesamtverwaltung von Gemeindegemeinschafter Hans Büchli, der dieses Amt mit grosser Umsicht während 16 Jahren ausgeübt hatte. Hans Büchli hat per 1.1.2005 die Funktion als Gemeindegemeinschafter-Stv. von M. Krieg übernommen und wird dem Betrieb in dieser Funktion noch bis im Mai 2007 zur Verfügung stehen.

GEMEINDEPERSONAL

Mutationen im Jahre 2005

Eintritte:

- Okutan Burak, Lernender Betriebspraktiker
- Ribeli Oliver, Lernender Kaufmann
- Weber Martin, Stv. Ressortsekretärin Finanzen
- Zanghellini Thomas, Schulsozialarbeiter

Austritte / Pensionierung:

- Caravà Yvonne, Sachbearbeiter Steuern/Finanzen
- Dennler Fritz, Aussendienst
- Wieland Fabian, Lernender Betriebspraktiker
- Winkler Thomas, Gemeindeammann und Betreibungsbeamter
- Wittwer Simone, Stv. Ressortsekretärin Finanzen

Der Gemeinderat gratulierte folgenden Personen zu Ihrem Dienstjubiläum:

- Aeberli Peter, 30-jähriges Dienstjubiläum
- Dennler Fritz, 25-jähriges Dienstjubiläum
- Honegger Rösli, 25-jähriges Dienstjubiläum
- Porrini Ursula, 15-jähriges Dienstjubiläum
- Zdravko Juric, 10-jähriges Dienstjubiläum
- Zimmermann Christian, 10-jähriges Dienstjubiläum
- Fischer Hedwig, 10-jähriges Dienstjubiläum

EINWOHNERKONTROLLE

	2004	2005
Bevölkerungsstand		
- Schweizer mit gesetzlichem Wohnsitz	6'773	6'748
- Wochenaufenthalter	157	136
- Ausländer (ohne Asylbewerber / Kurzaufenthalter)	1'983	1'997
 Bevölkerungsstand (ohne Wochenaufenthalter)	 8'756	 8'745
 Stimmberechtigte Männer	 2'523	 2'541
- reformierte	1'324	1'320
- katholische	712	705
- andere	487	437
 Stimmberechtigte Frauen	 2'799	 2'794
- reformierte	1'476	1'457
- katholische	822	811
- andere	501	450
 Bevölkerungsbewegung (inkl. Geburten und Todesfälle)	 2004	 2005
Zuzüge / Geburten	627	642
Wegzüge / Todesfälle	551	641
 Ausweise		
- Heimatausweise	85	91
- Zeugnisse	105	149
- Pässe	704	699
- Identitätskarten	851	1'034
- Giftscheine	28	-

SCHULSOZIALARBEIT

Seit Januar 2005 sind die beiden SSA-Stellen besetzt. Margrit Imthurn und Thomas Zanghellini teilen sich die 120 Stellenprozente. Beide arbeiten je zur Hälfte in der Mittelstufe der Primarschule und an der Sekundarschule. Leider konnte der im Konzept vorgesehene geschlechterspezifische Ansatz in den Primarschulhäusern aus organisatorischen Gründen und wegen den beschränkten Ressourcen nicht umgesetzt werden.

Die Kerngruppe ist die vorgesetzte strategische Instanz und setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Politische Gemeinde: Rös Gerber und Hans Büchli, Sekundarschule: Gret Müller und Daniela Schoch, Primarschule: Andrea Kühne und Peter Altherr, ab Sommer 2005 Brigitte Winkelmann, Jugend- und Familienberatung: Regine Welti. Die SSA-Kerngruppe hat sich zu zwei Sitzungen getroffen und unter anderem folgende Geschäfte behandelt: Pensenaufteilung, Stellenbeschreibung, Zielformulierungen, Evaluation usw.

Der Kerngruppenausschuss befasst sich mit dem Tagesgeschäft und nimmt die Vorgesetztenfunktionen gegenüber den SSA-Mitarbeitenden wahr. Die fachliche Leitung hat Regine Welti und die personelle/administrative Leitung Hans Büchli. Die Kerngruppe und der Kerngruppenausschuss wird von Gret Müller präsiert. Der Ausschuss hat festgestellt, dass auch die Primarschule in die Entscheidungen einbezogen werden muss und hat deshalb Andrea Kühne jeweils zu den Kerngruppenausschuss-Sitzungen eingeladen. Der erweiterte Kerngruppenausschuss hat sich zu mehreren Sitzungen getroffen. Er hat neben dem Tagesgeschäft die Traktanden für die Kerngruppensitzungen und die Resonanzgruppensitzung vorbereitet und hat sich ausführlich mit dem Thema „Evaluation“ auseinandergesetzt. Die Resonanzgruppe, zusammengesetzt aus Schüler- Eltern- und Lehrervertretung, einer Vertretung der Vormundschaftsbehörde und des Jugendtreffs und den beiden Schulärztinnen, hat sich zu einer ersten Sitzung im Oktober 2005 getroffen.

Der erweiterte Ausschuss war positiv überrascht über die differenzierten Aussagen der Resonanzgruppenmitglieder. Die Rückmeldungen wurden mit den SSA-Mitarbeitenden besprochen und werden in die Evaluation einfließen. Einzelne Anregungen wurden sofort umgesetzt.

Die wesentlichen Aufgaben und Ziele der SSA waren: Niederschwellige und individuelle Beratung und Begleitung von SchülerInnen, Workshops und Projekte in der Primarschule, Beratung und Zusammenarbeit mit Lehrerschaft, Eltern und Behörden, Vernetzung mit Fachstellen der Region.

Wie bei den übrigen Mitarbeitenden der Gemeinde fanden im Herbst 2005 die ersten Mitarbeiterbeurteilungsgespräche statt. Dabei wurden Stärken und Schwächen analysiert und Zielvereinbarungen für 2006 getroffen.

Die SSA-Mitarbeitenden treffen sich einmal monatlich zu Coachingsitzungen mit der fachlichen Leiterin Regine Welti. Dabei können fachliche Probleme besprochen und Erfahrungen mit Schulsozialarbeitern anderer Gemeinden ausgetauscht werden.

Im Jahr 2006 werden wir uns vorwiegend mit der Evaluation und der Vorbereitung der definitiven Einführung der SSA beschäftigen.

Sicherheit und Gesundheit

FEUERWEHR

Mannschaftsbestand der Feuerwehr Wald per 31.12.2005

	2005	2004
Offiziere	8	9
Unteroffiziere	11	11
Soldaten (inkl. 2 Zentralistinnen)	60	58
Total	79	78

Im Jahr 2005 stand vor allem der Neubau des Feuerwehrdepots an der Eschenstrasse im Zentrum. Die Baukommission und diverse AdF investierten viele Stunden für die Planung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, denn der Aufbau wurde bereits realisiert und der Innenausbau geht mit grossen Schritten vorwärts. Der Umzug ist im Frühling 2006 geplant und die Einweihung findet vom 22.–24. September 2006 statt.

Einsätze der Feuerwehr Wald

Brand im Freien	2
Brand im Gebäude	6
Rauch im Gebäude	2
BMA Alarm	7
Wasser / Unwetter / Sturmschäden	18
Tierrettung / Insekten	10
Hilfeleistung / Rettung	5
Unfall auf Strassen	4
Ölspur	4
Dienstleistung	1
Total Einsätze	59

Aber nicht nur der Depotbau beschäftigte die Feuerwehr Wald. Die AdF wurden zu 59 Einsätzen von insgesamt 1329 Stunden aufgeboten. Im Vergleich zum 2004 (44 Einsätze / 1400 Stunden) waren es mehr Einsätze bei fast gleich vielen Stunden. Neben den Bränden, Elementarereignissen, Unfällen, Brandmeldealarmen, Tierrettungen, Ölspuren und anderen Dienstleistungen wurde im November das Nebelkonzept zum ersten Mal angewandt. Am stundenintensivsten waren die August-Unwetter und der Unfall im Grundtal. Dank dem frühen Entdecken, dem guten Einsatz der Feuerwehr sowie der guten Reaktion von Passanten und Betroffenen konnten mehrere Grossbrände verhindert werden. Bei den Unwettern hat sich ein früher Einsatz von Sandsäcken und somit das präventive Schützen von Gebäuden bewährt. Auch die Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren bei Unfällen hat funktioniert.

Organisation und Personelles

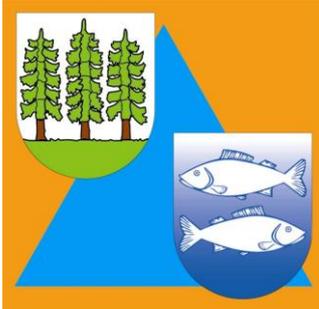
Kommandant + Ausbildungsverantwortlicher	Ezio Büsser
Kommandant Stv + Zugchef	Bernhard Rüegg
Materialoffizier + Fahrschulverantwortlicher	Sepp Ebnöther
Fourier + Alarmverantwortlicher	Andreas Odermatt
Zugchef	Hans Peter
Zugchef Stv	Andreas Scholz
Zugchef Stv	Albert Hess
Leiter Sanitätsabteilung	Igor Gazzani
Leiter Verkehrsabteilung	Alfred Affolter

ZIVILSCHUTZ

Organisation und Personelles

Die Zivilschutzorganisationen (ZSO) Wald und Fischenthal schlossen sich per 1. Januar 2005 zusammen, und Beat Hirter trat sein Amt als Zivilschutzkommandant an. Anfangs Februar wurden die Daten durch den Kanton zusammengeführt und der neue Sollbestand für die ZSO WalFisch auf 111 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) festgelegt.

Ein Logo wurde kreiert - und so war die Zivilschutzorganisation WalFisch geboren.



Die neu gegründete Sicherheitskommission, bestehend aus der Präsidentin Käthi Schmidt (Ressortvorsteherin Sicherheit und Gesundheit Wald), dem Stellvertreter Ueli Handorn (Wehrvorstand Fischenthal), dem Zivilschutzkommandanten Beat Hirter, dem Zivilschutzkommandanten Stv. Andreas Marty, dem Feuerwehrkommandanten Ezio Büsser (Wald), dem Feuerwehrkommandanten Benjamin Strommer (Fischenthal), dem Materialwart Felix Schwarz sowie der Zivilschutzstellenleiterin Daniela Hubschmid, tagte an drei Sitzungen.

Einsätze und Übungen

Neben den jährlichen Anlagekontrollgängen, Materialunterhaltskontrollen, Sirenenalarm und Kommandogruppenrapporten, war im September eine Übung mit allen AdZS geplant. Der Unterstützungszug half mit beim Erstellen der Finnenbahn im Nordholz. Der Betreuungszug und die Führungsunterstützung setzten den ersten Teil der Strassentafeln und Hausnummern in der Gemeinde Fischenthal. Auf beiden Gemeindegebieten wurden die Anlagen gewartet. Die Küche verpflegte die ganze Mannschaft an all den verschiedenen Standorten. So leisteten 104 motivierte Teilnehmer 316 Dienstage. Abschluss der ersten gemeinsamen Übung bildete der Apéro für die WalFisch-Taufe am Freitagabend.



Die Übung sowie die Taufe waren ein Grosse Erfolg!

POLIZEIWESEN

Polizeistundenverlängerungen, dauernde

20

Die grosszügige Bewilligungspraxis musste in Einzelfällen zeitlich reduziert werden. Bei Neubetrieben wird eine solche nur auf Zusehen hin erteilt. Die erteilten Bewilligungen werden jährlich einzeln überprüft und Einsprachen aus der Bevölkerung mit berücksichtigt.

Verzeigungen und Strafverfügungen

52

- Missachtung Verkehrsregeln 28
- Hundehaltung 9
- Missachtung Meldevorschriften 7
- Unfug, Lärm etc. 3
- Nichteinhalten Schliessungsstunde Restaurant 2
- Unvorsichtiger Umgang mit Rauchwaren und warmer Asche 2
- Illegale Entsorgung von Karton und Verpackungsmaterial 1

OBV-Bussen (Ruhender Verkehr)

230

Die Kontrolle des Ruhenden Verkehrs erfolgt weiterhin und massvoll durch die Firma SECURITAS in Zürich, im Rahmen eines reduzierten Budgets. Die neue Bahnhofstrasse wurde ab August 2005, nach einem baulich bedingten Unterbruch, wieder in die Kontrolltätigkeit einbezogen.

Bewilligungen für Veranstaltungen

95

Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen und Strassen sind bewilligungspflichtig. Der Schwertplatz wird unkompliziert der privaten Nutzung (Vereine und Organisationen) zur Verfügung gestellt. Reservationen unter sicherheit.gesundheit@wald.zh.ch oder in Briefform.

Waffenerwerbsscheine

10

Waffenerwerbsscheine werden nur nach eingehender Abklärung und sehr zurückhaltend ausgestellt.

Signalisationen, temporäre (ohne Festveranstaltungen)

In die Kompetenz der Gemeinde fallen Signalisationen für Feste und Veranstaltungen, sowie arbeitstechnisch bedingte Strassensperrungen und Umleitungen. Im Verlaufe des Jahres wurde die definitive Signalisation der neuen Bahnhofstrasse umgesetzt. Die zahlreichen Begehren aus der Bevölkerung betreffend Verkehrssicherheit wurden mit der Kantonspolizei einer Prüfung unterzogen und konnten teilweise verfügt werden.

Strassenreklame

Temporäre Strassenreklame (Weltformat) für örtliche Veranstaltungen und für Wahlen sind gemäss Eidg. Signalisationsverordnung (SSV) bewilligungspflichtig. Im Rahmen der Normen werden solche Bewilligungen unkompliziert erteilt.

GESUNDHEIT

Lebensmittelkontrolle	2003	2004	2005
Inspektionen (Bericht)	143	154	143
Auflageverfügungen (Beanstandungen)	58	42	50
Bussen	1	2	3
Pilzkontrolle			
ausgestellte Scheine	60	83	42
Speisepilze (kg)	49.2	65.1	43.79
ungeniessbare Pilze (kg)	12.1	9.9	4.33
Giftpilze ohne tödlich giftige Arten (kg)		0.3	0
Giftpilze (kg)	0.3	0	0
Pilzkontrolleur ist Jean-Pierre Schenk, Sanatoriumstr. 45, 8636 Wald (Tel. 055/266.14.07).			
Fleischschau			
kontrollierte Tiere	46	589	288
Alle Kontrollen fanden im Schlachtbetrieb Wettstein, Rickenbach statt.			
Kadaverentsorgungen			
Tonnagen (Gewicht)	41.630	49.113	46.790
Abfallstatistik (gesammelte Altstoffe)			
Kehrichtmenge KEZO (t)	1180	1228.6	1278
Grubengut (t)	199.5	225	198
kompostierbares Material Hinwil (t)	201.8	159.6	176
Häckseldienst Private (t)	66.4	66.1	66
Altpapier inkl. Vereinssammlungen (t)	492.3	563.3	561
Karton (t)	132.7	131.9	142
Altglas (t)	237.3	263.5	241
Altmetall (t)	70.1	70.9	71
Aluminium / Büchsen (t)	19	20.6	19

ZIVILSTANDS- UND BESTATTUNGSAMT

Zivilstandsfälle	2003	2004	2005
Geburten von Einwohnern	92	100	92
davon Ausländer	30	23	37
Eheschliessungen in der Schweiz von Einwohnern	42	43	53
davon mit Ausländern	17	16	31
Todesfälle von Einwohnern	81	78	94
Bestattungen			
Erdgräber	25	12	23
Urnengräber, neu	15	18	18
Urnenbeisetzungen in bestehenden Gräbern	17	22	20
Urnennischen und Gemeinschaftsgrab	21	12	21
Kindergräber	0	0	0
Gemeindeeinwohner auswärts bestattet	3	14	4
Auswärtige in Wald bestattet	5	4	5
	5	4	5

Finanzen

INVESTITIONSRECHNUNG 2005 - LANDHANDEL

Die Investitionen im Vewaltungsvermögen sind mit Fr. 2,8 Mio rund Fr. 2,3 Mio tiefer ausgefallen, resp. es sind mehr Beiträge eingegangen als budgetiert wurden. Finanziert wurden diese Investitionen mit total Fr. 2,03 Mio. Abschreibungen und mit Nettoveränderungen aus dem Finanzvermögen von Fr. 1,4 Mio.

Im Januar 2005 konnte das Bauland „im Geissbühl“ verkauft werden. Der Buchgewinn von Fr. 265'000.-- war im Budget 2005 eingestellt. Der Verkauf eines kleinen Restgrundstückes „im Chämirank“ brachte ebenfalls noch einen Buchgewinn von Fr. 32'000.--. Dieser Gewinn war nicht im Budget enthalten. Vom „Blumenland“ wurde bereits der Anteil von knapp 3'000 m² für den Neubau Feuerwehrgebäude übertragen. Der Verkauf des restlichen „Blumenlandes“ ist im Laufe 2006/2007 vorgesehen.

JAHRESRECHNUNG 2005

Steuerkraftausgleich für Gesamtgemeinde

Auf diesen Ausgleich zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden besteht ein Rechtsanspruch, sofern die relative Steuerkraft der Gemeinde unter dem Kantonsmittel liegt und der Steuerfuss mindestens dem Kantonsmittel entspricht. Die Beiträge werden so bemessen, dass die relative Steuerkraft der Gemeinde mindestens 70% des Kantonsmittels entspricht. Die Beiträge können gekürzt werden, wenn feststeht, dass die Gemeinde sie bei ordnungs- und planmässiger Haushaltführung nicht verwenden kann.

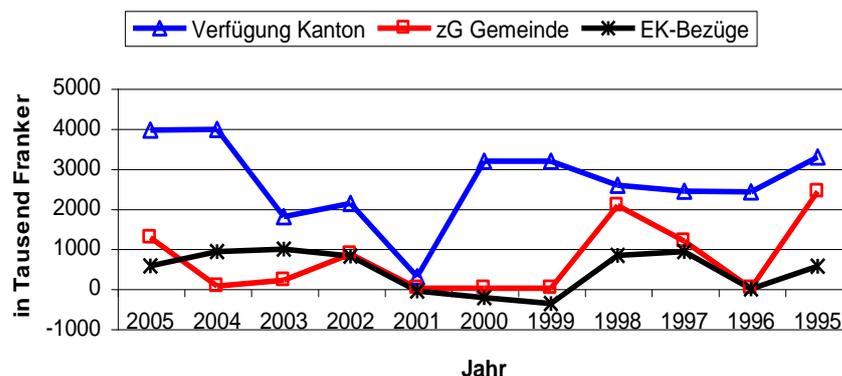
Die Zahlung war mit Fr. 9,6 Mio. um rund Fr. 0,7 Mio. tiefer als im Vorjahr, lag aber trotzdem deutlich über dem budgetierten und vom Kanton empfohlenen Betrag von Fr. 8,6 Mio.

Vom Steuerkraftausgleich profitieren alle drei Güter im Verhältnis zum jeweiligen Steuerfuss.

Steuerfussausgleich für Gesamtgemeinde

Gemeinden, die trotz Steuerkraftausgleich Steuern erheben müssten, die mehr als 10 Steuerprozent über dem Kantonsmittel liegen, erhalten vom Staat einen Steuerfussausgleich in der Höhe des vollen Überhanges. Anlässlich der Budget-Diskussion 2005 mit dem Kanton im Oktober 2004 wurde ein Steuerfussausgleich von total Fr. 2'949'000.-- für alle drei Güter bewilligt. Von dieser Defizitgarantie müssen „nur“ Fr. 1'261'000.-- beansprucht und dem Kanton können Fr. 1'688'000.-- zurück bezahlt, resp. auf das neue Jahr als Vorfinanzierung vorgetragen werden. Der Anteil der Politischen Gemeinde beträgt knapp Fr. 1 Mio.

Steuerfussausgleich 1995-2005



Laufende Rechnung 2005 der Politischen Gemeinde

Das bessere Ergebnis der Politischen Gemeinde resultiert einerseits aus Mehreinnahmen beim Steuerkraftausgleich von Fr. 530'000.-- (siehe oben) und bei den Steuern (inkl. Grundsteuern) von Fr. 210'000.-- sowie von Minderausgaben bei den Netto-Abschreibungen von rund Fr. 225'000.--. Mehrerträge bei Gebühren werden kompensiert mit Mehrausgaben im Aufwand, insbesondere bei der Infrastruktur (Winterdienst etc.). Gemäss Finanzausgleichsgesetz muss jede Gemeinde eine Eigenleistung im Umfang von 10% des Eigenkapitals per 1.1. des Rechnungsjahres erbringen, was bei der Politischen Gemeinde den ausgewiesenen Aufwandüberschuss von Fr. 474'500.-- ausmacht. Würden die Ausgaben Ende Jahr den vom Kanton bewilligten Gesamtaufwand übersteigen, wäre die gesamte Differenz dem Eigenkapital zu entnehmen.

Steuern

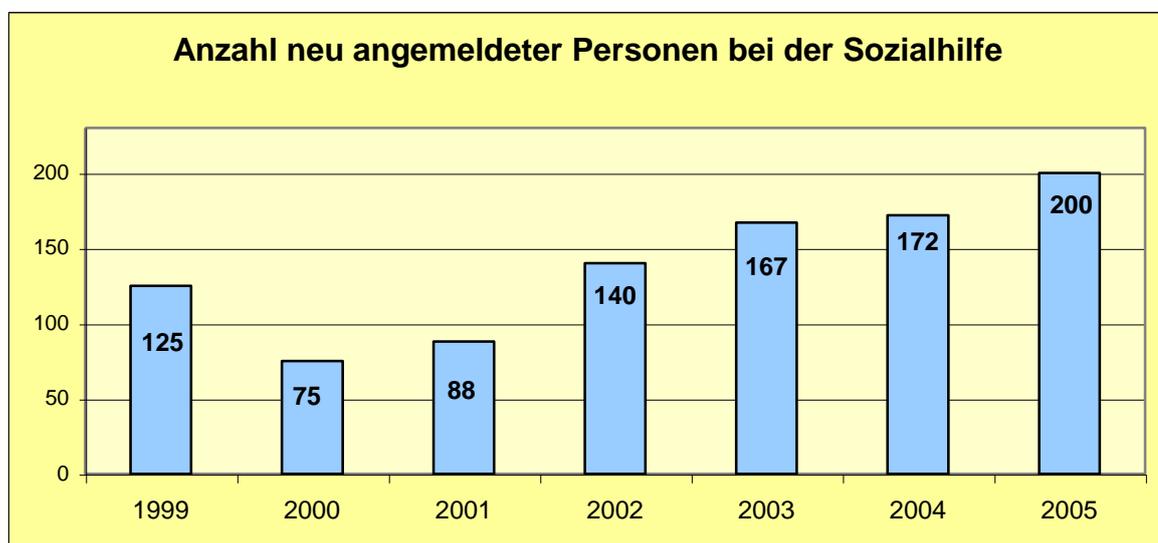
STAATS- UND GEMEINDESTEUERN

	Geschäftsjahr 2004	Geschäftsjahr 2005
Steuerpflichtige		
- natürliche Personen (ohne Quellensteuer)	5'185	5'258
- juristische Personen	229	232
Gemeindesteueransatz	136/138	137/139
Steuerfaktoren		
- steuerbares Einkommen	222'035'500	219'149'600
- steuerbares Vermögen	949'986'000	958'477'000
Steuerertrag brutto		
- Staatssteuer 100 %	11'153'788.30	11'061'241.15
Staats- und Gemeindesteuern		
Bezug (Hauptregister)		
- Steuereingang bis 31.12.	86.95%	87.00%
- Restanzen	3'421'484.95	3'377'875.54
Quellensteuer		
- def. Abrechnung	361'754.00	399'076.00
Nachsteuer		
- Fälle	5	4
- Betrag	10'581.20	3310.45
Aktive Steuerauscheidungen		
- Anteil von andern Gemeinden	364'027.90	321'191.80
Passive Steuerauscheidungen		
- Anteil an andere Gemeinden	647'687.15	270'050.40
Ausserordentliche Gemeindesteuern		
Handänderungssteuer		
- Ertrag	327'561.80	19'740.10
Grundstückgewinnsteuer		
- Ertrag	464'637.00	511'617.10
Finanzausschuss für Grundsteuern		
- Sitzungen	3	2

SOZIALHILFE

Auch im Jahre 2005 wurde vergeblich auf den Wirtschaftsaufschwung gehofft, der sich über den Arbeitsmarkt positiv auf die Sozialhilfe auswirken soll. Wie bereits in den letzten Jahren schieden vermehrt arbeitslose Personen aus der Arbeitslosenversicherung aus und meldeten sich bei der Sozialhilfe. Die anhaltend schwache Wirtschaftsentwicklung beeinflusst in unterschiedlicher Weise die Lebenssituation der Bevölkerung und damit auch die Sozialhilfe. Vermehrt melden sich Menschen mit fehlendem oder zu geringem Einkommen, mit finanziellen Problemen und Verschuldung, mit Gesundheitsproblemen und Suchtverhalten, mit psychischen Problemen oder Straffälligkeit oder mit persönlichen, familiären und rechtlichen Schwierigkeiten.

Die Anzahl Personen, die persönliche Hilfe (Informationsvermittlung, Beratung, Begleitung) und/oder wirtschaftliche Hilfe (materielle und finanzielle Unterstützung) beanspruchten, nahm weiterhin zu.

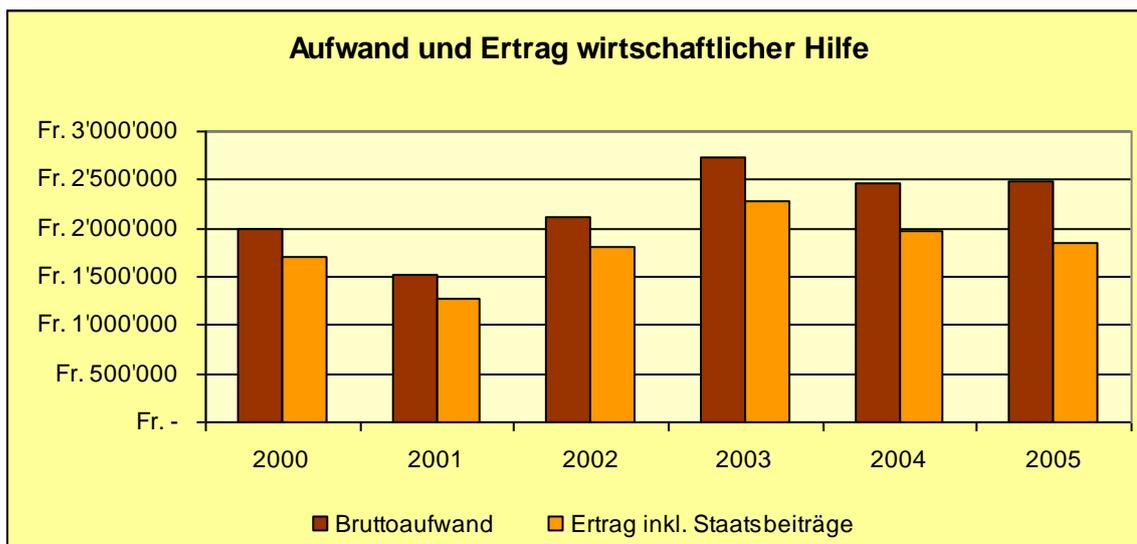


Seit 2000 steigt die Nachfrage (12 %) nach den Dienstleistungen der Sozialhilfe.

Im Jahre 2005 erfolgte die Revision der Richtlinien für die Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Die Umsetzung dieser Richtlinien wurde durch den Regierungsrat bis spätestens 30. September 2005 für alle Gemeinden des Kantons als verbindlich festgesetzt.

Die Pauschale für den Lebensunterhalt der Sozialhilfe liegt neu rund 7 % unter den bisherigen Leistungen. Sie entspricht damit dem Konsumverhalten von zehn Prozent der einkommensschwächsten Haushalte in der Schweiz. Das herkömmliche Bedarfsbemessungssystem wird mit einem Leistungsbemessungssystem ergänzt. Dies bedeutet, dass neu Erwerbsarbeit und andere, nicht lohnmässig honorierte Leistungen, welche der Erhaltung und Förderung der beruflichen und sozialen Integration dienen, sich für unterstützte Personen finanziell positiv auswirken.

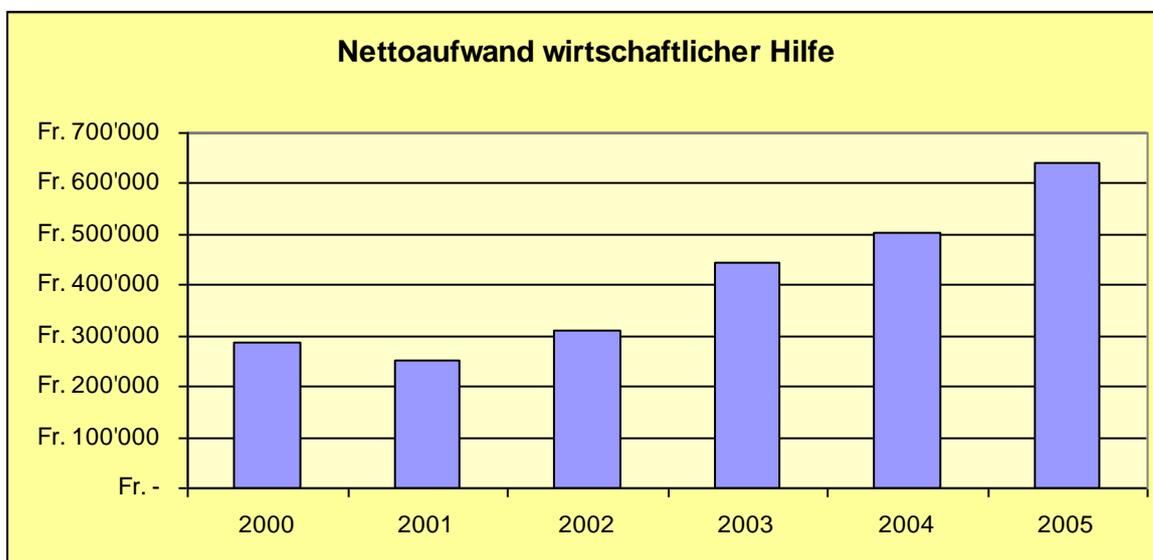
Trotz steigender Anzahl von Personen und Familien mit Anspruch auf wirtschaftliche Hilfe (plus 7,8 %), haben sich in der Gemeinde Wald die Bruttoausgaben in der Sozialhilfe gegenüber dem Vorjahr nur um 0,75 % auf Fr. 2'486'952.-- erhöht.



Während der Bruttoaufwand auf gleicher Höhe blieb, reduzierte sich der Ertrag um 8 %.

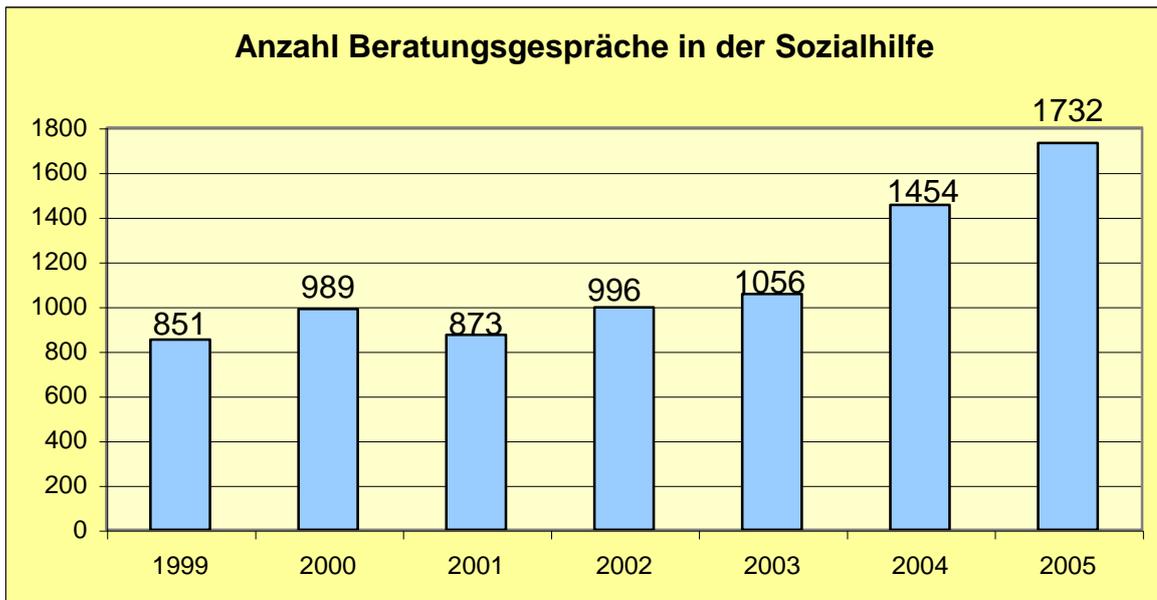
Als Ertrag der wirtschaftlichen Hilfe gelten Einnahmen wie Lohnzahlungen, Arbeitslosen- und Krankentaggelder, Rentenzahlungen, Rückerstattungen, Verwandtenunterstützung, Staatsbeiträge, u.a. Der diesjährige Ertragsrückgang steht teilweise im Zusammenhang mit dem Praxiswechsel/Sparbemühungen der Invalidenversicherung. Dies wirkt sich vermehrt Kosten steigernd auf die Sozialhilfe aus, indem kranke und arbeitsunfähige Personen aus der Erwerbstätigkeit/Arbeitsmarkt ausgeschlossen werden, jedoch keinen Anspruch auf Leistungen der Invalidenversicherung haben.

Seit 2001 erhöhen sich die Kosten der Sozialhilfe stetig und erreichen dieses Jahr einen Nettoaufwand von Fr. 661'240.--.



Der Nettoaufwand 2005 gegenüber dem Vorjahr stieg um 31 %.

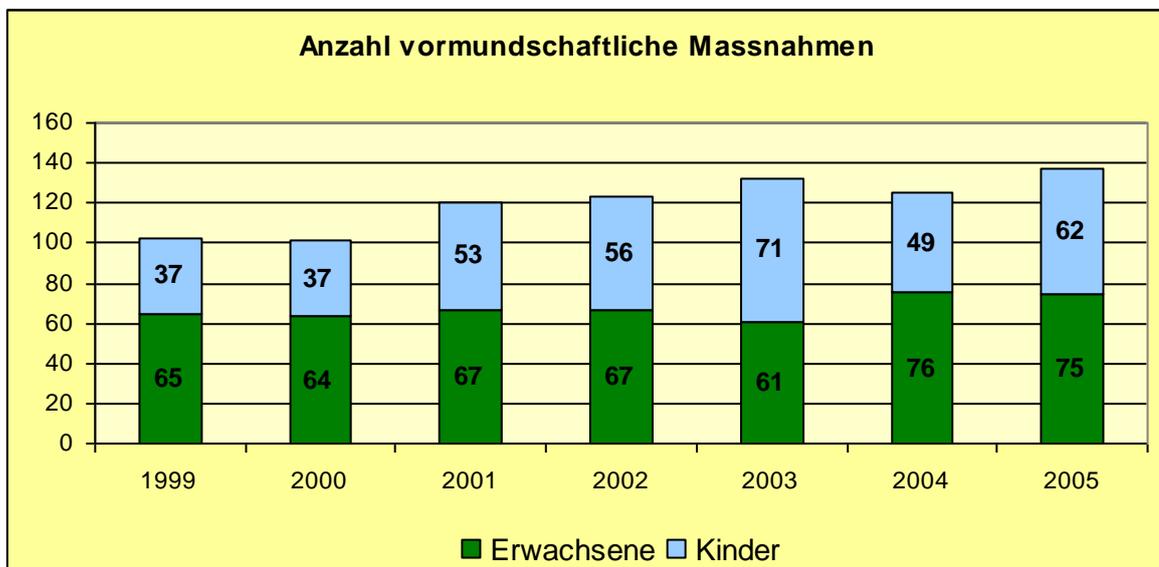
Im Rahmen der Sozialhilfe der Gemeinde Wald wird der Beratung und dem regelmässigen Kontakt mit den betroffenen Personen grosse Bedeutung zugemessen. Eine isolierte materielle/finanzielle Hilfe führt in den meisten Situationen nicht zur baldigen und nachhaltigen Zielerreichung der Sozialhilfe: Das Erlangen einer schnellen beruflichen und sozialen Integration und damit der finanziellen Selbständigkeit der betroffenen Personen.



Trotz Fallzunahme und gleichem Personalbestand verzeichnete die Sozialhilfe eine Zunahme der Kundenkontakte um 19 %.

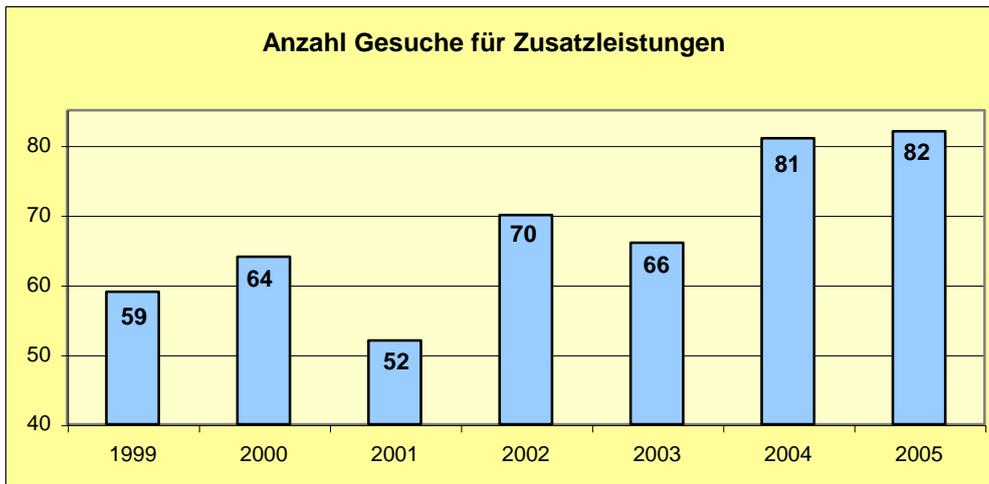
VORMUNDSCHAFT

Der Fachbereich Vormundschaft ist nach wie vor stark belastet. In diesem Jahr bestanden insgesamt 62 vormundschaftliche Massnahmen für Minderjährige, die alle durch die Jugend- und Familienberatung in Rüti geführt werden. Von den 75 Massnahmen für Erwachsene werden 18 schwierige und komplexe Mandate durch Fachpersonen der Sozialabteilung Wald geführt, 52 von privaten Personen begleitet und betreut.

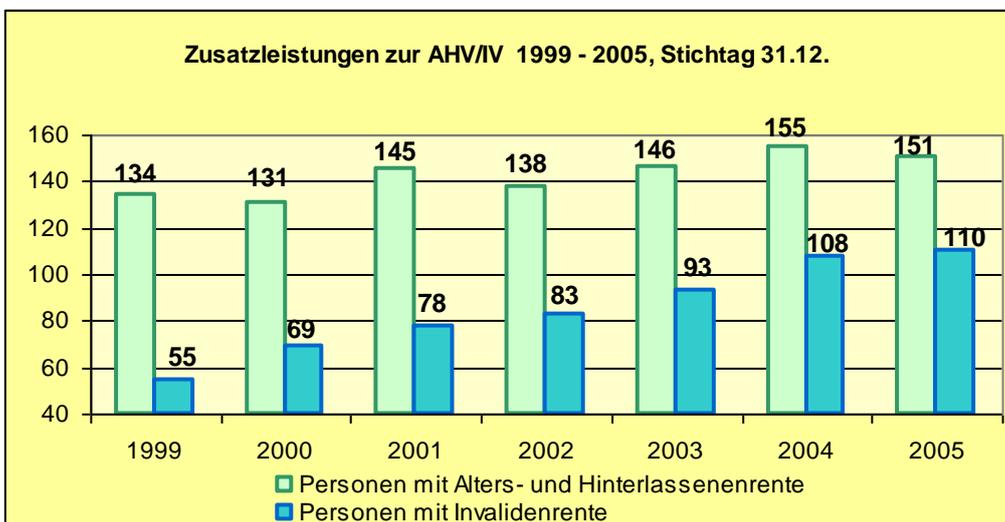


Die Zunahme vormundschaftlicher Massnahmen ergibt sich infolge neu erstellter Massnahmen für Minderjährige.

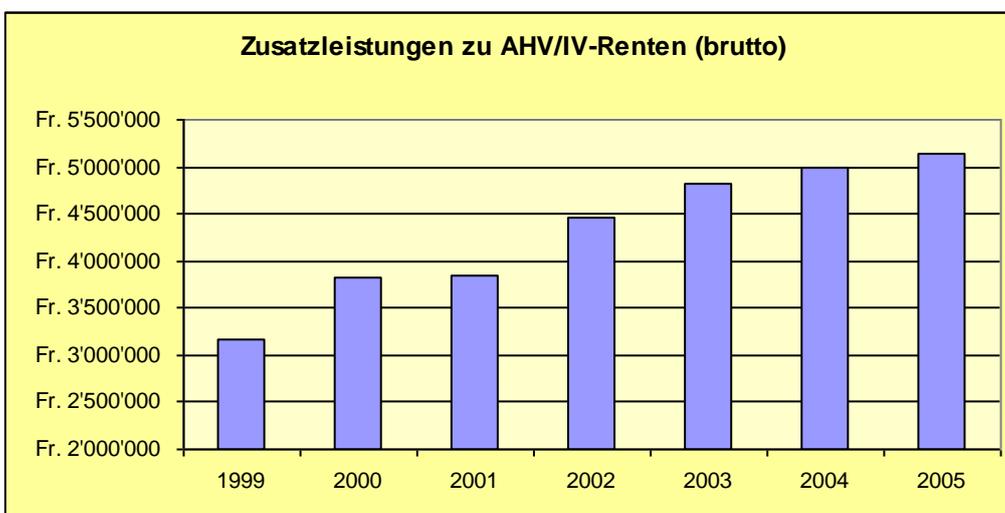
SOZIALVERSICHERUNGEN



Die Anzahl der Neugesuche für Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten blieben auf dem gleichen Stand wie 2004.



42 % aller Personen mit Zusatzleistungen beziehen eine Invalidenrente.



Die Ausgaben für Zusatzleistungen belaufen sich brutto auf Fr. 5'138'915 und liegen damit nur leicht über den Zahlen des Vorjahres.

ALTER

Das Sekretariat für Altersfragen setzte in seiner Arbeit im Jahr 2005 wiederum Schwerpunkte, wie:

- Zusammenkunft zwischen Behörde und Vereine/Institutionen, die sich mit Altersfragen befassen
- dem Jubilarenanlass im Juli
- dem *Sonntigtisch* in den verschiedenen Heimen in Wald

Trotz Aufbau einer Senioren-Information im Büro für Sozialversicherung in der Friedau, wurde diese bisher wenig aufgesucht.

ASYLWESEN

Die vom Kantonalen Sozialamt festgelegte Aufnahmequote von Asylsuchenden für das Jahr 2005 lag bei 0,7 % der Wohnbevölkerung, d.h. die Gemeinde Wald hatte 61 Personen aus dem Asylbereich aufzunehmen. Die Quote wurde übers Jahr gesehen vollumfänglich erfüllt. Aus insgesamt 17 Nationen hielten sich Asylsuchende und vom Bundesamt für Migration vorläufig aufgenommene Personen in Wald auf. Im Wesentlichen wohnen diese Personen im Zentrum Ried und in der Unterkunft für Asylsuchende an der Breitenmattstrasse. Einige Familien mit schulpflichtigen Kindern leben in privaten Wohnungen.

Von den insgesamt 67 Personen aus dem Asylbereich, die im Verlaufe des Jahres in der Gemeinde wohnten, hatten 43 Personen eine vorläufige Aufnahme (Aufenthaltsbewilligung F), 20 Personen waren Asylsuchende mit Ausweis N und 4 Personen erhielten einen Nicht-Eintretens-Entscheid und müssen die Schweiz verlassen.

Übers Jahr wurden 10 Personen neu betreut (davon 2 Neugeborene). Bei 8 Personen konnte die Betreuung beendet werden: 2 Personen infolge Heirat, 2 Personen wurden mit Arbeitsaufnahme finanziell selbständig, 3 Personen zogen weg ohne Adresse, 1 Person wurde durch das Kantonale Sozialamt umplatziert.

PLANUNG

Nutzungsplanung

Privater Gestaltungsplan Chüeweid

Am 13. April 2005 wurde der von der Gemeindeversammlung am 7. Dezember 2004 festgesetzte Private Gestaltungsplan von der Baudirektion des Kantons Zürich genehmigt. Mit dieser Vorlage wurden die bau- und planungsrechtlichen Grundlagen für eine flexible Nutzung der seit November 2002 grösstenteils leerstehenden Fabrikbauten auf dem Areal Elmer AG geschaffen.

Privater Gestaltungsplan Diezikon

Die zweite Revision des Privaten Gestaltungsplans Diezikon, Laupen, ist am 8. Dezember 2005 von der Gemeindeversammlung festgesetzt worden. Mit dieser zweiten Revision der am 19. Dezember 2001 in Kraft getretenen Planvorlage ist die Farbgebung für die einzelnen Gebäude, Ultrablau, Granitalweiss, Oxidrot und Ocker, in die Vorschriften aufgenommen worden. Der Grund für diese zweite Revision des GP war die Ablehnung der Farbe Ultrablau für den Giebeldachbau von Vers.-Nr. 3479 durch die Baubewilligungsbehörde im ordentlichen Baubewilligungsverfahren und durch die Baurekurskommission III im Rechtsmittelverfahren.

Bau- und Niveaulinien von Gemeindestrassen

Mit der Genehmigung der ersatzlosen Aufhebung der Verkehrsbau- und Niveaulinien im Floraquartier durch die Baudirektion am 16. Februar 2005 konnte die Bereinigung der Bau- und Niveaulinien der Gemeindestrassen abgeschlossen werden. Alle noch verbleibenden und gültigen Baulinien sind gemäss Kantonaler Vermessungsverordnung als Bestandteil der Mehranforderungen in der amtlichen Vermessung erfasst.

Feststellung der Waldgrenzen Tabor und Elba

Am 26. September 2005 hat das Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Wald, die beiden Waldgrenzenpläne Elba und Tabor festgesetzt. Gemäss dem Waldgesetz ist eine Waldfeststellung in jenem Bereich anzuordnen, wo Bauzonen an den Wald grenzen. In den Gebieten Tabor und Elba musste deshalb eine Wadlfeststellung durchgeführt werden.

Quartierplanung

Im Hof

Mit dem Rückzug des Rekurses gegen die Abrechnung des Gemeinderates über die Administrativkosten konnte das Quartierplanverfahren und der grundbuchliche Vollzug im Mai 2005 abgeschlossen werden.

Landschaftsentwicklungsplanung

Vernetzungsprojekt

Das Vernetzungsprojekt über das Landwirtschaftsgebiet der Gemeinde Wald ist genehmigt, und für die angemeldeten ökologischen Ausgleichsflächen (zuständig Ackerbaustelle) werden seit dem 1. Juli 2004 Vernetzungsbeiträge ausbezahlt. Im Jahr 2007 findet eine Standortbestimmung zwischen dem Kanton und der Projektträgerschaft statt, und im 2009 wird die Zielerreichung überprüft und entschieden, ob die Beitragszahlungen weitergeführt werden.

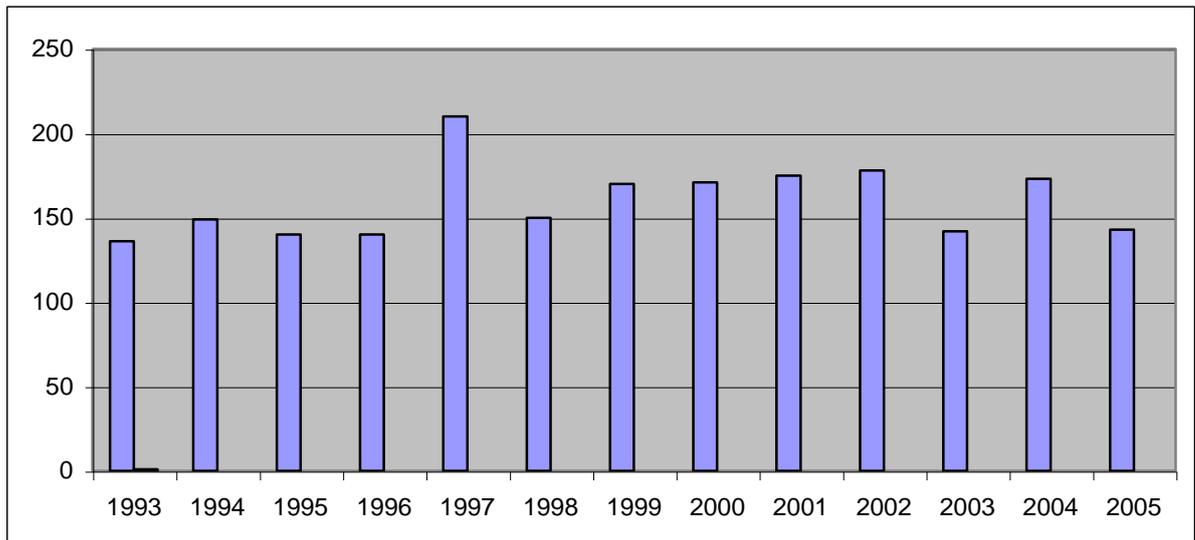
LEK-Bachtel

Das Landschaftsentwicklungskonzept LEK-Bachtel unter Federführung der PZO ist in Arbeit und wird voraussichtlich im 2006 abgeschlossen. Ein LEK umfasst neben dem Vernetzungsprojekt (landwirtschaftliche Nutzflächen) auch die Bereiche Waldwirtschaft, Gewässer, Siedlungsgebiet, Naturschutz, Landschaftsbild und –charakter, Naherholung und Tourismus.

HOCHBAU

Baubewilligungen

An insgesamt 21 Sitzungen hat der Bauausschuss die eingegangenen 143 Bau- und Vorentscheidungsgesuche geprüft, die baurechtlichen Verfahren durchgeführt und die Bauentscheide gefällt. 22 Bauvorhaben sind zur Bewilligung an den Gemeinderat weitergeleitet worden. Beinahe die Hälfte aller Gesuche sind mit den kantonalen Stellen im koordinierten Verfahren durchgeführt worden. Nebst verschiedenen Kleinbauten und Um- und Anbauten wurden 69 neue Wohnungen, 3 Gewerbeneubauten und 1 landwirtschaftliches Gebäude bewilligt. In der untenstehenden Abbildung ist die Entwicklung der Gesuchseingänge der letzten Jahre ersichtlich.



Heimatschutz/Denkmalpflege

Im Berichtsjahr sind unter dem Titel *Heimatschutz/Denkmalpflege* wiederum mehrere Restaurierungen und Unterhaltsmassnahmen an schutzwürdigen Bauten und Anlagen von kommunaler, regionaler und kantonaler Bedeutung, innerhalb und ausserhalb der Kernzone, sowohl baurechtlich als auch denkmalpflegerisch, durch die örtliche Heimatschutzkommission und die Baubehörde begleitet worden. Gesamthaft sind nach eingehender Prüfung entsprechender Gesuche von Bauherren Gemeindebeiträge von rund 44'000.00 Franken an denkmalpflegerisch begründeten Sanierungen von Schutzobjekten ausbezahlt worden.

FEUERPOLIZEI

Bau- und feuerpolizeiliche Kontrollen von Gebäuden, Einrichtungen und Feuerungen

An Gebäuden und Anlagen wurden 132 feuerpolizeiliche Kontrollen durchgeführt. Die Kontrollen teilen sich in Baukontrollen, Bauabnahmen und spezielle Anlässe.

Periodische Kontrollen

Nach Weisung der Kantonalen Feuerwehr sind Gebäude nach Massgabe des feuerpolizeilichen Risikos periodisch zu kontrollieren. Der Kontrollturnus variiert zwischen 2 bis 8 Jahren. Total wurden 76 periodische Kontrollen durchgeführt.

Feuerpolizeiliche Beurteilung von Baugesuchen / Beratungen

Es wurden ca. 104 Baugesuche von Neu- und Umbauten feuerpolizeilich begutachtet. Für die Beratung von Architekten, Bauherren und Feuerungsbesitzern bezüglich feuerpolizeilichen, energetischen und feuerungstechnischen Problemen waren ca. 180 Besprechungen nötig.

Erstellen feuerpolizeilicher Bewilligungen

Für das Aufstellen und den Betrieb von Feuerungsanlagen und Kaminanlagen sowie für das Lagern feuergefährlicher Flüssigkeiten wurden 59 Feuerpolizeibewilligungen erteilt.

Feuerungskontrollen

Die Feuerungskontrolle (Rauchgaskontrolle) wird durch den amtlichen Feuerungskontrollierer, Daniel Klopfenstein, durchgeführt. Zweck der Kontrolle ist die Einhaltung der Emissionsvorschriften der Luftreinhalteverordnung vom 16. Dezember 1985, Stand 23. August 2005. Die Berichterstattung erfolgt jeweils nach Abschluss der Heizperiode.

Beurteilung und Abnahme von Tankanlagen

Total 5 Gesuche für Öltankanlagen wurden geprüft und mit dem entsprechenden Antrag an das AWEL, Amt für Abfall, Wasser Energie und Luft, weitergeleitet.

VERMESSUNGSWESEN

Amtliche Vermessung, AV93

Die Vorbereitungsarbeiten für die Erneuerung des restlichen Gemeindegebietes, Erstellen eines Vorprojektes und der Submissionsunterlagen, sind in Auftrag gegeben.

Gis-Wald, Geographisches Informationssystem

Das Gis-Wald ist aufgeschaltet und beinhaltet zur Zeit die Daten der amtlichen Vermessung, den Nutzungszonen, den Grundwasserschutzzonen, den Baulinien, den Gewässerabstands- und Waldabstandslinien und den Waldgrenzen im Baugebiet, den Leitungsdaten der Wasserversorgungsgenossenschaften Wald, Laupen und Bachtelberg im Baugebiet sowie den Leitungsdaten des Abwassers teilweise. Die Daten, die nicht dem Datenschutzgesetz unterstehen, sind voraussichtlich ab Frühling 2006 über das Internet unter www.wald.zh.ch abrufbar.

VERKEHRSPLANUNG

Öffentlicher Verkehr

Fahrplankonzept 2007–2008

Auf der Bahnlinie Wald–Rüti sind auf den nächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2006 grössere Änderungen vorgesehen. Aus Kostengründen will der ZVV den Shuttle zwischen Wald und Rüti aufheben und mit Bussen, die im Halbstundentakt und zu Stosszeiten sogar im Viertelstundentakt fahren, ersetzen. Die Linie S26, Winterthur–Rapperswil, soll aufgrund der neuen Linie S15 Zürich–Rapperswil wochentags nur noch bis Rüti, an den Wochenenden jedoch weiterhin bis Rapperswil geführt werden. Diese geplante Umstellung vom Zug auf

den Bus führte bereits vor dem eigentlichen Fahrplanverfahren zu Diskussionen in der Bevölkerung und den Medien. Die offizielle Stellungnahme der Gemeinde steht noch aus.

Tageskarte Gemeinde

Seit Anfang April 2005 können die drei Tageskarten nicht mehr beim Optikergeschäft „Augen auf“ bezogen werden, sondern werden von der Einwohnerkontrolle der Gemeindeverwaltung verwaltet und vertrieben. Obwohl die Gemeindeverwaltung weniger attraktive Öffnungszeiten hat als das Optikergeschäft, wurde das Angebot weiterhin sehr gut genutzt. Die Auslastung der drei Tageskarten betrug im Berichtsjahr 94.7 %.

Infrastruktur

TIEFBAU

Strassenwesen / Unterhalt

Hischwilerstrasse

Die Hischwilerstrasse, im Abschnitt Vordererli bis Hischwilerbach, rund 630 m lang, wurde im Herbst/Winter von den beiden Bauunternehmungen Oberholzer AG, Goldingen und Coldmix Schweiz, Bubikon erneuert. Dabei wurde erstmals in Wald das Kaltrecyclingverfahren angewendet. Dabei wird die vorhandene Fundationsschicht, inkl. des bestehenden Belags, bis auf eine Tiefe von 35 cm rezykliert. Gleichzeitig konnte die Hang- und Fahrbahntwässerung verbessert werden. Bei diesem Verfahren zur Stabilisierung des Oberbaus werden bezüglich Tragfähigkeit, Frosttauglichkeit und Lebensdauer annähernd die selben Ziele erreicht, wie bei einer Gesamterneuerung. Dies jedoch unter geringerem Zeit- und Kostenaufwand. Die Hischwilerstrasse wies vor der Sanierung grosse Belags- und Strukturschäden auf.



Foto: Hischwilerstrasse vor den Abschlussarbeiten

Neuholzstrasse

Im Herbst wurde die ganze Neuholzstrasse durch den Aussendienst der Gemeinde Wald stellenweise geschiftet und ausgebessert. Die Strasse hatte viele Löcher und grossflächige Kornausbrüche. Die Massnahme wurde notwendig, weil die Strasse den nächsten Winter mit den massiven, mechanischen Winterdienstbeanspruchungen kaum überstanden hätte.

Huebstrasse Strassenentwässerung

An der Huebstrasse, im Bereich des Einlenkers Hofacherstrasse, wurden im Sommer durch die Bauunternehmung Gubler AG in Wald über eine Länge von ca. 120 m Belagsarbeiten ausgeführt. Ziel war, mit teilweiser Auskoffierung und Fundationserneuerung sowie Schifftar-

beiten und Erstellen einer neuen Belagsrinne, die ungenügende Oberflächenentwässerung zu verbessern.

Binzholz- und Binzhaldenstrasse

Im Sommer konnte die Binzholz- und Binzhaldenstrasse, rund 930 m lang mit einer kostengünstigen Oberflächenbehandlung (OB) überzogen werden. Die Unterhaltsarbeiten wurden durch die Bauunternehmung Baubit AG in Saland ausgeführt. Die beiden Strassen wiesen Kornausbrüche, erste Quer- und Längsrisse und Belagsabriebe auf. Die OB schliesst undichte Stellen gegen das Eindringen von Oberflächenwasser und dient als Präventiv-Massnahme zum Schutz des Belages gegen zunehmende Schadenbildung.



Foto: Binzholzstrasse, Abzweiger Binzhaldenstrasse

Tänlerstrasse

Die Tänlerstrasse, im Abschnitt Tänler bis Dieterswil, wurde durch den Aussendienst der Gemeinde Wald im Sommer neu geschiftet. Der heisse Sommer 2003 und die Schwerverkehrslast durch den Ortsbus, hat der ca. 1000 m langen Strecke arg zugesetzt. Die Strasse wies vor der Sanierung grosse Verformungen, Senkungen sowie Belagsrandrisse und Strukturschäden auf.

Raaderstrasse

An der Raaderstrasse, im Bereich des SBB-Übergangs in Gibswil an der Gemeindegrenze zu Fischenthal, musste ein Strassenteilstück von ca. 40 m Länge saniert werden. Der Belag wies diverse Schlaglöcher, Längsrisse und viele Ablösungen auf. Die Bauunternehmung Gubler AG in Wald wurde im Sommer mit den Belagsarbeiten beauftragt.

Rietwiesstrasse

Ein Teilstück, ca. 120 m lang, anfangs der Rietwiesstrasse, musste infolge schweren Netz- und Belagsrandrissen ersetzt werden. Die Strassenbauarbeiten, mit teilweiser Auskofferung

und Ersatz der Fundation sowie Tragschichtverstärkungen, wurden durch die Bauunternehmung Gubler AG in Wald im Sommer ausgeführt.



Foto: Rietwiesstrasse oberhalb Rastplatz Rieterhalde

Bahnhofstrasse, Einlenker Laupenstrasse



Foto: Einlenker Bahnhofstrasse/Laupenstrasse

Im Zusammenhang mit der Belagserneuerung an der Laupenstrasse durch das Kantonale Tiefbauamt, wurde gleichzeitig der Einlenker in die Bahnhofstrasse erneuert. Die vom Kanton Zürich beauftragte Bauunternehmung Oberholzer AG in Goldingen führte die Bauarbeiten im Sommer aus. Der Deckbelag wies vor der Sanierung grossflächige Abplatzungen und die Tragschicht erste Risse auf. Die Fortsetzung bis zur Gartenstrasse ist im 2006 geplant.

Chefistrasse / Ringstrasse

Der untere Einlenker von der Chefistrasse in die Ringstrasse wurde infolge Bauarbeiten an der Wasserleitung grossflächig erneuert. Die Bauunternehmung Gubler AG in Wald führte die Belagsarbeiten als Zusatzauftrag zu dem von der Wasserversorgungsgenossenschaft Wald vergebenem Auftrag aus. Der Belag wurde über eine Länge von ca. 40 m erneuert.



Foto: Chefistrasse, unterer Einlenker in die Ringstrasse

Unwetter 2005

Das Gewitter vom 21. August 2005 hat an diversen Naturstrassen in der Gemeinde erhebliche Unwetterschäden verursacht. Die andauernden und teilweise heftigen Niederschläge führten zu einer Durchnässung und Sättigung des Bodens, was zu Rutschungen grösserer Ausschwemmungen führten. Die beiden Bauunternehmungen Peter Aberdalden in Laupen und Schlup Fahrni in Wila wurden mit den Bauarbeiten beauftragt.

Kleinere Bauarbeiten

Kleinere Sanierungsarbeiten konnten an folgenden Strassen vorgenommen werden:

- Gartenstrasse, Anpassung Einlenker in die Laupenstrasse, Belagsarbeiten
- Zufahrtstrasse Drei Tannen, Belagsflicke
- Haltbergholzstrasse, Belagsflicke und Schifftarbeiten
- Sonneckstrasse, Rückbau der Rabatten und Anpassung der Strassenbeleuchtung
- Felsenkellerstrasse, Anpassung der Strassenbeleuchtung
- Hofacherstrasse, Anpassung der Strassenbeleuchtung

- Altweidstrasse, Belagsarbeiten im Zusammenhang mit der neuen Zufahrtsstrasse
- Güntisbergstrasse, neues Fahrzeugrückhaltesystem
- Neuwiesstrasse, Anpassung Fahrzeugrückhaltesystem
- Raaderstrasse, Reparatur Strassengeländer
- Reparaturarbeiten an der Fussgängerbrücke über den Binzholtzbach infolge Holzschlag
- etc.

Strassenwesen / Planung

Kunstbautenmanagement

Nachdem im 2004 eine Kunstbautendatenbank erstellt wurde, konnte im Herbst 2005 mit der Zustandserfassung zur Beurteilung der Schäden begonnen werden. Das Ingenieurbüro Erwin Mathys in Rüti wurde mit dem Auftrag betraut. Die Zustandserfassung der Kunstbauten wie Brücken, Stege und Stützmauern hat zum Ziel, aus Gründen der Sicherheit und Werkeigentümerhaftung Schäden und Mängel zu erkennen und deren Ursache abzuklären, um bezüglich Tragsicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Schadensentwicklung eine Aussage machen zu können.

Aufgrund der im 2004 erstellten Datenblätter und ersten Grobbeurteilung, werden 36 Objekte (15 Brücken, 3 Stege, 4 Durchlässe und 14 Stützmauern) einer genaueren Zustandsbeurteilung unterzogen. Die Arbeiten werden im 2006 fertig gestellt.



Foto: Brücke an der Jonastrasse über die Jona



Foto: Defekte Stützmauer an der Stuckstrasse

Strassenunterhaltsmanagement

Die Zustandswerte der Gemeindestrassen haben sich leider in den letzten drei Jahren erneut massiv verschlechtert. Die Bestrebungen seit 2002 zumindest eine Werterhaltung zu erreichen, zeigt sich als sehr schwierig. Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von der Austrocknung der Strassen im Jahrhundertsommer 2003 bis zum schlechten Strassenaufbau vieler Gemeindestrassen.

Die untenstehende Grafik (nächste Seite) zeigt die flächenmässige Zustandsentwicklung der Gemeindestrassen in den letzten fünf Jahren. Was besonders ins Auge fällt ist, dass sich die „schlechten“ und „kritischen“ Strassen von ca. 5% auf ca. 50% vergrössert haben. Dies entspricht einer Verzehnfachung der ungenügenden Strassen.

Warum diese Entwicklung? - Der Untergrund wurde im heissen Sommer 03 ausgetrocknet. D.h. die natürliche, andauernde kapillare Feuchtigkeit im Fundament der Strasse, welche die Strasse zusammen mit dem Kies und Sand stützt, ging verloren. In der Folge hat sich der Boden aufgrund der fehlenden Feuchtigkeit und der Belastung durch den Verkehr gesenkt. Dort wo der Strassenbelag nicht genügend Elastizität aufwies, sind dann erste Risse entstanden. Über diese Oberflächenrisse drang später bei Regen Wasser in das Fundament ein. Was nun passiert, kann man sich am besten sinnbildlich mit einem Schwamm vorstellen. Der Untergrund saugt regelrecht Wasser an und gibt es bei Sättigung wieder ab. Im Winter bei tiefen Temperaturen kann nun dieses Wasser gefrieren und zum Teil massive Frostschäden herbeiführen. Dabei wird der Belag durch das gefrorene Wasser nach oben gestossen und regelrecht, aufgrund der Starrheit des Belags bei diesen kalten Temperaturen, zerrissen. Daneben weiten sich die Risse im Strassenfundament aus und ermöglichen später weitere Risse.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der, dass durch die teilweise Umlagerung des Verkehrs und dem zusätzlichen Schwerverkehr (40 to, Busroute, Baustellen) die Strassen stärker belastet werden. Gemäss Studien vom Schweizerischen Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS) ist die Beanspruchung durch einen beladenen Lastwagen von 25 to Gesamtgewicht der Beanspruchung von ca. 6'000 – 10'000 Personenwagen (PW) gleichzusetzen.

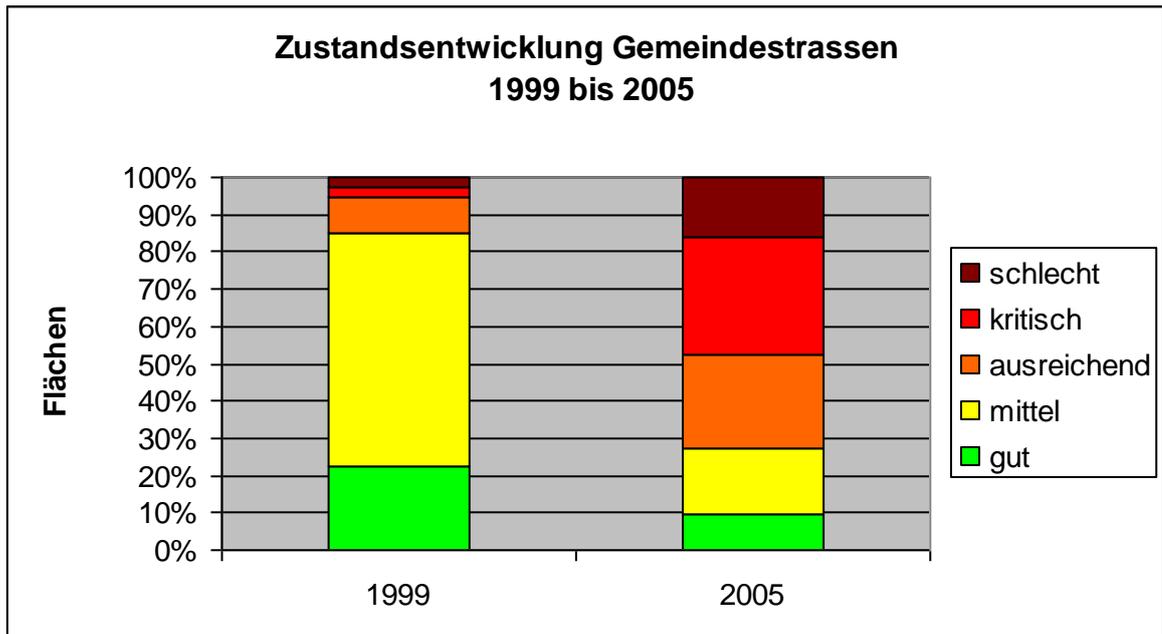


Bild: Zustandsentwicklung der Gemeindestrassen

Viele unsere Gemeindestrassen haben einen zu schwachen Unterbau. Sie wurden in der Regel mittels Schottertränkungen erstellt und mit Oberflächenbehandlungen (OB) verbessert. Die Abschlüsse fehlen in der Regel, und eine genügende Entwässerung ist meistens nicht vorhanden. Diese Strassen sind der heutigen Beanspruchung nicht gewachsen. Der Unterhalt gestaltet sich daher als sehr schwierig. Eine Werterhaltung ist damit kaum zu realisieren.

Eine Kehrtwendung der Tendenz ist aber in Sicht. Mit dem Unterhaltsmanagementinstrument haben wir nun die Möglichkeit Schwachstellen aufzuzeigen und entsprechend zu reagieren. Die Massnahmen greifen in der Investitionsrechnung und ermöglichen uns so, die Strassen systematisch zu verbessern. Dass es seit 1999, seit der Einführung des Unterhaltsmanagements, immer noch massive Verschlechterungen im Strassenzustand gab, ist daher zu erklären, weil die Umsetzungen der Massnahmen einerseits politisch vertreten werden müssen und andererseits viel Zeit in Anspruch nehmen. Verschiebungen von Massnahmen aus finanziellen oder politischen Gründen können erhebliche Hypotheken hinterlassen. Bis ein 62 km langes Gemeindestrassennetz sukzessiv erneuert werden kann, vergehen Jahre. In dieser Zeit verschlechtern sich aber die nicht sanierten Strassen zum Teil drastisch. Diesem System zu begegnen ist nicht einfach aber machbar.

Dorfeinfahrt „Nord“

In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt des Kantons Zürich konnte ein kostengünstiger Fussgängerübergang an der Tösstalstrasse realisiert werden. Der neue Übergang ermöglicht ein sicheres Überqueren der Tösstalstrasse vom Parkplatz Stuck zur Schulsporthalle Elba. Die Arbeitsvergabe an die Arbeitsgemeinschaft ARGE Tius AG in Uster und Schoch & Hirzel AG in Pfäffikon erfolgte durch den Kanton, welcher gleichzeitig die Tösstalstrasse sanierte und den Radweg von der Jonabrücke bis zur Dieterswilerstrasse ergänzte. Der Bau erfolgte im Sommer/Herbst 2005.



Foto: Neuer Fussgängerübergang an der Tösstalstrasse



Foto: Neuer Aufgang vom Stuckparkplatz zur Tösstalstrasse / Schulsporthalle



Foto: Schwertplatz; Kernstück der neu gestalteten Bahnhofstrasse (Natursteinfläche von ca. 890 m²)



Foto: Endphase, Einlenker in die Bahnhofstrasse



Foto: Skulpturen von Renato Christen

Siedlungsentwässerung / Unterhalt

Kanalisation Rütistrasse

Im Bereich Gasthaus Schwert bis Heimatmuseum wurde im Sommer 2005 der Mischwasserkanal in der Rütistrasse ersetzt. Der Kanal musste aufgrund der in der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) ausgewiesenen Schäden (Muffen) und Überlastungen ersetzt werden. Die Arbeiten wurden durch die Bauunternehmung BWT Bau AG in Turbenthal ausgeführt. Die alten Steinzeugrohre wurden durch moderne glasfaserverstärkte Polyesterharz-Rohre (GUP) ersetzt.

Sanierungsleitung Steinchramen

Im Zusammenhang mit einem Bauvorhaben im Steinchramen wurde im März 1990 eine Studie erstellt, wie man die Abwässer der Weiler Steinchramen und Hischwil-Nord, Eggschwändi und Boden an das Schmutzwasserleitungsnetz zur Kläranlage anschliessen könnte. Da die notwendigen 30 Einwohnergleichwerte (EWG = ständige Bewohner) nicht erreicht wurden, war die Zumutbarkeit zum Bau durch die Öffentlichkeit jedoch nicht gegeben. Auf Initiative von verschiedenen privaten Personen im Einzugsgebiet, konnte die Sanierungsleitung im 2005 doch noch erstellt werden. Die Hauptleitung führt nun von Hischwil Nord über Steinchramen, Eggschwändi nach Raad in die bereits bestehende öffentliche Kanalisation. Die Gemeinde Wald übernahm nach deren Erstellung die Leitung Steinchramen bis Raad in seinen Besitz. Finanziert wurde sie von den angeschlossenen Privaten. Die Bauarbeiten führte die Bau-unternehmung Ruedi Zumbach in Wald aus. Das verwendete Rohrmaterial besteht aus HDPE. HDPE bedeutet High Density Polyethylen, also Polyethylen mit hoher Dichte.



Foto: Steinchramen von Hischwil Nord

Kanalunterhalt

Aufgrund der im Jahre 1999 erstellten Schachtprotokolle (Zustandserfassung der öffentlichen Kanalisation, als Bestandteil der Generellen Entwässerungsplanung GEP) über sämtliche öffentlichen Kanalisationsschächte, werden seit dem Jahre 2002 jährlich von den

insgesamt ca. 1200 Schächten rund 25 bis 30 saniert und ausgebessert. Dabei werden defekte Schächtleitern, Fugenringe und Schachtabdeckungen ersetzt. Im 2005 konnte das Kontingent aufgrund eines fehlenden Mitarbeiters im Aussendienst leider nicht erreicht werden. So wurden mehrere Arbeiten der Bauunternehmung Gubler AG in Wald vergeben.

Kanalisation Buchenweg

Ausgelöst durch Belagsarbeiten an der Laupenstrasse durch den Kanton, wurde die Querung der Staatstrasse bei der zu sanierenden Kanalisation Buchenweg vorgezogen. Die Mischwasserkanalisation ist hydraulisch überlastet und sollte dringend ersetzt werden. Die Bauarbeiten wurden durch die Bauunternehmung Oberholzer AG in Goldingen im Sommer 2005 ausgeführt. Der Ersatz der restlichen Kanalisation ist im 2006/2007 vorgesehen.

Kanalisation Bleiche

Der erste Teil der Sanierung, Abschnitt Blattenbachweg bis Jonastrasse, konnte im 2003 erfolgreich abgeschlossen werden. Der zweite Teil von der Jonastrasse bis zum Bleicheweg, wurde im Winter 2004/2005 saniert. Die Sanierung der Kanalisation Bleiche wurde aufgrund des hohen Fremdwasservorkommens (undichte Leitung und Wassereintritte von der Jona) zwingend notwendig. Die Bauarbeiten führte die Bauunternehmung Gubler AG in Wald aus. Die alten Steinzeugrohre wurden durch moderne glasfaserverstärkte Polyesterharz-Rohre (GUP) ersetzt.

Siedlungsentwässerung / Planung

EDV-Werkleitungspläne (GIS-Abwasser)

Die Erstellung der EDV-Werkleitungspläne schreitet voran. Die Leitungen im Baugebiet von Wald und Laupen sind erfasst und bereits im Geografischen Informationssystem (GIS) der Gemeinde Wald abrufbar. Das Projekt wird im 2006 mit den Ergänzungen der verschiedenen Sanierungsleitungen ausserhalb des Baugebiets beendet. Neben den geografischen Daten wie Koordinaten, Längen und Höhen der Schächte, Spezialbauwerke und Leitungen, werden im GIS-Abwasser auch Materialien, Zustandswerte, Erstellungsjahr und das Medium dargestellt.

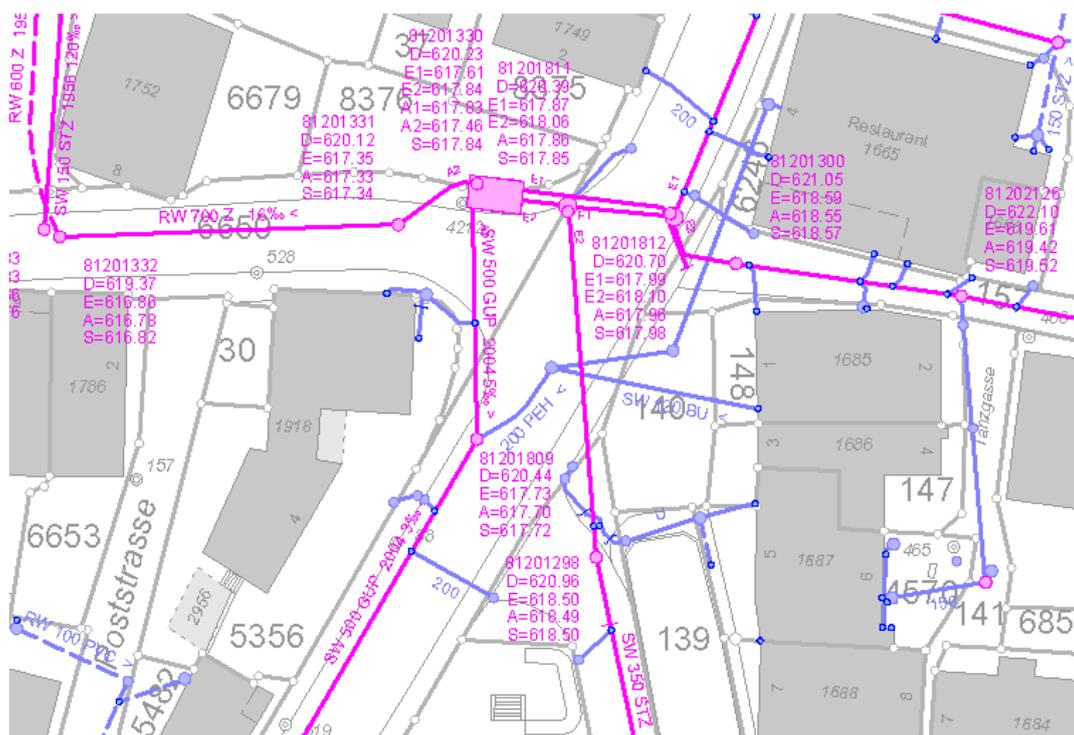


Bild: Ausschnitt aus dem GIS-Abwasser; Dorfplatz Wald

Gewässer / Unterhalt

Langwiesbach

Während der Langwiesbach, öffentliches Gewässer Nr. 12.0, oberhalb der Huebstrasse bis zum nächsten Durchlass vor etwa 15 Jahren verbaut wurde, blieb der oberste Teil bis zum Sennenberg unverbaut. In den letzten Jahren erodierte das Bachbett in diesem Abschnitt jedoch so stark, dass bei vergangenen Gewitterereignissen grösserer Flurschaden durch hinunter geschwemmtes Geschiebe entstand. Die Anrisse in den Bachflanken wurden immer grösser. Mit 26 Bachsperrn, erstellt durch das Forstrevier Rüti-Wald-Dürnten, konnte im Sommer 2005 das oberste Teilstück am Langwiesbach hochwassersicher gestaltet werden.

Chängelbach

Der Chängelbach, öffentliches Gewässer Nr. 5.5, befindet sich entlang der zur Walderschliessung wichtigen Chapfholzweges zum Paffenholz. Der ca. 190 m lange Bachabschnitt wurde im Jahre 1999 durch die damalige Strassenunterhaltsgruppe der Gemeinde Wald saniert. Dabei wurden die zerfallenen Bauwerke durch ein Holzwerk ersetzt. In den letzten Jahren wurden durch die heftigen Regenereignisse diese Holzbauwerke kontinuierlich unterspült. Die Bachsole riss an vielen Stellen ein, und die Flanken begannen samt Bauwerk zu rutschen. Die Arbeitsgemeinschaft für Wasserbau in Rafz wurde mit den entsprechenden Sanierungsarbeiten beauftragt. Die Bauarbeiten fanden im Herbst 2005 statt. Durch die Wahl der Ufersicherung und Erstellung der Schwellen aus Blocksteinen wird in diesem Bachabschnitt, bei der keine permanente Wasserführung vorhanden ist und dadurch die Schwellen nicht kontinuierlich mit Wasser benetzt sind, eine wesentlich längere Lebensdauer der Bauwerke erreicht als bei einer Verbauung mit Holz.



Foto: Sanierter Chängelbach, öffentliche Gewässer Nr. 5.5

Meierisliböölbach

Der Meierisliböölbach, öffentliches Gewässer Nr. 20.7, befindet sich auf knapp 1'000 m ü. M. an einer nordwestlich geneigten Flanke eines grösseren Talkessels unterhalb der Alp Scheidegg und unmittelbar oberhalb einer grossen Furt des zur Wald- und Alperschliessung wichtigen Lochweges. An der selben Stelle fliesst der Meierisliböölbach in den Lochbach, öffentliches Gewässer Nr. 20.0. Der Bach wurde nach den Unwettern im Jahre 1939 mit Fichten/Tannen Rundholz verbaut. Diese Verbauungen fielen in den letzten Jahren mehr und mehr zusammen. Die heftigen Unwetter in letzter Zeit haben diesen Vorgang noch beschleunigt. In den Sommergewittern 2003 wurden deshalb einige hundert Kubikmeter Geschiebe zu Tale gefördert und auf Wegen und Waldflächen abgelagert. Die Bachsole ist an vielen Stellen tief eingerissen und die Tobelflanken begannen zu rutschen. Das Fortrevier Rüti-Wald-Dürnten hat im Auftrag der Gemeinde Wald im Herbst 2005, 12 kleine Bachsperrn aus Tannenrundholz errichtet, welche zum grossen Teil an Ort und Stelle geerntet werden konnten.

Kleinere Unterhaltsarbeiten

Im 2005 konnten wiederum verschiedene kleiner Unterhaltsarbeiten an diversen Gewässern ausgeführt werden:

- Schmittbach, öffentliches Gewässer Nr. 7.0, Ausräumarbeiten nach Unwetter durch Forstrevier Rüti-Wald-Dürnten



Foto: Schmittbach, Sagenraintobel nach dem Unwetter vom 21. August 2005

Anbei diverse Ausräumarbeiten, welche im Laufe des Jahres durch die Jobbus/Garage in Uster an den folgenden öffentlichen Gewässern ausgeführt wurden:

- Kiesbächli, öffentliches Gewässer Nr. 4.0
- Blattenbach, Nr. 3.0
- Chefibach, Nr. 5.4
- Bärenhölzlibach, Nr. 35.2
- Büelbach, Nr. 19.0
- Schlipfbach, Nr. 6.0
- Lattenbach, Nr. 7.1
- Usserbergbach, Nr. 12.1
- Chusterbach, Nr. 12.2
- Schmittenbach, Nr. 7.0
- Mettlenbach, Nr. 1.4
- Tannereggbach, Nr. 1.17
- Mülrütibach, Nr. 17.0
- Diezikonerbach, Nr. 35.0
- Brugglenbach, Nr. 5.4
- Hinternordbach, Nr. 5.0
- Felsenkellerbach, Nr. 5.2
- Hinterwaldbach, Nr. 7.7
- Vorderwaldbach, Nr. 7.2

Gewässer / Planung

Ufrütibächli

Bei starkem Regenfall wird die Kulturfläche im Aatal durch die undichten Fugen des eingedolten Ufrütibächli, öffentliches Gewässer Nr. 17.1, und das angeschlossene Sickerleitungsnetz überlastet. Bereits ist es einige Male zu Materialeinbrüchen über der Rohrleitung gekommen. Zudem steht der Boden entlang der Leitung mehrmals pro Jahr unter Wasser. Seit 1999 laufen zwischen den Grundeigentümern des Kulturlandes, dem Kanton und der Gemeinde Wald Verhandlungen. Der Bach soll nach den Vorgaben des Kantons ausgedolt werden. Die Gemeinde und die Grundeigentümer wehren sich für das wertvolle Kulturland, welches bei einer Öffnung verloren ginge. Im 2005 konnte endlich ein Abschluss gefunden werden. Der Bach darf unter der Bedingung, dass die betroffenen Grundeigentümer das Land, welches beim Ufrütibächli für eine Öffnung hätte ausgeschieden werden müssen, kostenlos an den Kanton abtreten (für Land entlang der Jona), wieder eingedolt werden. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Frühling 2006 in Angriff genommen. Die Arbeitsvergabe fiel auf die Bauunternehmung Oberholzer AG, Goldingen.

Schlipfbach

Auf der Grundlage der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) der Gemeinde Wald ist ersichtlich, dass der Schlipfbach im Wesentlichen in drei Baugebietsteilen nicht hochwassersicher ausgebaut wurde. Das Ingenieurbüro Suter, Von Känel, Wild AG in Zürich wurde deshalb mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes beauftragt.

Chefibach

Der Chefibach, öffentliches Gewässer Nr. 5.8, ist gemäss der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) nicht hochwassersicher. Bereits ist es einige Male zu Überschwemmungen oberhalb des eingezonten Industriegebietes gekommen. Im 2005 konnten die Verhandlungen mit den Grundeigentümern für einen Ausbau weitergeführt werden. Neben dem Ausbau soll auch das Retentionsgebiet rechtlich gesichert werden. Der Bau ist im 2006 geplant.



Bild: Industriegebiet Chefholz mit dem Chefibach und der Retentionsfläche im Vordergrund

AUSSENDIENST

Allgemeine Arbeiten

Der Aussendienst der Gemeinde Wald hatte auch im vergangenen Jahr wiederum vielfältigste Aufgaben zu erfüllen. Neben den offensichtlichen Arbeiten wie Strassen- und Friedhofunterhalt, wurden im 2005 durch den Aussendienst nachfolgende Aufgaben wahrgenommen:

- Bereitstellen der nötigen Infrastruktur für öffentliche Anlässe
- Unterhalt der Sportplätze an der Laupenstrasse
- Leeren der Abfallkörbe und der Robidogkästen
- Betreuung der Altstoffsammelstellen
- Bestattungen
- Unterhalt der Friedhofanlagen
- Signalisationsanlagen unterhalten
- Materialwartung und Verwaltung der Feuerwehriinfrastruktur
- Unterhalt der diversen öffentlichen Zivilschutzräume
- Winterdienst
- Kanalunterhalt und Einsätze bei verstopften Schmutzwasserleitungen
- Wischen der Strassen und Plätze nach Veranstaltungen
- Betreuung der Kinderspielplätze Windegg und Nordholz
- Pflege und Überwachung des Eisweihers
- Unterhalt der öffentlichen Gewässer
- Unterhalt der öffentlichen Strassen und Fusswege
- Pflege der Rabatten und Grünanlagen
- etc.

Winterdienst

Die Winter 2004/2005 und 2005/2006 brachten überdurchschnittlich viel Schnee und Eis und somit auch viele Winterdiensteseinsatzstunden. Die 12 Vertragspartner, welche für die Gemeinde Wald Schneeräum- und Eisglättebekämpfungsarbeiten erledigen, hatten alle Hände voll zu tun. Die beiden Winter verursachten für das Budgetjahr 2005 Mehrkosten von insgesamt Fr. 256'500.—.

Am 3. November 2005 fand die alljährliche Winterdienstinfo der Gemeinde Wald für die 12 Vertragspartner statt, bei der Neuerungen gegenüber dem Vorjahr (Pfadrouten, Pfadtechnik, etc.) und allgemeine Winterdienstinfos erläutert wurden.



Foto: Winterdienstarbeiten an der neuen Bahnhofstrasse, Schneeabfuhr

Sportplatz

Rasenunterhalt

Die Rasenfläche des Fussballhauptfeldes wurde im bisherigen Kostenrahmen durch die Firma Göldi AG in Fluringen während den Sommerferien saniert, d.h. schlechte Stellen wurden mit neuem Rollrasen ersetzt und die gesamte Fläche mit speziellen Maschinen aerifiziert und mit Sand abgestreut. Der Fussballtrainingsplatz wurde infolge der Sanierung der Drainage nicht ordentlich unterhalten.

Sanierung Trainingsplatz

Die bestehende Drainage im Fussballtrainingsplatz funktionierte ungenügend und musste daher ersetzt werden. Das vorhandene Drainagesystem funktioniert nicht mehr ausreichend bzw. gar nicht mehr. Nach starken Niederschlägen oder nach einer längeren Niederschlagsperiode, sättigte sich der Humus mit Wasser. Gegen unten drainierte das Wasser nur ungenügend weg, da die vorhandenen Bodenschichten zu undurchlässig waren. Erst nach einer genügend langen Trockenperiode trocknete der Humus aus, und der Platz war wieder

beispielbar. Zusammen mit dem FC Wald entschied man sich für eine Teilsanierung des Platzes, d.h. es wurde im Sommer 2005 eine neue Drainageleitung mit quer verlaufenden Sickerschlitzten unter Verwendung von Rollrasen erstellt. Der Bauauftrag erhielt die Firma Göldi AG in Fluringen.



Foto: Neue Drainage; Arbeiten am Fussball-Trainingsplatz durch die Firma Göldi AG

Friedhofanlagen

Die Friedhofanlagen wurden im bisherigen Kostenrahmen im Laufe des Jahres unterhalten.



Foto: Blühender Friedhof

Fahrzeuge

Um die diversen und vielfältigen Arbeiten in der Gemeinde Wald bewerkstelligen zu können, ist ein auf die entsprechenden Arbeiten ausgerichteter und gut funktionierender Fahrzeugpark notwendig. Im Jahre 2005 konnten darum gemäss dem vom Gemeinderat genehmigtem Fahrzeugkonzept folgende Fahrzeuge angeschafft werden:

Für allgemeine Belags- und Kieskofferarbeiten, Oberflächenbeläge anwalzen und als Verdichtungsgerät bei Natur- und Platzsanierungen auf Gemeindestrassen und Plätzen, wurde eine Occasion *Tandem-Vibrationswalze* angeschafft. Der gut erhaltene Bomag mit 1'230 Betriebsstunden wurde beim Baumaschinenhändler Wicki Baumaschinen in Beromünster angeschafft.



Foto: Tandem-Vibrationswalze; Bomag BW 100 AD-3

Der alte *Lieferwagen* Toyota Dyna 100 im Friedhofsbereich mit Jahrgang 1987 wurde ersetzt. Als Ersatzanschaffung wurde wieder ein Toyota Dyna evaluiert. Das kompakte Fahrzeug wird neben dem Friedhofswesen auch im Strassen-, Natur- und Gewässerbereich sowie im Sportplatz eingesetzt. Der Dyna 150 SWB verfügt über eine Kippbrücke und Doppelbereifung. Das Fahrzeug wurde bei der Dorfgarage René Lustenberger in Wald bestellt.



Foto: Neuer Toyota-Dyna 150 SWB für den Bereich Friedhof (Ersatzanschaffung)

KLÄRWERK

Das anfallende Abwasser aus Wohnungen, Gewerbe und Industrie, im Geschäftsjahr 2005 über 1.5 Mio m³, wird im gemeindeeigenen Klärwerk an der Rütistrasse aufbereitet oder eben gereinigt. Mit einem professionellen Betrieb der vier Reinigungsstufen <Feststoffreinigung, biologische Reinigung, Nachklärung, und Filtration> werden die gesetzlichen Qualitätsanforderungen (Einleitungsbedingungen) an das in die Jona eingeleitet Wasser eingehalten.

Die durch das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) erhobenen Proben und deren Bewertungen bestätigen einen einwandfreien Betrieb und eine Qualität bezüglich organischer Stoffe, Nitrifikation und Phosphor, welche den geforderten Einleitungsbedingungen vollumfänglich genügen.

Betriebsdaten	2005	2004	Bemerkungen
Anlageleistung	12'000 150	12'000 150	Einwohnergleichwerte l/s
Schmutzwasser behandelt	1'397'250 396 44,3	1'560'200 445 49.5	m ³ im Geschäftsjahr l/Einwohner,Tag l/s
Fremdstoffe (Sand, Hygieneartikel)	34.1	28.9	t
Klärschlammanfall (Frischschlamm)	11'564 31.7	11'326 31.0	m ³ m ³ /Tag
Klärschlamm(30% TS) an KEZO	728	664	m ³
Gasproduktion	116'017	117'347	m ³
Stromproduktion mit BHKW	92'963	99'894	kWh
Reinigungsleistung			
BSB ₅	97.3	97.6	%
KMnO ₄	87.7	87.6	%
P _{ges.}	97.4	96.9	%
NH ₄ HN	99.9	99.9	%
Abflussqualität			
bezüglich organischer Stoffe	1	1	
bezüglich Nitrifikation	1	1	
bezüglich Phosphor	1	1	

1 => Abflusswerte sind besser als die geforderten Einleitungsbedingungen

2 => Abflusswerte erfüllen die geforderten Einleitungsbedingungen

3 => Abflusswerte erfüllen die geforderten Einleitungsbedingungen nicht

Betrieb und Unterhalt

Grundlage für die Sicherstellung eines möglichst störungsfreien Betriebs, wie auch die Wert-erhaltung der Anlagen, sind einerseits die Anlagebuchhaltung, aus welcher die Ursachen von Störungen und die getätigten Aufwendungen ersichtlich sind. Andererseits der <präventive Unterhalt> welcher auf die subjektive Wahrnehmung des Betriebspersonals gründet.

Im vergangen Geschäftsjahr traten keine Störungen auf, welche die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen gefährdeten. Folgende Anlagen oder Teile davon mussten auf Grund ihres Zustandes und oder ihrer Leistung revidiert oder ersetzt werden.

Anlage/-teil	Massnahmen	Funktion
Rechenanlage	Ersatzvornahme	Ausscheiden von Hygieneartikel
div. Pumpen	Ersatz, Revision	Förderung Abwasser + Schlamm
Kompressor (Luft)	Ersatzvornahme	Filtration, Kontaktbecken
Betriebsgebäude	Rep. Flachdach	

Klärschlamm

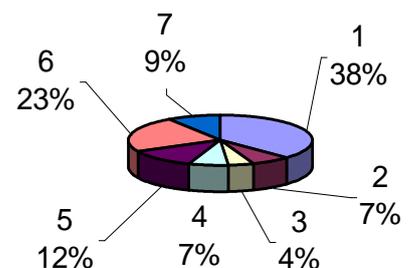
Mit Inkrafttreten der revidierten Verordnung über umweltgefährdende Stoffe <Stoffverordnung> vom 1. Mai 2003 wurden die massgebenden Bestimmungen für die landwirtschaftliche Klärschlamm-Verwertung geändert. **Diesbezüglich darf nach einer Übergangsfrist (während derer die verschärften Vorschriften gelten) ab dem 1. Oktober 2006 der Klärschlamm nicht mehr landwirtschaftlich verwertet werden.**

In diesem Zusammenhang werden die Inhaber der kommunalen Abwasserreinigungsanlagen verpflichtet (RRB 1784 vom 03. Dezember 2003) den anfallenden Klärschlamm über die ihnen zugewiesene Aufbereitungs- und Entsorgungsanlage zu entsorgen. **Das Klärwerk Wald wurde der KEZO Hinwil zugewiesen.**

Die Abgabe von ausgefaultem, hygienisiertem Klärschlamm in der Landwirtschaft war seit Jahren rückläufig und bereits im Jahr 2003 konnte kein Schlamm mehr über die Landwirtschaft abgesetzt werden. Im Juni 2004 wurde die Schlamm-Hygienisierung ausser Betrieb genommen, und ab diesem Datum wird sämtlicher Klärschlamm nach der Ausfaltung entwässert und der KZO zur Verbrennung zugeführt. Die im Geschäftsjahr 2005 zugeführte Menge betrug 728 m³ deren Entsorgung rund 173'000 Franken betrug oder ca. 23% der jährlichen Betriebskosten.

Kostenstruktur

	Kostengruppe	Betrag
1	Personalaufwand	280'289
2	Wasser Energie Heizmaterial	51'927
3	Schlammfällung (Fe ³)	32'749
4	Unterhalt Liegenschaften	52'667
5	Unterhalt Maschinen + Anlagen	91'049
6	Schlamm Entsorgung	172'978
7	Übriger Aufwand	71'076



JUGEND

Jugendbeauftragte Natalie Vescoli

Stellenvermittlungen für erwerbslose Jugendliche und Lehrstellensuche:

Auch dieses Jahr kamen wieder einige erwerbslose, junge Erwachsene auf meine Beratungsstelle. Ich suchte mit ihnen nach Arbeitsstellen und meldete sie beim RAV an. Bei einigen war die Suche erfolgreich, bei anderen nicht. Es gibt immer noch einige junge Erwachsene, welche erwerbslos sind und keiner Beschäftigung nachgehen. Dies wirkt sich über längere Zeit negativ auf die Jugendlichen aus. Sie verlieren Strukturen und die Erwerbslosigkeit kann zu Depressionen führen. In diesem Zusammenhang arbeitete ich auch mit dem Sozialdienst zusammen.

Weiter unterstützte ich und auch das Team vom Jugendtreff Misterio SchülerInnen dabei, ihre Bewerbungen zu schreiben und nach geeigneten Adressen zu suchen.

Vernetzung mit der Schule und der Schulsozialarbeit:

Mit der Schulsozialarbeit pflege ich eine regelmässige Zusammenarbeit. Je nach Fall werden Jugendliche von der Schulsozialarbeit an mich oder umgekehrt verwiesen. Somit können unsere personellen Ressourcen optimal genutzt werden.

Ich durfte im Rahmen der 1. Oberstufen-Znüni's, welche im Büro der Schulsozialarbeiter im Oberstufenschulhaus Burg stattfanden, teilnehmen. Das war eine sehr gute Möglichkeit für mich, meine Arbeit und den Jugendtreff Misterio vorzustellen.

Weiter durfte ich am Lehrerkonvent der Oberstufe und der Primarschule meine Arbeit und den Jugendtreff Misterio vorstellen. Dies hat zu einer intensiveren Vernetzung beigetragen.

Zusammenarbeit mit Vereinen

Die Räumlichkeiten des Jugendtreffs wurden für Proben des Theater Virus verwendet. Weiter wurden die Räume während des „Chränzli“ als Aufenthalt- und Vorbereitungsraum für all die Teilnehmenden Kinder und Jugendliche genutzt.

Wir machten dieses Jahr bei der Aktion Adventsfenster des Elternvereins mit und gestalteten einen Abend mit offenem Haus für die Walder Bevölkerung.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit einer Saftbar am Bahnhofstrassen-Einweihungsfest sowie mit einem Stand an der Chilbi, konnten wir unsere Arbeit wieder der Öffentlichkeit vorstellen. Es fanden viele interessante Gespräche statt.

Leitung des Jugendtreffs

Personell gab es im Jugendtreff im letzten Jahr keine Veränderungen. Es hat grosse Vorteile mit einem eingespielten und kompetenten Team zusammen zu arbeiten. Alle Teammitglieder haben einzelne 1-tägige Weiterbildungen absolviert.

Bis im April hatten wir Carmen Summer als Praktikantin. Sie begann anschliessend die Vollzeitausbildung an der Schule für soziale Arbeit in Zürich.

Seit November ist Edith Rosenberg unsere Praktikantin (siehe separater Bericht).

Der Jugendtreff war im letzten Jahr an den meisten Feiertagen und während den Schulferien (ausser den Sommerferien) geöffnet.

Es fanden wieder viele Partys, unter anderem eine 6. KlässlerInnen-Party und die erste Mittelstufen-Party, statt. Alle wurden sie sehr gut besucht. Weitere Projekte wie Girl's und Boy's Treff, Jöggeli- und Dartturnier, Kerzen giessen, Live-Konzerte, Ausflüge, u.s.w. konnten realisiert werden.

Den Bereich aufsuchende Jugendarbeit decken wir hauptsächlich mit Präsenzen an Grossanlässen wie Grümpel-Turnier, Chilbi, Märt, Fasnacht, u.s.w. ab.

Manchmal kommt es auch vor, dass ich als Vermittlungsperson zwischen der Walder Bevölkerung und den Jugendlichen auftrete.

(Mehr Informationen zum Jugendtreff auf separatem Bericht)

Suchtpräventionsprojekte

Der Midnight-Ball, welcher seit September einmal pro Monat in den Turnhallen Burg oder Elba stattfindet, wird von der Schule unterstützt und findet starken Anklang. Jugendliche haben damit die Möglichkeit ihre Energie sportlich umzusetzen, was einen grossen präventiven Aspekt beinhaltet.

Als Kontaktperson der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland nahm ich an vier Austauschsitzen des Bezirks Hinwil teil.

Ressort Jugend (strategische Arbeit)

Mit Rös Gerber und Bernhard Inderbitzin organisierte ich die Jungbürger-Feier. Zusammen arbeiteten wir auch an dem neuen Jugendleitbild 06.

Ausblick

Ich hoffe mit der Leitbild-Umsetzung in Zukunft noch eine breitere Gruppe von Jugendlichen mit unserem Angebot anzusprechen. Weiter werde ich versuchen eine noch niederschwelligere Beratungsstelle aufzubauen.

Ich blicke auf ein aktives Jahr zurück und freue mich auf die neuen Herausforderungen im laufenden Jahr!

Jugendtreff Misterio

Das Jahr 2005 begann ziemlich ruhig. Unsere „alten“ Stammgäste fühlten sich fast wie zuhause und kamen oft direkt von der Schule, der Arbeit oder vom Fussballtraining ins Jugi. Es herrschte ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen den Jugendlichen und dem Leitungsteam. Oft wurde unsere Hilfe beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen, RAV-Formularen, usw. in Anspruch genommen.

Drei Partys fanden im Frühling statt. Eine wurde von unseren BesucherInnen organisiert.

Ab Mitte April distanzieren sich die meisten von den „alten“ Stammgästen. Einige trafen sich nun während ihrer Freizeit im „No Name“, andere im „Centro“, die meisten jedoch gingen dank der bestandenen Autofahrprüfung nach Zürich.

Bei den jüngeren (auch Mittelstufenschüler) sprach sich herum, dass das Jugi von den Älteren freigegeben wurde. Schon bald machte sich eine jüngere Clique aus 12-15-jährigen im Jugi breit. Von den wenigen Älteren, die noch ab und zu das Jugi besuchten, verlangten wir nun, dass sie eine Vorbildfunktion übernahmen. Diese Aufgabe konnten die wenigsten erfüllen. Wir mussten den 18-jährigen klarmachen, dass sie nicht mehr regelmässig ins Jugi kommen können. Die Generationenablosung war somit angelaufen. Da die meisten Besucher nun jünger als 16 Jahre alt waren und nicht rauchen durften, haben wir nach den Sommerferien die Regel aufgestellt, dass auch ausserhalb des Treffs, auf dem Areal, nicht geraucht werden darf.

Wieder ein Riesenerfolg war das Ska-Konzert im Juni. Das Konzert wurde hervorragend von unserer aktiven Konzertgruppe organisiert. Mit 85 Fans an diesem Abend war das Jugi voll. Die Bandmitglieder, die schon manches Konzertlokal gesehen haben, erwähnten, dass sie noch selten so eine gute Stimmung angetroffen hätten.

Den neuen Elan, den die jungen Stammgäste mitbrachten, nutzten wir um neue Betriebsgruppenmitglieder und DJ's anzuwerben. Auch die Putzgruppe wurde nach der Sommerpause durch jüngere Jugendliche ersetzt. In der DJ-Gruppe sind nach wie vor fast keine Mädchen anzutreffen, was wir sehr schade finden. Die She DJ's treffen den Wunsch der tanzenden Gäste oft besser. Ausserdem sind die meisten DJ's auf „Hip Hop“ fixiert, dies hält, nach Aussagen der BesucherInnen, einige Jugendliche fern.

Seit den Sommerferien findet fast jeden letzten Samstag im Monat unser Midnight Ball statt. Regelmässig kommen über 40 Jugendliche, um in der Oberstufenturnhalle von 21.30 Uhr bis 24.00 Uhr Sport zu treiben oder dabei zuzuschauen. Nach der abgeschlossenen Versuchsphase finden wir, dass dieser Anlass sehr geschätzt wird.

Nach der Sommerpause startete Stefan Jetzer den Boystreff. Dieser entstand, weil viele Jungs die Mädchen um den Girlstreff beneideten, es ungerecht fanden, dass es kein entsprechendes Angebot für Jungs gab. Als Leiter des Boystreffs hoffte Stefan Jetzer, dass auch Jungs, die das Jugi noch nicht kennen, den Boystreff nutzen würden. Entsprechend hat er das Programm mit vielen externen Aktivitäten gespickt. Die Nutzer des Boystreffs sind jedoch bis heute ausschliesslich Stammgäste. Diese äussern jedes Mal den Wunsch im Jugi zusammen zu kochen und anschliessend einen Film zu schauen.

Gegen Ende des Jahres wurde der Freitagabend immer stärker genutzt. Viele BesucherInnen äusserten den Wunsch, am Samstag das Jugi besuchen zu können. Dies weil am Samstagabend in Wald nichts laufe und sie von den Eltern aus nicht weiter weg dürfen. Wir haben nun reagiert: Wir öffnen ab April 06 am Samstagabend von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr den Jugendtreff.

Praktikum von Edith Rosenberg

23 Jahre habe ich in Israel gelebt. Ich bin Mutter von 3 Kindern, meine zwei erwachsenen Töchter leben noch in Israel. Mein Mann, mein 9-jähriger Sohn und ich leben seit 1 ½ Jahren wieder in der Schweiz. Seit Anfang Dezember arbeite ich als Praktikantin im Jugi Misterio. Die Begegnungsstätte Jugi Misterio ist ein wunderbarer Ort, wo Jugendliche unverbindlich ein- und ausgehen können. Super, dass die Gemeinde Wald sich für die Jugendlichen so einsetzt. Ich bin sehr glücklich, dass ich hier arbeiten kann. Ich kann Partys und andere Events mitorganisieren. Meine MitarbeiterInnen geben mir viel Freiheit zur Mitbestimmung, das gibt mir ein sehr gutes Gefühl und viel Motivation wirklich mitzuhelfen. Sie regen mich auch an, neue Ideen einzubringen. Die JugendleiterInnen sind ein tolles Team. Die Arbeit mit den Jugendlichen ist für mich sehr schön und bereichernd. Ich fühle mich sehr wohl mit den Girls und Boys und wir haben schon ein sehr gutes Verhältnis. Mit einigen von ihnen hatte ich Gespräche über Schule, Religion, Liebe, Gewalt und Freunde. Die Jugendlichen vertrauen mir. Es ist für mich eine Genugtuung, dass diese Jugendlichen so schnell Vertrauen gefunden haben.

Nebst dem Praktikum beginne ich im April die Schule für Sozialbegleitung in Zürich. Mein Praktikum dauert noch bis Ende Juni. Ich freue mich auf die verbleibende Zeit im Jugi Misterio.

Jugendbeiträge

Gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss werden an Vereine mit Jugendmitgliedern einen Beitrag von Fr. 35.- pro Mitglied ausbezahlt. Im Jahr 2005 waren dies folgende Beiträge:

Name des Vereins	Anzahl Jugendliche	Vereinsbeitrag
Astronomische Gesellschaft Wald	3	105.00
OLG Wald	6	210.00
Schützengesellschaft Wald-Laupen	7	245.00
Pistolenschützen Wald	8	280.00
Armbrustschützen Ried-Gibswil	10	350.00
Turnv. Wald Aktive	14	490.00
Akkordeon-Orchester Hinwil-Wald	15	525.00
Militärschiessverein Riedt-Gibswil	15	525.00
Schneesportclub Zürich Oberland	18	630.00
Theater Virus Wald	18	630.00
Help Wald	19	665.00
Naturschutzverein Wald	20	700.00
Turnv. Riet Mädchenriege	20	700.00

CEVI Wald	26	910.00
Taekwon-Do Schule Wald	28	980.00
Tennisclub Wald	28	980.00
Turnv. Riet Jugendriege	28	980.00
Naturfreunde Wald	29	1'015.00
SLRG	36	1'260.00
Soo Bahk Do (Karateclub)	39	1'365.00
Turnv. Wald Jugendriege	40	1'400.00
BESJ Jungschar Wald	41	1'435.00
Dusse Verusse Kindergruppe	44	1'540.00
Pfadi Wald/Bauma	59	2'065.00
Volleyballclub Volewa	61	2'135.00
Ski Club am Bachtel (JO)	87	3'045.00
Unihockeyclub Laupen	95	3'325.00
Turnv. Wald Damen- Mädchenriege	105	3'675.00
Fussballclub Wald	151	5'285.00
Total Jugendliche Mitglieder 2005	1070	37'450.00
Total Jugendliche Mitglieder 2004	1063	
Total Jugendliche Mitglieder 2003	1022	
Total Jugendliche Mitglieder 2002	1105	
Total Jugendliche Mitglieder 2001	1129	
Total Jugendliche Mitglieder 2000	1079	

FREIZEIT

Veranstaltungskalender

In dem vom Waldernet geführten und vom Ressort Jugend, Freizeit und Kultur überwachten Veranstaltungskalender werden alle Veranstaltungen aufgenommen, welche auf dem Gemeindegebiet von Wald statt finden und ein öffentliches Interesse darstellen. Kurse werden nur eingetragen, wenn sie nicht vorwiegend kommerzielle Ziele verfolgen.

Der Veranstaltungskalender (inkl. Sportveranstaltungen) wird in der Walder Zeitung WAZ als herausnehmbare Beilage und auf der Internetseite www.waldernet.ch unter „Agenda“ veröffentlicht. Die Agenda im Waldernet kann nach Art der Veranstaltung oder nach Datum (bestimmter Tag, Monat, etc.) eingesehen werden.

Die Veranstaltungen können im Waldernet (www.waldernet.ch) unter „Agenda“ - „alle Veranstaltungen“ selber eintragen werden. Ebenso hilft die Übersicht im Waldernet bei der Koordination der verschiedenen Anlässen.

KULTUR

Kulturgruppe AG Kultur

Veranstaltungen

Im Kalenderjahr 2005 (Veranstaltungssaison von September bis April) wurden durch die Kulturgruppe AG Kultur selbst 9 Kulturveranstaltungen (davon 2 Kinderveranstaltungen) und 2 Patronatsanlässe durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden von ca. 900 Kulturinteressierten besucht. Dies waren rund 150 mehr als im letzten Jahr.

Die Darbietungen wurden durch die Mitglieder der AG Kultur sorgfältig ausgesucht, wobei immer auf die Qualität und auf ein möglichst breites Publikumsinteresse Rücksicht genommen wird.

Die AG Kultur übernahm das Patronat für 2 Anlässe. Bei Patronats-Veranstaltungen wird meistens ein Teil der Organisation von der AG Kultur übernommen – und je nach Anlass evtl. eine Defizitgarantie abgegeben.

Während des ganzen Jahres pflegt die AG Kultur Kontakte zu Künstlern. Über das ‚Bald z’Wald‘ und in direkten Gesprächen findet zudem ein regelmässiger Austausch mit anderen KulturanbieterInnen statt.

Unterstützung Dritter: Wie alle Jahre wurden auch dieses Jahr wieder Drittveranstaltungen, wie z.B. das Openair – Konzert „HiddenAir“ im Hittenberg oder die Adventsfenster des Elternvereins und einige weitere Veranstaltungen und Projekte finanziell unterstützt.

Heimatmuseum

Aufgaben gemäss Gemeindeverordnung

- Beaufsichtigung und Betrieb des Heimatmuseums an der Rütistrasse, des Ortsmuseums Windegg und der Otto Schaufelbergerstube.Lager in der Schwertscheune
- Aufsicht über Kulturgüter
- Führung der Gemeindechronik

Brauchtum

Auch im vergangenen Jahr waren während der Fasnacht die Knaben Umezüge unterwegs. Hermann Hess betreut diese jungen Leute mit viel Geduld. Die Walder Amateur-Filmer haben in Zusammenarbeit mit H. Hess einen Video-Film über die Knaben-Umezüge gedreht. Max Züger organisierte, koordinierte und begleitete die Silvester-Chläuse zu verschiedenen Anlässen, sowie beim Hauptanlass am Silvester, bei welcher alle 7 Paare unterwegs waren.

Heimatmuseum

Im Heimatmuseum werden auf 3 Stockwerken präsentiert :

- Geschichte und Entwicklung unserer Talschaft
- Aussenwachten
- Chronik
- Brauchtum
- Museumsgut
- das Parterre ist für Wechselausstellungen reserviert

Ortsmuseum Windegg

In der Windegg ist die Krauerstube, ein kleines Wohnmuseum, sowie die Otto Schaufelbergerstube untergebracht. In der O. Schaufelbergerstube ist der gesamte, handschriftliche Nachlass von O. Schaufelberger vorhanden. Leider ist die Nachfrage nach den Manuskripten sehr bescheiden.

Die Heimatmuseumskommission betreut auch die Ausstellungsvitrinen im Gemeindehaus und im Kirchgemeindezentrum Windegg.

Jahresbericht

Das Museum ist jeden 1. Sonntag im Monat geöffnet, bei speziellen Ausstellungen im Parterre jedoch an allen Wochenenden während der Dauer der Ausstellung. Verantwortlich ist Frau Verena Stühlinger-Bachmann.

Wechselausstellungen 2005

- | | |
|-----------------------------|----------------------------------|
| 18. März - 10. April | Klassenfotos von 1930 - 1990 |
| 28. Mai – 26. Juni | Drahtgrafik von Markus Meier |
| 23. September – 30. Oktober | Panoramen des Zürcher Oberlandes |

Die Besucherzahl ist erfreulicherweise gestiegen, 1500 Personen pro Jahr.

Führungen

Wie immer wurden viele Klassenzusammenkünfte mit einem Besuch im Museum oder einem Dorfrundgang bereichert. Auch Schulen und interessierte Gruppen wurden in die Geschichte des Dorfes eingeweiht.

Chronik

Die Chronik wird seit 1995 von Urs-Peter Zingg mit grossem Engagement betreut. Für die Broschüre „Us eusere Walder Heimet“ recherchiert und schreibt UP Zingg manchmal tagelang.

Da der Vertrag mit der Druckerei „Doku-Link“ nicht mehr erneuert wurde, musste UP Zingg eine neue Druckerei suchen. Er hat in Kaltbrunn eine gute und günstige gefunden, so dass das „Heimatblatt“ weiterhin produziert und versandt werden kann.

Sammelgut

Die uns angebotenen Gegenstände werden inventarisiert und sorgfältig aufbewahrt. Dazu steht uns die zweckmässig eingerichtete Schwertscheune zur Verfügung. Dort stapelt sich das Sammelgut mittlerweile auf 3 Etagen. Wir besitzen auch eine Kompaktusanlage speziell für Bilder. Daniel Kündig ist für das Einordnen der Neueingänge zuständig.

Kommission

Die Kommission besteht aus einem Gemeinderat und 6 vom Gemeinderat gewählten Mitgliedern inklusive dem Ortschronisten. Sie sind verantwortlich für die verschiedenen Fachgebiete. Für die grosse, oft zeitaufwendige Arbeit, die meistens hinter den Kulissen geleistet wird, möchte ich an dieser Stelle der ganzen Kommission herzlich danken.

Bibliothek

Der erfreuliche Anstieg der Ausleihzahlen auf 65'249 lässt wiederum auf eine rege Tätigkeit in der Gemeindebibliothek schliessen. Die grosse Nachfrage nach unseren Dienstleistungen führt aber, wie schon in unserem letzten Jahresbericht erwähnt, je länger je mehr zu Engpässen an der Ausleihtheke. Die Neuanschaffung eines zweiten Scanners und Quittungsdruckers ermöglichte uns bei Grossandrang (z.B. nach den Ferien oder an Samstagen) den Opac zur Ausleihe einzusetzen.

Die Platzverhältnisse in der Gemeindebibliothek werden immer enger. Die dicht gefüllten Gestelle erlauben es fast nicht mehr, die Bücher benutzerfreundlich zu präsentieren. Zusätzlich beanspruchen auch die Nonbooks (DVD, CD, CD-ROM, Hörbücher, Spiele, Kassetten, Zeitschriften) immer mehr Platz. Es ist aber wichtig, dass wir auch diesen Bestand ständig aufstocken können, denn die Nachfrage ist enorm.

Da die englische Sprache in den Schulen nun früher vermittelt wird, entschieden wir uns, den Benutzern auch „english books“ für Teenager und „easy readers“ für Erwachsene anzubieten.

Dass Lesen nach wie vor beliebt ist, zeigte sich an der Büchermatinee vom Sonntag, 6. März. Knapp 50 interessierte Besucher verschafften sich einen Überblick über die wichtigsten Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Schweizer Literatur. Der ausgewiesene Kenner Prof. Dr. Heinrich Boxler begeisterte mit seiner erfrischenden Präsentation.

Trotz Frühlingsferien nutzten am Welttag des Buches vom 23. April zahlreiche Walderinnen und Walder die Samstagsausleihe, verweilten in der Bibliothek bei Kaffee und „Buchstabenguetzli“ und profitierten vom Gratis-Bücherflohmarkt. Besonders freuten wir uns über den Besuch von Martin Ludwig, Mitglied der Kantonalen Bibliothekskommission.

Im Rahmen des Einweihungsfestes der Bahnhofstrasse vom 28. Mai engagierte die Gemeindebibliothek Karin und Peter Glanzmann mit ihrem neuen Programm „Glücksstei“. Eine grosse Kinderschar folgte gespannt der Zwergengeschichte von „Pumpelimuck und Gibelimax“. Stolz und zufrieden trugen die Kleinen anschliessend farbige Bibliotheksballone durch die neue Begegnungszone von Wald.

An einem Sonntagnachmittag anfangs Juli wurden im Schwertsaal die Jubilare von der Gemeinde geehrt. Zwei Mitglieder des Bibliotheksteams betreuten nach der vergnüglichen Lesung von Margrit Staub-Hadorn den Büchertisch.

Traditionsgemäss durften wir im Dezember den Märchenerzähler Gidon Horowitz wieder bei uns empfangen. Obwohl der Anlass dieses Jahr nur in der eigenen Gemeinde publiziert wurde, waren die Zuschauerreihen voll besetzt. Bei vorweihnachtlicher Stimmung liessen sich die Besucher von den „Märchen aus dem Orient“ verzaubern und nach einem wärmenden Punsch und Lebkuchen traten sie in die kalte Winternacht.

Auch dieses Jahr hat sich das Bibliotheksteam stetig weitergebildet. Folgende Kurse wurden besucht: Formalkatalogisierung (Kant. Kommission), Kommunikation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (Bezirkskommission), Ausbildungsbegleitung sowie Anwendertreffen WebOpac (Kant. Kommission), zwei Vorträge über Leseförderung an der PH Luzern und PH Zürich. Seit Herbst besucht Sigrid Freudl den Aufbaukurs an der Zentralbibliothek, und an zwei Abenden konnten die beiden Leiterinnen ihre Erfahrungen mit den Berufskolleginnen des Bezirks austauschen.

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an unsere wertvollen Mitarbeiterinnen, die treue Kundschaft, die Arbeitskollegen der Gemeinde und an den zuverlässigen Hausdienst!

LIEGENSCHAFTEN

Gebäude und Landflächen im Finanz- und Verwaltungsvermögen

Im Bereich Liegenschaften im Ressort Jugend, Freizeit und Kultur, werden die Gebäude und Landflächen im Finanz- und Verwaltungsvermögen verwaltet, welche nicht einem anderen Ressort zugeteilt sind.

Die Miet- und Pachtzinse sind der Ortsüblichkeit angepasst. Wo keine Pachtverträge (6 Jahre Laufzeit) möglich sind (z.B. baldiger Verkauf von Landflächen) werden mit den Bewirtschaftern Gebrauchsleihverträge abgeschlossen, die eine kurzfristige Kündigung (3 bis 6 Monate) möglich machen.

Übersicht über die Gemeindeeigenen vermieteten oder verpachteten Liegenschaften:

Kat./ Vers.	Lage	Mietgegenstand	Benützungart
1769	Bachtelstrasse 23	3 Wohnungen	Miete
1769	Bachtelstrasse 25	1 Büroraum im EG	Miete
1770	Bachtelstrasse 27	1 Wohnung	Miete
1770	Bachtelstrasse 27	3 Garagen	Miete
1833	Bahnhofstrasse 12	Gasthaus Schwert	Miete
1833	Bahnhofstrasse 12	Schwertsaal	Miete
1833	Bahnhofstrasse 14	Drogerie	Miete
1195	Binzholzstrasse 12	5 Wohnungen	Miete
2761	Binzholzstrasse 12	3 Garagen	Miete
912	Laupenstrasse 75	1 Wohnung	Miete
912	Laupenstrasse 75	1 Garderobengebäude	Miete
912	Laupenstrasse 75	1 Materialgebäude	Miete
912	Laupenstrasse 75	2 Garagen	Miete
853	Neuhausstrasse 15	3 Garagen	Miete
1719	Plattenstrasse 5	Wohnung mit Garage	Miete
1719	Plattenstrasse 5	Büro Aussendienst	Miete
1839	Rütistrasse 13	Büroräume im 2.OG	Miete
1203	Sack	4 Wohnungen	Miete
	Sack	4 Garagen	Miete

1203	Sack	3 Ökonomiegebäude	Miete
	Hofacher	Familiengärten	Pacht
div. Flächen	Neuhaus	Landwirtschaftsbetrieb	Pacht / Gebrauch
div. Flächen	Sack	Landwirtschaftsbetrieb	Pacht / Gebrauch
div. Gebäude	Sack	Ökonomiegebäude	Pacht
	Binzholz	1 Garten	Pacht
8	Breitengasse	3 Gärten	Pacht
8	Breitengasse	10 Parkplätze	Miete
5438	Windeggstr. bei 38	8 Parkplätze	Miete
	Schüsselwieseplatz	12 Parkplätze	Miete
	Mürtschenstrasse	7 Parkplätze	Miete
	Heferen	13 Parkplätze	Miete
	Plattenstrasse 5	3 Parkplätze	Miete
div.	Verschiedene Orte	Diverse Kleinparzellen	Pacht / Gebrauch

Bäder

Hallenbad

Durch Kindergarten, Primar- und Oberstufenschule wurde das Hallenbad Wald pro Woche während rund 20 Lektionen beansprucht. Für die Bevölkerung war das Hallenbad während ca. 52 Stunden pro Woche (Wintersaison) geöffnet.

In der Schwimmhalle wurden Alters-, Kinder- und Rettungsschwimmkurse sowie Aqua-Fit- und Crawlkurse durchgeführt. An 2 Abenden führte der SLRG-Wald jeweils sein Training durch. Auch die Gymnastikhalle erfreute sich grosser Beliebtheit. Sie wurde mehrheitlich durch Vereine und Schulen aus Wald benützt.

Das Hallenbad und der Gymnastikraum stehen für Kurse und Veranstaltungen Dritter (Vereine, Privatpersonen, Institutionen und dergl.) zur Verfügung. Die Belegung (z.B. von Hallenbadbahnen) bedarf einer frühzeitigen Anmeldung mittels entsprechendem Gesuchsformular (mindestens drei Monate vor der erstmaligen Benützung).

Aufgrund der immer stärkeren Belegung des Hallenbades Wald durch Kurse aller Art und der vermehrten Anfrage von fremden Kursorganisatoren, wurde die Benützung ab 01.01.2003 erstmals kostenpflichtig.

Frequenzen Hallenbad

Während der Öffnungszeiten für die Bevölkerung besuchten im Jahr 2005 rund 24'000 Personen (ohne SLRG-Wald Mitglieder) das Hallenbad. Dies entspricht bei 290 Öffnungstagen einer durchschnittlichen Frequenz von rund 100 Personen pro Tag.

Hallenbadsanierung

Die Sanierung des Hallenbades Wald wurde durch den Bau des Feuerwehrdepot ins Jahr 2006 verschoben.

Das Hallenbad Wald wird im Jahr 2006 saniert. Der Kredit von 2.96 Mio. Franken wurde vom Volk mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 85% verabschiedet!

Das Hallenbad wird ca. vom Mai bis November geschlossen sein.

Freiluftbad Sunnetal

Das Freizeitangebot von Schwimmanlage-50 m, Sprunganlage, Nichtschwimmerabteil, Kinderbassin, Planschbecken, Tischtennisanlagen, Billard, Spiel- und Klettergeräte, etc. wurde rege benutzt. Auch der Beach-Volleyballplatz wurde gerne und oft benutzt. Der Kiosk bot ein vielfältiges Angebot an warmer und kalter Verpflegung an. Die Rückmeldungen der Gäste und Besucher des Freibades waren rundum positiv.

Wasserproben Freiluftbad

Bei den Badewasserkontrollen, welche periodisch vom Kantonalen Laboratorium Zürich durchgeführt werden, lagen alle Werte im idealen Bereich.

Saison und Frequenzen

Die Saison dauerte vom Mitte Mai bis Ende August. An 65 Tagen wurden während der Saison 2005 bei den Erwachsene ca. 6100 Einzeleintritte, 120 Zehnerabonnemente und 160 Saisonabonnemente und bei den Kindern 3500 Einzeleintritte, 90 Zehnerabonnemente und 450 Saisonabonnemente verkauft.

Gemeindeammann- und Betreibungsamt

BETREIBUNGSAMT

Statistik

<u>Einleitung</u>	Anzahl	Total Fr.
1. Total eingeleitete Betreibungen	2'704	9'436'290.35
a) ordentliche Betreibung	2'305	8'257'128.90
b) Steuerbetreibungen	390	1'153'215.35
c) Verwertung von Faustpfand	4	24'457.00
d) Verwertung von Grundpfand	5	1'489.10
e) Stockwerkeigentum	0	0.00
f) Wechselbetreibungen	0	0.00
g) Vorauszahlung	0	0.00
h) Sicherheitsleistung	0	0.00
2. Rechtsvorschläge	256	4'546'226.40
3. Auf Grund neuer Nummer	140	
4. Schuldner: Mann / Frau / Firma	1740 / 699 / 110	
5. Total eingegangener Fortsetzungsbegehren	1'712	
6. Konkursandrohung zugestellt	111	
7. Pfändungen	1'214	
a) Erfolgreiche Pfändungen	49	
b) Einkommenspfändung (Lohn- und Erwerb)	1'087	
c) Pfändung mit genügender Deckung	5	
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	47	
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn	26	
<u>Verwertung</u>		
8. Total eingegangene Verwertungsbegehren	53	
9. Verwertungen	1'110	
a) Betreibung auf Pfändung	1'110	
b) Betreibung auf Faustpfandverwertung	0	
c) Betreibung auf Grundpfandverwertung	0	
10. Völlige Deckung	361	
11. Aufschiebsbewilligungen	37	
12. Verteilungspläne		
a) Anzahl erstellte Pläne	207	
b) Betreibungen in den erstellten Plänen	626	
13. Verlustscheine		
a) Art. 149	787	1'980'319.03
b) Art. 115	49	83'715.70

Diverses

14. Arreste	0
15. Retentionen	2
16. Requisitionen	
a) eingehende	101
b) ausgehende	77
17. Eigentumsvorbehalte	10

GEMEINDEAMMANNAMT

Amtliche Zustellungen	0
Beglaubigungen	31
Amtliche Befunde	14
Vollstreckung der im sV getroffenen Anordnungen	1
Sonstige gerichtliche Aufträge	28
Freiwillige öffentliche Versteigerung	0
Mitwirkungen bei Strafuntersuchungen	0

Gebührenabrechnung per Ende 2005

Unter dem Jahr an Gemeinde abgelieferte Gebühren	Fr.	321'624.15
Per Ende Jahr abgelieferte Gebühren	Fr.	<u>28'932.35</u>
<i>Total abgelieferte Gebühren 2005</i>	Fr.	<i>350'556.50</i>
Verrechnungen Gemeindesteueramt	Fr.	25'024.80
Verrechnungen Finanzverwaltung	Fr.	<u>4'615.95</u>
<i>Total verrechnete Gebühren 2005</i>	Fr.	<i>29'640.75</i>
Total Gebühren 2005	Fr.	380'197.25

Friedensrichteramt Wald

	2005
Sühnverfahren in Zivilsachen	58
Übertrag aus dem Vorjahr	7
Neueingänge im Berichtsjahr	51
davon:	
Erledigung durch Rückzug	1
Erledigung durch Anerkennung	9
Erledigung durch Vergleich	9
Erledigung durch Weisung	26
Ehescheidung	3
Unerledigte Fälle	6
 Kompetenzfälle bis und mit Fr. 500.00	
Übertrag aus dem Vorjahr	0
Neueingänge im Berichtsjahr	5
Erledigung durch Erkenntnis (Urteil)	0
Erledigung durch Verfügung	4
Unerledigte Fälle	1
 Ehrverletzungen	0
Erledigung durch Weisung	0
Erledigung durch Vergleich	0

Nachstehend einige Vergleiche im Rückblick auf die letzten Jahre

Zivilklagen	Jahr	Ehescheidungen
48	2000	2
51	2001	2
45	2002	2
51	2003	1
40	2004	2
58	2005	6

Wie erwartet ist die Zahl der Scheidungsklagen angestiegen. Die Beratungen in dieser Sparte wurde noch intensiver.

Merklich zurückgegangen sind Klagen im Arbeitsrecht, die Lage auf dem Arbeitsmarkt scheint sich ein bisschen beruhigt zu haben.

Ein grosser Anstieg der Geldforderungen ist in diesem Jahr zu verzeichnen, hauptsächlich zurückzuführen auf eine schlechter werdende Zahlungsmoral.

Primarschulgemeinde

SCHULBEHÖRDE

keine Mutationen

PERSONAL

Personalmutationen

Todesfall

Im Laufe des Schuljahres 2004/05: Hotz Hansheinrich, Primarlehrer, pensioniert seit 1987, gestorben am 5.9.2004

Mitarbeitende Austritte

Im Laufe des Schuljahres 2004/05:

Name	Funktion	Schule	Datum
Hegglin Brigitte	Fachlehrerin Bibl.Gesch.	Neuwies	30.09.04
Hösli Jeanette	Pediculosetherapeutin	allgemein	31.12.04
Schnyder Silvia	Hauswartin	KG Sunnerai	31.03.05
Spring Ruth	Hauswartin	KG Windegg	28.02.05
Zuppinger Brigitte	Hauswartin	KG Jonastrasse	30.11.04

Auf Ende des Schuljahres 2004/05:

Name	Funktion	Schule	Vermerk
Bockstaller Regula	Schulleiterin	Laupen	
Schneider Heiri	Lehrer	Laupen	Pension
Altherr Peter	Schulleiter	Neuwies	
Grob Harry	Lehrer	Neuwies	
Begert Karin	Schulleiterin	Neuwies	
Lindt Christa	Lehrerin	Neuwies	
König Verena	Heilp.Fachl. (Lega/Dysk)	Binzholz	Pension
Schmalz Beatrice	Katechetin	Binzholz	
Jäger Leonore	Lehrerin	Neuwies	
Hirzel Stephanie	Lehrerin	Laupen	
Schumacher Iris	Vikarin Kindergarten	KG Neuwies	Eintritt 15.08.04
Rieder Elisabeth	Fachlehrerin Deutsch	Laupen	Eintritt 22.11.04

Mitarbeitende, Eintritte

Im Laufe des Jahres 2004/05:

Name	Funktion	Schule	Datum
Metzler Verena	Klassenassistentin KG	Binzholz	06.09.04
Stalder Doris	Hauswartin	Sunnerai	01.04.05
Staub Annemarie	Pediculosetherapeutin	allgemein	01.01.05
Müntener Margarita	Pediculosetherapeutin	allgemein	01.01.05
Imthurn Margrith	Schulsozialarbeiterin	allgemein	01.09.04
Zanghellini Thomas	Schulsozialarbeiter	allgemein	01.01.05

Eintritte auf das neue Schuljahr 2005/06

Name	Funktion	Schule	Vermerk
Bockstaller Erich	Lehrer	Binzholz	
Kälin Arwed	Lehrer	Laupen	
Rüdisüli Bettina	Lehrerin	Laupen	

Huber Elsbeth	Lehrerin ISF / Vikarin	Laupen	
Brunner Martin	Lehrling Betriebspraktiker	Neuwies	
Agosti Theres	Schulleiterin	Neuwies	Eintritt 24.10.05
Hartmann Sarah	Lehrerin	Neuwies	
Winiger Agate	Mittagstisch	Neuwies	
Diener Susan	Klassenassistentin KG	Sunnerai	
Zürcher Fredi	Mittagstisch	Hüebli	

SCHULBETRIEB

Allgemein

Teilrevision der Gemeindeordnung

Das Gesetz über die Politischen Rechte (GPR) sowie die dazugehörige Verordnung (VPR) lösten das bisherige Wahlgesetz ab und traten auf den 1.1.2005 in Kraft. Das neue Gesetz tangiert die Gemeindeordnung (GO), für deren Änderungen die Zustimmung durch die Stimmberechtigten an der Urne erforderlich ist.

Die Primarschulpflege verzichtete ausdrücklich auf eine Totalrevision der GO, die erst seit der Amtsdauer 2002 in Kraft ist. Sie hat sich bewährt und auch die Finanzkompetenzen genügen den heutigen Verhältnissen.

Die Behördengrösse wird von 15 auf 9 reduziert. Durch die Einführung der geleiteten Schulen wurden Kompetenzen und Aufgaben an die Schulleitungen übertragen. Die Behörde konzentriert sich vermehrt auf strategische Belange, auf Entscheide von grosser Tragweite. Die Schulleitungen erledigen operative Geschäfte selbständig. In den letzten 10 Jahren wurde auch das Sekretariat der Primarschule ausgebaut. Die Mitarbeitenden der Schulverwaltung erledigen heute viele Arbeiten, die früher von der Behörde geleistet wurden. Die bisherige Behördengrösse basierte nicht zuletzt auf der grossen Anzahl der zu leistenden Schulbesuche. Ab Schuljahr 06/07 werden die Schulleitungen der Primarschule Wald nach dem neuen Volksschulgesetz arbeiten. Dadurch wird die Personalführung Aufgabe der Schulleitungen; diese werden auch Schulbesuche durchführen, und die Behörde wird auch hier entlastet.

Eine im Jahre 2004 durchgeführte Befragung der Mitarbeitenden und Behördenmitglieder der Primarschule Wald ergab, dass die heutige Regelung der allgemeinen Teilnahme aller Lehrer/innen mit beratender Stimme an den Sitzungen der Primarschulpflege nicht mehr zeitgemäss ist. Durch das Einrichten von Schulleitungen laufen Meinungsfindungs- und Entscheidungsprozesse anders als früher. Der Wechsel zu einem Delegationssystem ist deshalb angezeigt.

Die neue Gemeindeordnung der Primarschule Wald wurde am 25. September 2005 von den Stimmbürger/innen angenommen.

Weiterführung des Faches Biblische Geschichte als Freifach

Das bisherige Fach Biblische Geschichte wurde durch die Sanierungsmassnahmen 04 des Kantons abgeschafft, die Angebotspflicht wurde aufgehoben, die Staatsbeiträge entfielen.

Die Schulpflege beschloss am 22. Januar 2004, Biblische Geschichte als Freifach einmalig für das Schuljahr 2004/2005 durchzuführen. Die Behörde ging davon aus, dass für das Schuljahr 2005/2006 eine kantonale Lösung vorliegen werde.

Die Festsetzung kantonaler Vorgaben verzögerte sich, und so musste die Primarschulgemeinde die wiederkehrenden Aufwände bewilligen.

Am 14. März 2005 stimmte die Schulgemeindeversammlung der Primarschule dem Antrag der Schulpflege zu und genehmigte einen Kredit von Fr. 100'000.– pro Schuljahr für die Weiterführung des Freifaches Biblische Geschichte bis zur definitiven kantonalen Regelung.

Fortführung des Verkehrsunterrichtes

Eine weitere Sparmassnahme des Kantons war die Streichung der Beiträge für den Verkehrsunterricht. Durch das neue Polizeiorganisationsgesetz POG wurde die Verkehrserziehung Sache der Gemeinden. Da Wald nicht über eine Gemeindepolizei verfügt, beschloss die Primarschule Wald, die Leistungen vorderhand bei der Kantonspolizei Zürich einzukaufen. Eine kommunale Lösung unter der Schirmherrschaft der Gemeinde Rüti kam nicht rechtzeitig zu Stande.

Projekt Organisationsentwicklung

Die Primarschule beschäftigte sich mit möglichen Führungsmodellen. Sie entschied gegen eine Gesamtschulleitung und für die klare Aufteilung der Führungsaufgaben in den vorhandenen Strukturen.

Teilprojekt Projekt Funktionen und Organisation

Die Organisation der Primarschule soll überprüft werden. Prozesse sollen geklärt, die Verantwortlichkeiten konzentriert werden. Es ist darauf zu achten, dass die Schulleitungen und die Schulverwaltung vermehrt Aufgabengebiete in eigener Verantwortung vollumfänglich bearbeiten können. Dazu ist das Organisationsstatut zu überprüfen und anzupassen.

Teilprojekt Personalführung

In der Primarschule Wald wurden in den letzten Jahren im Rahmen der Installation der geleiteten Schule zahlreiche Instrumente der Personalentwicklung eingeführt und die kantonale Mitarbeiterbeurteilung MAB wurde in Zusammenarbeit aller Beteiligten auf einer Ebene von Wertschätzung weiterentwickelt. Als Folge der Erkenntnisse aus dem Organisationsentwicklungsprozess ist der fördernde Aspekt der MAB so auszubauen, dass sie eine Weiterentwicklung aller Beteiligten und der Organisation unterstützt.

Schulvereinignungsvertrag Gibswil-Ried mit Fischenthal

Teilrevision der Ausführungsbestimmungen

Die Praxis, basierend auf den Erfahrungen seit der Einführung der Schulvereinigung Gibswil-Ried durch die Schulpflegen Fischenthal und Wald, sowie die Einführung der Mitarbeiterbeurteilung MAB durch den Kanton, haben eine Teilrevision der Ausführungsbestimmungen notwendig gemacht. Auch die beschlossene Einführung von Pauschalen für die Berechnung des Schulgeldes auf das Rechnungsjahr 2004 erfordert eine entsprechende Anpassung der Artikel.

Hallenbadsanierung

Die Primarschulpflege beschloss die Leistung eines Beitrages an die geplante Sanierung des Hallenbades. Beim Bau des Hallenbades wurde seinerzeit auf die Erstellung eines Lernschwimmbeckens verzichtet. Die Primarschule belegt heute das Hallenbad tagsüber zu grossen Teilen.

RESSORT PÄDAGOGIK

Vernetzte Jugendhilfe

Auf Initiative der Politischen Gemeinde wurde das Thema Vernetzung unter den Angeboten innerhalb der Gemeinde angegangen. Es haben Sitzungen mit Vertretern der Sozialbehörde, der Oberstufenschulpflege, der Primarschulpflege und der Schulsozialarbeit stattgefunden, mit dem Ziel, die Jugendhilfe in unserer Gemeinde besser zu vernetzen. Anlässlich der Konferenz der Mitarbeitenden vom 12. September 2005 haben Vertreter der

Vormundschaftsbehörde und des Sozialamtes ihre Dienste vorgestellt, die Grenzen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit erläutert und aufgezeigt, wie die Lehrerschaft in Zukunft die Beratung und das Know-how der Vormundschaftsbehörde besser nutzen kann.

Logopädie- und Psychomotorik Therapien

Der allgemeine Spardruck und das Bedürfnis nach Informationen von Schulpflegerinnen aus anderen Ressorts hat uns dazu bewogen, zusammen mit unseren Therapeutinnen, über die Entwicklung unserer Logopädie- und Psychomotoriktherapiestelle und deren Notwendigkeit zu informieren. Es wurden konkrete Beispiele von häufig auftretenden Spracherwerbsstörungen aufgezeigt, der Zusammenhang zwischen Sprachstörungen und motorischen Störungen erklärt, Auszüge aus dem Volksschulgesetz zitiert, die Rolle der IV beleuchtet und kritische Fragen im Sinne von ‚Frequently Asked Questions‘ zusammengestellt und vorbereitet, welche dann von unseren Fachleuten beantwortet wurden. Unsere Recherchen haben ergeben, dass sich das Pensum des Sprachheildienstes über die letzten 12 Jahre konstant gehalten hat und das Pensum der Psychomotoriktherapiestelle in den letzten paar Jahren etwas reduziert wurde.

Überarbeitung Sonderpädagogisches Konzept

Seit dem Schuljahr 2002/2003 arbeiteten wir mit der Erprobungsfassung des Sonderpädagogischen Konzepts. Die Fachteamarbeit wurde evaluiert und Verbesserungen ins Konzept aufgenommen. Die Förderplaninstrumente wurden zur besseren Anwendbarkeit vereinfacht. An den meisten Formularen wurden Anpassungen vorgenommen. Neu wurden die Schulsozialarbeit, heilpädagogische Förderung im Kindergarten und die Begabtenförderung ins Konzept integriert. An der Schulpflegesitzung vom 9.11.2005 wurde das Konzept definitiv für gültig erklärt.

Betreuung Privatschulungen

Sehr selten kommt es in unserer Schulgemeinde vor, dass Eltern Ihre Kinder aus der Schule abmelden und zu Hause privat schulen. Die Schulpflege muss bei Privatschulungen Unterrichtsbesuche durchführen und den ordentlichen Unterricht gemäss Lehrplan kontrollieren. Im 2005 hatten wir drei SchülerInnen aus zwei Familien zu betreuen. Diese Arbeit ist immer sehr aufwändig. Mit dem neuen Volksschulgesetz wird diese Schulungsform nur noch ausgebildeten PädagogInnen ermöglicht.

Einführung von Tagesstrukturen in der Aussenwachtschule Hüebli

Da die Nachfrage nach Tagesbetreuung weiter anhält und die Schülerzahlen von einheimischen Kindern in den Aussenwachten zurück gehen, öffnete die Schule Hüebli als 3. Aussenwachtschule auf das Schuljahr 2005/06 seine Türen für einige Schüler und Schülerinnen aus dem Dorf. Die Eltern bezahlen die anfallenden Transport-, Verpflegungs- und Betreuungskosten über Mittag mittels einer Pauschalen.

Rekurse bei der Bezirksschulpflege

Die Bezirksschulpflege hat 2 Rekurse von Eltern betreffend Einteilung ihrer Kinder abgelehnt.

Schulprogramm und Leitbild

Im Jahr 2005 wurden verschiedene Schulprogramme unserer Schuleinheiten zur Abnahme beantragt. Im Rahmen der Qualitätssicherung und der Organisationsentwicklung wurde festgestellt, dass der Prozess Schulprogramm und Leitbild überarbeitet werden muss. Dieser umfangreichen Aufgabe werden wir uns im 2006 annehmen.

RESSORT PERSONAL

Neues Ressortmitglied

Monika Cathomas Weber nimmt als neues Mitglied der Primarschulpflege Wald ZH Einsitz im Ressort Personal. Sie übernimmt den Kontakt zu den Aussenwachtenschulen.

Projekt Personalführung im Organisationsentwicklungsprozess

Mit der deutlichen Annahme des neuen Volksschulgesetzes und damit der geleiteten Schulen werden Aufgaben und Kompetenzen neu geregelt. Schulleitungen übernehmen wichtige Aufgaben in der Personalführung, z.B. auch in der Mitarbeiterbeurteilung. Ziel des Projekts Personalführung ist es, in der Primarschule Wald ein Mitarbeiterbeurteilungs- und Entwicklungssystem zu kreieren („Walder Modell“), das von möglichst vielen Mitarbeitenden mitgetragen wird und das auch den Anforderungen der kantonalen MAB genügt und Grundlagen zu deren Erfüllung liefert. Im Rahmen des Projekts wird auch die Einbettung des „Walder Modells“ in die Personalentwicklung geregelt und werden Fragen nach dem Führungsverständnis und der Stellung der Schulleitenden beantwortet.

Grössere Schülerzahlen als Folge der Sanierungsmassnahmen

Auf Beginn des Schuljahres 05/06 wurde der zweite Schritt der Sanierungsmassnahmen im Bereich der kantonal angestellten Lehrpersonen umgesetzt. Folge der reduzierten Vollzeiteinheiten sind ein Abbau bei den Regelklassen und im ISF-Bereich. In Zusammenarbeit mit dem Schulsekretariat und den Schulleitungen ist es gelungen, die Abbaumassnahmen so auszugestalten, dass Schülerinnen und Schüler von möglichst guten Klassengrössen und –zusammensetzungen profitieren können. Ein grosses Gewicht legt die Primarschulpflege auch auf eine offene und klare Information gegenüber den von den Abbaumassnahmen ebenfalls betroffenen Mitarbeitenden.

Auf das Schuljahr 06/07 wird der dritte Schritt umgesetzt. Die Vollzeiteinheiten werden der Schulgemeinde von der Bildungsdirektion zugeteilt, diese ist dann zuständig für die Verteilung der Ressourcen auf die einzelnen geleiteten Schulen.

Mitarbeiterbeurteilung

Im Schuljahr 04/05 wurden durch das Beurteilungsteam der Primarschulpflege 21 Mitarbeiterbeurteilungen durchgeführt. Das dabei gewonnene Bild ist sehr erfreulich. Neben dem grossen Engagement in den Klassen werden auch die Entwicklungsarbeiten in den geleiteten Schulen, gemeinsame Ziele der Schulteams und die Zusammenarbeit mit den Elternräten deutlich sichtbar. In zahlreichen Gesprächen erhielten alle an den Beurteilungen Beteiligten einen vertieften Einblick in Fragen der Schulqualität. Die Mitarbeiterbeurteilung in der Primarschule Wald wird nach jedem Zyklus von allen Beteiligten gemeinsam ausgewertet und geniesst ein gutes Ansehen.

RESSORT LOGISTIK

Schulliegenschaften

Sanierung Schulhaus Neuwies

Mit unserem beratenden Architekt wurde das von Zürich geforderte Vorprojekt zur Sanierung erstellt und dem Hochbauamt in Zürich unterbreitet. Die zuständigen Stellen haben das Projekt im Mai abgenommen und an das DJI (Gemeindeamt) zur Genehmigung der Finanzierung weitergeleitet. Im September konnte dann mit der Ausschreibung für die Architekturarbeiten begonnen werden. Nachdem der ausführende Architekt, gemäss Kriterienkatalog, bestimmt war, konnten die nachfolgenden Arbeiten in Angriff genommen werden. Im Einladungsverfahren wurden die diversen Arbeiten ausgeschrieben und die Angebote entgegengenommen. An der Gemeindeversammlung im Juni wurde der Planungskredit von Fr. 295'000.— von den BürgerInnen genehmigt.

Diverse Arbeiten, die zur Sicherheit der SchülerInnen und Lehrer dringend notwendig waren, mussten vorgezogen werden: Sanierung der Gehwege, Installierung von Absturzsicherungen bei der Aussenanlage sowie Reparaturen an der Aussenbeleuchtung.

Aussenanlagen Schulhaus Laupen, Binzholz und Hittenberg

In Laupen sowie im Binzholz wurden die Pausenplätze neu gestaltet, teilweise durch Mithilfe der SchülerInnen im Rahmen von Projektwochen.

Im Hittenberg konnte nun endlich der Turnplatz saniert werden.

Diverses

Im Verlauf des Jahres wurden noch einige kleinere Investitionen getätigt. In Laupen wurde die Turnhalle mit einem Verdunkelungsvorhang ausgerüstet. Im Kindergarten Windegg wurde das alte Mobiliar durch Neues ersetzt.

Im Bereich EDV stand die Verkabelung des Schulhaus Neuwies an. Wo nötig wurden in allen Schulhäusern Computer angeschafft oder ersetzt.

Die Fassadenrenovation im Kindergarten Windegg wurde erst teilweise ausgeführt und wird uns auch im 2006 noch weiter beschäftigen.

Im Bereich der Finanzliegenschaften wurden die Verkaufsbemühungen der Liegenschaft Ried wieder aufgenommen. Im Dezember 05 kam das Geschäft an die Gemeindeversammlung und wurde von den StimmbürgerInnen gutgeheissen. Bis heute konnte die Liegenschaft aber leider noch nicht verkauft werden.

Themen, die uns ständig beschäftigen:

- . Kopfläuse und ansteckende Krankheiten
- . Arbeitssicherheit
- . Abnahme von Baukreditabrechnungen
- . Schülertransporte
- . Schulwegsicherungen
- . Konzepte in diversen Bereichen

FINANZEN

Rechnung 2005

Die laufende Rechnung schliesst bei Fr. 10'124'821.05 Aufwand und Fr. 10'064'951.50 Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 59'869.55 ab. Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von Fr. 376'034.80 und Einnahmen von Fr. 22'553.65 im Verwaltungsvermögen, was Nettoinvestitionen von Fr. 353'481.15 ergibt. Die Bestandesrechnung weist Aktiven und Passiven von Fr. 7'499'467.80 aus. Durch den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 59'869.55 reduziert sich das Eigenkapital von Fr. 607'532.75 auf Fr. 547'663.20.

Voranschlag 2006

Der Voranschlag für das Jahr 2006 zeigt einen Aufwand von Fr. 9'897'600 und einen Ertrag von Fr. 5'572'800. Der Aufwandüberschuss von Fr. 4'324'800 wird mit Fr. 4'215'600 durch den mutmasslichen Gemeindesteuerertrag bei einer Primarschulsteuer von 38 % und durch die Entnahme aus dem Eigenkapital von Fr. 54'600 gedeckt. Die Investitionsrechnung zeigt Netto-Investitionen von Fr. 2'101'000 im Verwaltungsvermögen. Der Stellenplan für das Jahr 2006 ist mit 70.81 Stellen veranschlagt.

SCHULE AUSSENWACHTEN

Wanderungen

Die Mittelstufen-Schüler aller Aussenwachten wanderten während 3 Tagen von Vrin über die Greina nach Olivone. Die Unterstufen-Schüler unternahmen eine zweitägige Wanderung aufs Schnebelhorn.

Besuchswoche

Vom 3. bis 11. November fand in den Aussenwachten eine Besuchswoche statt.

Zeitungsprojekt

Alle Aussenwachten nahmen am Projekt „Zeitung in der Schule“ teil. Während 12 Wochen wurde jeden Tag der Zürcher Oberländer gelesen, kommentiert und ausgewertet. Jede Schule konnte eine eigene Seite im ZO gestalten.

Diverses

Die Schule Hittenberg befasste sich vor den Sommerferien während einer Projektwoche mit dem Thema „Zirkus“.

Die Schule Mettlen führte eine Erzählnacht durch.

Die Schule Hübli nahm am Biberlauf teil.

Schulinterne Weiterbildung

Die Lehrkräfte der Aussenwachten bildeten sich während drei Tagen zu folgenden Themen weiter:

- Bildbearbeitung am Computer
- Eine Reise durch den Körper
- Besuch bei der Swiss Topo und dem Klee-Museum

Organisatorisches

Die Schule Hübli bietet auch einen Mittagstisch an. F. Zücher konnte als Leiter gewonnen werden. Esther Feldmann ersetzt M. Schuler als Handarbeitslehrerin im Hübli.

Traditionelles

Jede Wacht feierte mit Schülern und Eltern auf ihre Art den Schuljahresabschluss.

Am Schulsilvester wurde das Jahr mit Lärm und Gesang ausgeläutet.

Die dreitägige Abenteuerreise der Mittelstufe Mettlen führte diesmal Richtung Westen.

SCHULE BINZHOLZ

Schule und Unterricht

- Jahreskurs: Deutsch für fremdsprachige Mütter
- Wintersporttag: Schlitteln, Langlaufen, Schneeschuhlaufen, Eislaufen, Skifahren
- Mitwirkung am grossen Schulfest „Bewegung“
- Schulschlussstag mit Flohmarkt
- 1. Etappe Aussenraumgestaltung
- Sommersporttag (September)
- Klassenlager der 6. Klasse Meier in Hospenthal (September)
- Marktplatz: Klassenübergreifendes Projekt Kindergarten und Unterstufe
- Adventssingen in der katholischen Kirche

Mitarbeitende

- Anstellung von Erich Bockstaller 4./5. Kl. Binzholtz
- Langzeitvikariat Andrea Eichmüller im Kindergarten Jonastrasse

- Marion Engler wechselt in die Schule Neuwies
- Aufbau des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache für SchülerInnen ohne Deutschkenntnisse“ DaZ E für die ganze Gemeinde durch Andrea Michelsen
- Austritt Vera Saxer-Schreier

Elternmitwirkung

- Besuchsmonat März (Integrationsprojekt)
- grosses Schulfest „Bewegung“ (Juni)
- Quartalsbriefe
- Elternbildung: Lernen
- Elternbildung: Man ist, was man isst

Schulinterne Weiterbildung

- 1 Weiterbildungstag: Lernen und Lehren
- Workshops in Schulkonferenzen
- Gesprächsrunden in Schulkonferenzen

Schulentwicklung

- Pädagogische Konferenzen zu diversen Themen
- Evaluation Mitarbeitende
- 3 Schulentwicklungstage: Evaluationstagung, Projektarbeitstag
- 1 Planungstag: Aussenraumgestaltung
- Instrument Jahresplanung

SCHULE LAUPEN

Schulprojekte

Pausenplatzgestaltung: Alle Klassen arbeiten während einer Woche am neuen Pausenplatz; Abschluss mit einem grossen Einweihungsfest.

Bewegung: Eine Woche lang ist die ganze Schule unterwegs, auf dem Land und auf dem Wasser, zu Fuss, auf Rädern und auf dem Rücken von Tieren.

Einweihung Walder Bahnhofstrasse: Kinder gestalten Festabzeichen und verkaufen diese während des Festes.

Traditionelle Anlässe

Pausenäpfel: In den Wintermonaten erhalten die Kinder täglich einen Pausenapfel.

Besuchsmorgen: An 2 Vormittagen ist die Öffentlichkeit speziell eingeladen, sich einen Einblick in den Schulalltag zu verschaffen.

Wintersporttag: Unter dem Eindruck der Tsunami-Katastrophe gestalten wir alle Aktivitäten so, dass keine Kosten entstehen und spenden den so eingesparten Betrag für die Glückskette.

Schlussmorgen: Am letzten Schultag des Jahres vergnügen sich die Kinder auf einem Flohmarkt mit diversen Attraktionen.

Räbeliechtliumzug: Die Kindergärten ziehen mit selbstgeschnitten Lichtern durch das Dorf.

Weihnachtsbasteln: Klassenübergreifender Bastelmorgen zum Thema „Licht“.

Weihnachtssingen: Öffentliches Singen unter Mitwirkung aller Kindergarten- und Schulklassen.

Elternmitwirkung

Erneuerungswahl des Elternrates

Unterstützung an verschiedenen Anlässen und in Projekten

Team- und Schulentwicklung

2 Evaluations- und Planungstage für Schul- und Jahresprogramm
Regelmässige Interventionen

Interne Weiterbildung

Dreiteiliger Informatikkurs für alle Lehrkräfte
Tagung zum Thema „Feedback“

SCHULE NEUWIES

Personalentwicklung / Fortbildung

Februar 2. Teil Computer-brush-up Kurs an der PHZH
März Teamretraite in Unterwasser: Thema „Selbstmanagement“
April bis Juni Teamsupervision
November Exkursion nach Laufen

Pädagogik

Ganzes Jahr Klassenübergreifende Lernateliers der Mittelstufe (Schwerpunkte Sport, Gestalten, Denken / Mensch und Umwelt)
Klassenübergreifende Projekttag Kindergarten / Unterstufe (Thema: Tiere / Ernährung)
Januar Klassenlager der 5. Klasse von A. Gabathuler in Bergün
Februar Wintersporttag
Juni Sport- / Spieltag, klassenübergreifend
Klassenlager der 5 Klasse von C. Oberhäsli in Magglingen
Juli Sommerfest
August Klassenlager der 5. Klasse von H. Meier in Sils
Dezember Weihnachtsprojekt Schulhausdekoration

Qualität

Ganzes Jahr Tandembesuche, kollegiales Feedback
Mai Evaluationstagung

Elternmitwirkung

Januar Neujahrsapéro
August Neukonstituierung Elternrat
November Gemeinsamer Elterninformationsabend

SCHULE RIED

Lesungen

Elisabeth Zöller hielt zwei Lesungen, je eine für die Unterstufe und eine für die Mittelstufe.

Sport

Unsere Schülerinnen und Schüler nahmen an den Fischenthaler Wintersport-Wettkämpfen teil.

Die ganze Schule, vom 2. Kindergarten bis zur 6. Klasse, erlebte gemeinsam einen Eislauftag in Rapperswil.

An unserem traditionellen Sommersporttag halfen auch Eltern mit.

Schulsozialarbeit

Im Februar stellte sich der Schulsozialarbeiter zum ersten Mal vor.

Schuljahresschluss

Den Schuljahresschlussstag verlebten wir gemeinsam mit Frühstück und Flohmärt.

Projekt Respekt und Toleranz

In den Klassen und an einem Waldtag widmeten wir uns diesem Thema.

Räbeliechtliumzug

Nach dem Umzug des Kindergartens und der 1. und 2. Klasse waren die Eltern zu Räbesuppe eingeladen.

Weihnacht

In stufenübergreifenden Gruppen bastelten wir für die Weihnacht.

Die 1. bis 4. Klasse erfreute die Anwesenden am Altersnachmittag in Wald mit einem Weihnachtsspiel.

Als Jahresabschluss wurde das traditionelle Weihnachtssingen in der Turnhalle durchgeführt.

Qualität, Weiterbildung

An einem Evaluationstag befasste sich die Lehrerschaft mit den bisher erreichten und den noch in Angriff zu nehmenden Zielen.

Gegenseitige Schulbesuche dienen der Qualitätssicherung.

Die Lehrerschaft besuchte eine Weiterbildung zum Thema „Bewegte Arbeit“, Haltung, Bewegung, Entspannung bei der Arbeit.

Elternmitwirkung

Seit Sommer ist eine neue Präsidentin im Amt.

Ein Vortrag von Th. Niggli mit dem Thema „Erziehung im Dilemma zwischen Würde, Respekt und Autorität“ gab viele Impulse.

Oberstufenschulgemeinde

SCHULBEHÖRDE

Auf kantonaler Ebene wurde das Jahr 2005 durch die erneute Abstimmung zum neuen Volksschulgesetz geprägt. Die neue Vorlage erfuhr nur wenige Änderungen, aber die Einführung der umstrittenen Grundstufe wurde gestrichen. Das Volksschulgesetz wurde am 5. Juni bei einer hohen Stimmbeteiligung mit einem Ja -Stimmenanteil um 70 % angenommen. Die aus dem Gesetz resultierenden Änderungen werden schrittweise eingeführt. Die Einführung eines neuen Zeugnisses an der Oberstufe, mit einer in verschiedenen Bereichen differenzierteren Beurteilung der Schülerinnen und Schüler, führte wegen der knappen Vorbereitungszeit zu einigen Diskussionen. Die Umsetzung des Sanierungsprogramms 04 war auch im zweiten Jahr noch ohne grössere Einschränkungen möglich.

Im Bezirk gab es auf Grund des Sanierungsprogramms in einigen Gemeinden erste Gespräche zur Zusammenarbeit mit der Oberstufe; zwei Gemeinden tauschen erstmals Schüler ab um die Klassen besser auszulasten.

Die Schulpflege behandelte die laufenden Geschäfte an insgesamt zehn Pflegesitzungen. Nach einem befristeten Versuch, wurde die Arbeit definitiv ohne Bürositzungen und mit Lehrervertretung an den Pflegesitzungen bewältigt. In Arbeitsgruppen und Kommissionen wurden verschiedene Reglemente geändert und Vernehmlassungen bearbeitet. Die Teilrevision der Gemeindeordnung, welche auf Grund von Gesetzesänderungen auf kantonaler Ebene nötig wurde, konnte mit der Annahme an der Urnenabstimmung vom 25. September abgeschlossen werden. Die neue Gemeindeordnung beinhaltet auch eine Reduktion der Anzahl Schulpfleger von 11 auf 9. Der Regierungsrat muss die Gemeindeordnung aber noch genehmigen. Die Schulpflege hat sich dazu entschlossen, ihre Aufgaben und Kompetenzen in einer Geschäftsordnung festzuhalten. Für Weiterbildungsvorhaben von Lehrpersonen mussten neue Richtlinien erarbeitet werden, da die Angebote immer umfangreicher werden und die Ausgaben besser budgetiert werden müssen.

Den Aufbau der Elternarbeit an der Sekundarschule konnte die Spurguppe, bestehend aus Eltern, einer Lehrer- und einer Pflegevertretung mit der Erarbeitung eines Reglements abschliessen. Die ersten Wahlen für den Elternrat wurden nach dem Start ins neue Schuljahr durchgeführt. Damit kann der Elternrat nun seine Arbeit aufnehmen.

Der Mittagstisch wurde mit klaren Vorgaben neu ausgeschrieben. Erwartet wird ein nahrhaftes und gesundes Mittagessen von Mitte November bis Mitte März an vier Tagen in der Woche. Die Preisgestaltung und eine allfällige Verlängerung des Angebotes fallen in die Kompetenz der Leitung. Ein Teil des Aufwandes wird mit einer Pauschale abgegolten. Es konnte eine Leiterin gefunden werden. Ob der Bedarf für einen Mittagstisch tatsächlich vorhanden ist, wird die Zukunft zeigen.

Der markante Mammutbaum auf dem Burghügel stellte für die Schulpflege ein Sicherheitsrisiko dar; sie entschied sich deshalb für die Fällung des Baumes. Ein Rückkommensantrag der Lehrerschaft und der Erfolg einer Unterschriftensammlung von Schülerinnen und Schülern im Dorf, bewog die Pflege auf diesen Entscheid zurückzukommen. Mit einer Pflege-aktion und einem Haftpflichtvertrag konnte das Risiko erheblich gesenkt werden.

Die Klassen A2a, b und c führten einen Jugendaustausch mit einer Schulklasse aus Genf durch. Zwei Mal konnten dadurch ausgewählte Schülerinnen und Schüler aus Wald während je einer Woche den Unterricht in Genf besuchen und bei Gastfamilien wohnen.

In guter Erinnerung bleiben auch die Theateraufführungen der entsprechenden Wahlfachklasse und die Modeschau der Handarbeitsklassen mit verschiedenen weiteren Darbietungen von "Bauchtanz bis Schülerband". Im Schulsport glänzten Walder Schülerinnen und Schüler vor allem in Mannschaftssportarten mit tollen Leistungen.

Dies ist mein letzter Beitrag zum Geschäftsbericht der Oberstufenschulpflege Wald. Als Präsident durfte ich eine spannende und lehrreiche Amtsperiode erleben. Für die Unterstützung und das Vertrauen bedanke ich mich ganz herzlich. Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat mich beeindruckt, für die Zukunft wünsche ich der Schule Lebensfreude und Zuversicht.

LEHRERSCHAFT

2005 setzte sich der Lehrkörper der Sekundarschule wie folgt zusammen:

Sekundarschule A	7 Lehrpersonen
Sekundarschule B	8 Lehrpersonen
Sekundarschule C	3 Lehrpersonen
Sonderklasse E	1 Lehrperson
ISF	3 Lehrpersonen
Turnen	2 Turn- und Sportlehrer
Hauswirtschaft	3 Lehrpersonen
Handarbeit	3 Lehrpersonen
Fachlehrkräfte	total 7

VERANSTALTUNGEN

Ski- und Snowboardlager 2005

Erneut fand in den Sportferien das Winterlager in Andermatt/Hospental statt. Die über vierzig 1. – 3. Sekundarschüler verbrachten die Woche bei guten Schneesverhältnissen im Walchwilerhaus mitten in Hospental. Nach einem herrlichen Nachtskiplausch am Donnerstagabend ging es am Freitag zurück nach Wald.

Herbstsportanlass

Der diesjährige Herbstsportanlass wurde in Jahrgangsteams durchgeführt: Die Erstklässler wanderten aufs Schnebelhorn, die Zweitklässler gelangten auf einer „Schatzsuche“ mit verschiedenen Postenarbeiten auf den Bachtel, und die Drittklässler absolvierten im Atzmännig nach einer kurzen Wanderung einen Spielparcours. Das Wetter war gut, aber etwas kühl.

MUTATIONEN

Auch am Ende des Schuljahres 2004/05 gilt es Abschied zu nehmen von zum Teil langjährigen und bewährten Lehrpersonen. Hans Köchling tritt nach 40 Jahren Schuldienst wovon 24 Jahre als Sekundarlehrer in Wald in den wohlverdienten Ruhestand. Brigitte Lienhart unterrichtete zwei Jahre in Wald und geht nun ebenfalls in Pension.

Doris Bosshard verlässt die Sekundarschule Wald nach zwei Jahren Tätigkeit und Lukas Schmid nimmt nach vierjähriger Lehrertätigkeit Abschied. Regula Marti tritt nach 4 ½ Jahren als Sekundarlehrerin in Wald zurück.

Auf Beginn des Schuljahres 2005/06 treten folgende neue Lehrkräfte in die Oberstufe ein und sorgen für „Frauen-Power“ an der Sekundarschule Wald: Franziska Murtovic übernimmt eine 1. Sek A-Klasse, Carmen Rietmann unterrichtet eine 2. Sek A-Klasse und Regula Thoma eine 3. Sek A-Klasse.

SCHÜLERZAHLEN

96 Jugendliche (Vorjahr 95) sind im August 2005 in die Oberstufe eingetreten. 43 Schüler/-innen wurden dabei in die Sekundarklassen A, 41 Schüler/-innen in die Sekundarklassen B und 12 Schüler/-innen in die Sekundarklasse C eingeteilt.

10 Schüler/-innen haben die Aufnahmeprüfungen an die KZO in Wetzikon bestanden und 1 Schüler ist in die Kunst- und Sportschule Zürcher Oberland eingetreten.

Beim ersten Umstufungstermin mussten drei Schüler/-innen von der Sek A in die Sek B abgestuft werden; eine Schülerin konnte von der Sek C in die Sek B aufgestuft werden.

Nach der Probezeit sind von der KZO 2 SchülerInnen (Langzeitgymnasium) zurück an die Oberstufe Wald gekommen.

Klassenbestände Ende 2005

	1. Klassen	2. Klassen	3. Klassen	Total
Sek A	40	38	52	130
Sek B	46	36	55	137
Sek C	11	21	11	43
Sonderklasse E Mischform				<u>1</u>

Schülerzahl Oberstufe Wald total **311**

Schüler in auswärtigen Schulen, Institutionen:

Kunst- und Sportschule Uster	4
Sonderschulen und Heime	3
KZO Langgymnasium (1. und 2. Oberstufe)	<u>17</u>

Gesamttotal **335**

LIEGENSCHAFTEN

Trakt A

In der Hauswartwohnung wurde ein neuer Parkett verlegt. Die neuen Kippfenster in der Bibliothek mussten gegen Einbruch gesichert werden. Im Heizungsraum musste die Neutrabox ersetzt werden.

Trakt B

Viel Freude bereitet der neue Computerraum, der das alte Provisorium ersetzt.

Im Lehrerzimmer wurde ein neuer Teppich verlegt. Beim Treppenabgang zu den Werkstätten wurde die beschädigte Wand neu verputzt und gestrichen, vor dem unteren Ausgang musste die Decke ersetzt werden.

Trakt C

In diesem Trakt wurde an einigen Fenstern eine Kippvorrichtung montiert. Unterhaltsarbeiten infolge defekter Rollläden waren dieses Jahr erheblich.

Trakt D

An der alten Turnhalle wurde das Norddach total, die Südseite zum Teil saniert und eine neue Dachrinne montiert. Die Garderoben und Duschen wurden neu gestrichen.

Trakt E

Dank grosser finanzieller Beteiligung der Sportvereinigung konnte die Beschattung der Sporthalle realisiert werden. Diverse Garantearbeiten wurden ausgeführt.

Für eine geregelte Parkordnung wurden vor der Sporthalle Parkfelder markiert.

Trakt F

In unseren neuen Schulräumen wurde die definitive Schliessanlage angebracht.

Die Beschattungs-/Verdunklungsanlage wurde montiert und einige kleine Inneneinrichtungen fertig gestellt.

Auf dem Pausenareal wurden zwei Tischtennistische und drei Gartenbänke aufgestellt. Der Zugang zum Eingang musste besser beleuchtet werden.

Aussenanlagen

An der Weitsprunganlage wurden die Umrandungsplatten ersetzt, vor der alten Turnhalle die Granitplatten neu verlegt und der Treppenabgang saniert.

Auf dem Pausenplatz musste ein neuer Lindenbaum gepflanzt werden, da der alte wegen Vandalismus abgestorben war. Der Zaun zwischen Burgareal und Sporthalle musste ersetzt werden. Die Schmutz-, Meteorwasser- und Sickerleitungen mussten im ganzen Burgareal durchgespült werden.

FINANZEN

Rechnung 2005

Die im Frühling 2005 abgenommene laufende Rechnung 2004 wies einen Aufwandsüberschuss von Fr. 27'245.65 auf.

Budgetiert war ein Verlust von Fr. 27'333.--. Der totale Aufwand von Fr. 5'906'152.95 war um Fr. 136'847.05 tiefer als im Voranschlag und der Ertrag war dementsprechend um Fr. 136'759.35 tiefer als budgetiert.

Voranschlag 2006

In der laufenden Rechnung wird mit einem Aufwand von Fr. 6'052'100 und einem Ertrag ohne Steuern von Fr. 3'292'600 gerechnet. Der daraus resultierende Aufwandüberschuss soll durch einen mutmasslichen Steuerertrag von Fr. 2'759'500 oder weiterhin 25 Steuerprozenten gedeckt werden. Der Rest wird gemäss Vorgaben des Kantons dem Eigenkapital entnommen.

In der laufenden Rechnung sind keine grossen Verschiebungen festzustellen. 2006 wird das Schulhausfest (alle 3 Jahre, damit alle SchülerInnen einmal dabei sein können) und die Oberstufenschul-Tagung (alle 4 Jahre, damit neue SchulpflegerInnen gleichzeitig eingeführt werden können) im gleichen Jahr durchgeführt. Neu wird die Schulgemeinde ab 2006 den Verkehrskundeunterricht der Kapo selber zahlen müssen.

Die Investitionsrechnung sieht Nettoinvestitionen von Fr. 270'000 vor, einerseits für die Renovation des Physik- und Chemieimmers (verschoben von 2005) und andererseits für den regelmässigen teilweisen Ersatz von Stühlen, Bänken und der Informatik und zusätzlich einige kleinere Sachinvestitionen und Investitionen in die Aussenanlagen.

HANDARBEIT UND HAUSWIRTSCHAFT

Handarbeit

Cornelia Di Menco hat sich gut eingelebt. Der krönende Abschluss des Jahres war wiederum eine Modeschau. Das Thema war dem Theater angepasst: „in or out“. Dem entsprechend führten die Schülerinnen nebst ihren selbstgenähten „In-Kleidern“ auch Kleider aus früheren Zeiten vor.

65/67 Lektionen inkl. Wahlfachkurse wurden von den Handarbeitslehrerinnen ab 2004/05 wie folgt erteilt:

Cornelia Di Menco	25 Lektionen	davon 9 Lektionen Nichttextil, 2 Comic, 2 digitale Bildbearbeitung
Alexandra Kroll	25 Lektionen	davon 9 Lektionen Nichttextil, 4 Silberschmuck
Andrea Reiser	15/17 Lektionen	davon 2 Lektionen „Kleinigkeiten“

Hauswirtschaft

Es wurden total 52 (53) Lektionen Haushaltkunde pro Woche erteilt, inklusive Wahl- und Freifächer. Die Klasse C1 musste wegen der grossen Schülerzahl im zweiten Semester in drei Abteilungen geführt werden.

Daniela Schoch	8 Lektionen
Marlis Simmler	11 (12) Lektionen
Susanne Sidler	16 Lektionen
Marianne Bruschi	17 Lektionen

Hauswirtschaftliche Fortbildung

2005 konnten total 22 Kurse (Vorjahr 26) durchgeführt werden; davon 3 Kurse doppelt.
Kursthemen:

viele süsse Rouladenrezepte	Essen und Wein
Spargelküche	Kochen für Senioren
Glasfusing 1	Silberschmuck
Glasfusing 2	Filzschmuckkurs
Wellness und Heilpflanzen	Glassterne fusen (2x)
Mexikanisch-Kochkurs	Pfnüsel und Co.
Feng Shui	Digitale Bildbearbeitung
Pralinen, Konfekt und Guetzli	Tiefenmuskelentspannung
Birnweggen – Birnbrot (2x)	Florale Tischdekorationen
Weinfachkurs (2x)	

Reformierte Kirchgemeinde

VERSCHIEDENES

Dankeswort

Was macht das Kirchenjahr aus? - Es sind die vielen kleinen und grösseren Ereignisse, ausgelöst durch die Tätigkeit von Menschen – die beruflich, amtlich oder freiwillig – in unserer Kirchgemeinde aktiv sind.

Es sind dies:

Unsere zwei Pfarrer, Alistair Murray und Max Burkolter, die unermüdlich und engagiert die vielfältigen Aufgaben des Pfarramtes wahrnehmen.

Unsere Sozialdiakonische Mitarbeiterin, Linda Wipf, die mit Schwerpunkt Altersarbeit ein wichtiges Segment der kirchlichen Arbeit wahrnimmt.

Unser Sigristenteam, Alwin Kunz, Roland und Edith Raas, die durch ihre Tätigkeit dafür sorgen, dass die Infrastruktur funktioniert.

Urs Haubold und seine Stellvertreter, die unsere Gottesdienste mit Orgelmusik begleiten.

Die Sekretärin, Regula Zurbuchen, die mit Sympathie und Frohmut das Gesicht der Kirchgemeinde prägt.

Die Katechetin, Regula Kuhn, die Sonntagschulleiterin, Mariana Schwab und ihre Mitarbeiterinnen, die Gruppe Fiire mit de Chline und das Kinderhüte – Team, der Cevi, sie alle eröffnen unseren Kindern Wege zu Gott und der Gemeinschaft.

Pfarrerin Shun Hee Lee, die uns in ihrem halbjährigen Praktikum soviel von ihrer fröhlichen, unkomplizierten Lebensart und ihrer Heimat näher gebracht hat.

Der Kirchenchor, das Kirchenorchester und der Gospelchor mit ihren Leitern Urs Haubold und Felix Bachmann, die durch ihre Art der Musik die kirchlichen Anlässe bereichern.

Unsere Blumenfrau, Esther Frei, die mit viel Geschick und Kreativität unsere Kirche schmückt.

Die Mitglieder der Kirchenpflege, die verantwortungsbewusst und mehrheitsbestrebt versuchen, am Gemeindeaufbau zu werken.

Die vielen freiwillig mitarbeitenden Frauen und Männer, die in verschiedenster Form einen wertvollen Beitrag zur Gemeinschaft leisten.

Alle Menschen, die auf ihre Art, ihre Verbundenheit mit unserer Kirche zum Ausdruck bringen.

Das Zusammenwirken all dieser Beteiligten macht eine lebendige, vielfältige Gemeinschaft in der Kirche aus.

Ganz herzlichen Dank an Sie alle.

Zuversichtlich und im Vertrauen, dass Gott uns begleitet und führt, gehen wir diesen Weg weiter.

Arbeitstag der Ref. Kirchenpflege Wald, 19. Juni 2005

Welche Gemeinde wollen wir?

Wie sieht unsere Wunschkirche aus?

Diese grundlegenden Fragen begleitet die Kirchenpflege durch den Arbeitstag. Um Ziele erreichen zu können, ist es nötig, solche zu kennen oder sie zu benennen. Oder ist der Weg das Ziel? In welche Gewässer soll das „Schiff“ Reformierte Kirchgemeinde Wald geleitet werden? Welche Untiefen müssen umschifft werden – oder ist es nötig, den Lauf einzelner Gewässer umzubiegen oder radikal zu ändern?

Vier Themenbereiche kristallisieren sich im Laufe des Tages als vorrangig heraus. Ihnen soll in naher Zukunft vermehrt Beachtung geschenkt werden:

- Andere Gottesdienstformen
- Kinder – und Jugendarbeit
- Kirchenmusik
- Bildungsarbeit

Sichtbare Auswirkungen dieses Arbeitstages sind z.B. die Einführung von Gemeindegottesdiensten	Der erste fand bereits im November 05 statt; ein Koreatag unter der Leitung von Pfrn. Shun Hee Lee Burkolter. Weitere Gemeindegottesdienste sind geplant am: 12. März, 14. Mai (Muttertag), 29. Oktober.
Budget 2006	Enthält eine 50% Stelle für Jugendarbeit.
Kinderhütendienst	Er wird seit dem 27. November 05 jeden Sonntag angeboten.
4. – Klass-Unterricht	Im Rahmen des Religionspädagogischen Gesamtkonzeptes wird im Schuljahr 2006/07 der 4.- Klass – Unterricht eingeführt.
Sonntagschule (Kolibri)	Diese Arbeit hat sich bewährt und wird auch in Zukunft weitergeführt. 55 Kinder werden durchschnittlich mit der Sonntagschule (Kolibri) bei einem minimalen finanziellen Aufwand erreicht. Momentan engagieren sich 12 Helferinnen dafür. Im September führt sie ein Bildungsausflug ins Bibelmuseum in Meersburg (D). Neu im Team ist Franziska Bühler. Sie vervollständigt das Team in Laupen.

Praktikum von Shun Hee Lee Burkolter

Vom 1. Juli bis 31. Dezember 2005 absolviert Pfrn Shun Hee Lee Burkolter die zweite Hälfte ihres einjährigen pfarramtlichen Praktikums in Wald, mit dem Ziel, in möglichst vielen Arbeitsfeldern Erfahrungen zu sammeln.

Am 13. November wird sie im Ordinationsgottesdienst in Hinwil in das Ministerium der Zürcher Landeskirche aufgenommen.

Klavierbegleitung bei den Gottesdiensten in Altersheimen und im Pflegezentrum

Seit Anfang Jahr bereichert Dieter Plattner die Gottesdienste im Pflegezentrum, im Altersheim drei Tannen wie auch im Wohn- und Pflegeheim Sunnerain. Sein Spiel und die Liedbegleitungen werden sehr geschätzt.

Im Rahmen der **Erwachsenenbildung** standen folgende Angebote zur Auswahl:

- 5 Abende zum Thema „das Fremde“, im Rahmen des ökum. Forums (Februar/ März)
- Ökum. Fasten- und Verzichtwoche (17. – 23. März)
- „Redensarten, Sprichwörter, Mottos und Geschichten in meinem Leben“, drei Vormittage im Rahmen der Weiterbildung in der zweiten Lebenshälfte (Mai).
- „dem Glauben eine Chance geben“, 5 ökum. Abende im Herbst 05
- Seminar zum Alten Testament, 6 Abende im Nov. / Dez.

Zu Gunsten der **Entwicklungshilfe** fanden dank Helferinnen und Helfern aus der Kirchgemeinde, aus Vereinen und interessierten Mitmenschen folgende Anlässe statt:

- Gottesdienste in freier Natur Feldgottesdienst im oberen Morgen, Gottesdienst im Ried unter tatkräftiger Mithilfe der Landfrauen.
- Frauenfrühstück Erstmals findet im Mai 05 in Wald ein solcher Anlass unter Federführung der Ref. Kirche statt. Weitere Anlässe sind geplant.
- Missionsbasar Eine Mischung aus Altbewährtem und neuen Angeboten lassen ihn auch dieses Jahr zu einem beliebten Treffpunkt werden, um sich mit Weihnachtsgeschenken einzudecken. Die „Frauen Wald“ sind um das leibliche Wohl der BesucherInnen des Basars besorgt. Inge Gnehm verzaubert mit ihrem Kasperlitheater jüngere und ältere Menschen.
- Kerzenziehen Alljährlich hüllt dieser Anlass die Windegg in vorweihnächtlichen Kerzenduft.
- Besuchsdienst Er wird im Juni „kulinarisch“ verdankt. Bei Rosenbowle, Sommernachtsbowle und Kräpfchen lauschen die Mitglieder gespannt den von Dorothee Budliger vorgetragenen Gedichten und Anekdoten.
Am 23.März findet ein Weiterbildungsnachmittag mit Irene Bischofberger (Liestal) zum Thema „Humor im Besuchsdienst“ statt.
Am 7. September nehmen 3 Mitarbeitende des Besuchsdienstes an der Regionaltagung in Zürich zum Thema „Arm sein - reich sein, in Beziehungen“ teil. Am Herbsttreffen im November orientiert Kurt Schildknecht über den aktuellen Stand des Projekts Rosenthal.

Die **Home Page** der Ref. Kirchgemeinde Wald befindet sich im Aufbau, die URL lautet: www.ref-wald.ch .

LIEGENSCHAFTEN

Organisation, Überwachung und Begleitung der Unterhaltsarbeiten ist auch 2005 die Hauptaufgabe.

- Windeggzentrum Ausmessung und Analyse der gesamten Beleuchtung. Anpassung der Lichtqualität an heutige Anforderungen.
Anschaffung eines Gläserkorpusses.
Undichte Notausgangstüre im Foyer ersetzt.
- Kirche Gewaltsam beschädigtes Kirchenfenster repariert. Infolge Abdunkelns der Kirchenwände muss die Höranlage erweitert werden.
- Kronenwiesweg 1 Intensivere Nutzung des Kinderhüterraumes machen das Auswechseln des Teppichs und neue Vorhänge nötig.
- Windeggwohnhaus Zwei Wohnungen sind neu vermietet.

In allen Liegenschaften sind die Sickerleitungen gespült worden.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNGEN

26. Juni 2005 Traktandiert war die Rechnungsabnahme des Jahres 2004, die Abnahme der Bauabrechnungen Heizung Windegg 1. und 2. Etappe und die Kenntnissnahme des Geschäftsberichtes.
Alle Geschäfte wurden von den Anwesenden gutgeheissen.
4. Dezember 2005 Dem Voranschlag 2006 wurde zugestimmt. Ebenso der Beibehaltung des Steuerfusses von 14%. Gutgeheissen wurde auch die Änderung des Art. 6 der Kirchgemeindeordnung.

Gott gebe uns die Gelassenheit
Dinge hinzunehmen, die wir nicht ändern können,
den Mut, Dinge zu ändern, die wir können,
und die Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.

Nach Friedrich Christoph Oetinger 1702-1782

AMTLICHE ANGABEN / STATISTIKEN

Die Kirchgemeinde in Zahlen am 31.12.2005

	2003	2004	2005
Taufen	23	25	30
Konfirmationen	37	42	36
Trauungen	1	2	2
Bestattungen	54	47	64
Kircheneintritte	4	4	1
Kirchenaustritte	21	16	15
Konversionen	0	1	0

Kollekten, Sammlungen und Vergabungen

1. Kirchenkollekten

	2003	2004	2005
Zweckgebundene Kollekten	46'119.40	47'148.25	56'516.85
Kollekten Spendgut der Kirchenpflege	1'760.40	2'390.65	1'407.25
	47'879.80	49'538.90	57'924.10

Herzlichen Dank allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben!

2. Aktionen für Entwicklungshilfe

	2003	2004	2005
Postchecksammlungen	3'830.00	6'437.00	5'810.00
Kerzenziehen	5'831.90	8'068.70	5'036.05
Suppezmittag, Brunch im Ried Muttertagsz'morgen	1'288.05	2'882.00	2'596.00
	10 '949.95	17'387.70	13'442.05

Spenden zu Gunsten eines neuen **Kerzenziehofens**: **Fr. 2'300.00**
Herzlichen Dank an alle SpenderInnen!

Römisch-katholische Kirchengemeinde

PFARREILEBEN

Das Jahr 2005 in Kurzübersicht:

- Die Pfarreifasnacht, der vorgängig ein ökumenischer Narrengottesdienst vorausging, kann als gelungen erklärt werden. Die Dekoration wie die Kostümierung aller Helfer war auch dieses Jahr wieder einmalig und sehr schön. Schade, dass die Anzahl der kostümierten Teilnehmenden abnehmend ist.
- Am 29. Mai konnte unser Generalvikar Weihbischof Paul Vollmar 41 jungen Frauen und Männern in unserer Kirche das Sakrament der Firmung spenden.
- Am 3. Juli fand wiederum (alle zwei Jahre) der Familienplausch statt. Man darf festhalten, dass das Fest rundum als gelungen bezeichnet werden darf. Die Kinder wie die Erwachsenen fanden gute Unterhaltungsmöglichkeiten, sodass die vielen Familien bis in den späten Nachmittag den Festplatz bevölkerten.
- Im Lager für Erstkommunikanten in Appenzell wurden die gesetzten Ziele erreicht.
- Leider fiel ein Höhepunkt aus: Der Feldgottesdienst auf der Farneralp.

KIRCHENPFLEGE

Kirchengemeindeversammlungen

- Die *Kirchengemeindeversammlung vom 12. Juni 2005*: Anwesend: 38 Stimmberechtigte. Abnahme der Jahresrechnung 2004. Die vorgelegte Rechnung wies Einnahmen von Fr. 669'024.75 und Aufwendungen von Fr. 1'082'962.85 aus. Die Rechnung wurde durch die Zentralkommission genehmigt und das resultierende Defizit von Fr. 413'938.10 übernommen.
Rechnungsabnahme Schalleiterjalousien: Budgetierter Betrag Fr. 30'000, effektive Kosten Fr. 32'542.50.
- *An der ausserordentlichen Kirchengemeindeversammlung vom 21. September 2005*, an der 23 Stimmberechtigte teilnahmen, wurde den Teilnehmern die neue Kirchengemeindeordnung vorgestellt. Die durch die Zentralkommission vorgängig genehmigte Gemeindeordnung wurde durch die Versammlung mit wenigen, kleinen Änderungen verabschiedet. Die endgültige Fassung wurde durch die Zentralkommission unterzeichnet.
- *An der Informationsveranstaltung Umbau am 15. November 2005* wurde das Vorprojekt der Sanierung des Pfarreiheims orientiert. Heizung, Fenster, Fassade und Dach müssen dringend saniert werden. Kann diese Sanierung verwirklicht werden, soll wenn möglich im gleichen Zug der behindertengerechte Ausbau vorgenommen werden. Als weiteres wird die Aufstockung für zwei Unterrichtszimmer vorgesehen.
- Die *Kirchengemeindeversammlung vom 9. Dezember 2005*, an der 36 Stimmberechtigte teilnahmen fasste folgende Beschlüsse:
 - ❖ Auflösung des bisherigen Zweckverbandes VMCIO (Verband Missione Cattolica Italiana Oberland)
 - ❖ Die Neuregelung der Seelsorge an die italienischsprachigen Gemeinschaften im Kanton Zürich (Missione Cattolice die Lingua Italiana, MCLI)
 - ❖ Voranschlag 2006
 - ❖ Freigabe des Kredites für die Planungsarbeiten zur Sanierung der Liegenschaft im Betrag von Fr. 44'000

- ❖ Die Baukommission wird auf Antrag der Versammlung von 5 auf 7 Mitglieder erhöht. Folgende 7 Mitglieder wurden gewählt: Anton Artho, Roberto De Tomy, Hans Steger, Angelica Dreier, Max Widmer. Vitus Schmid, Pfarrer und Béatrice Schmalz werden von der Kirchenstiftung delegiert.
- ❖ Freigabe der Bauausführung „Auswechslung der Elektro-Hauptverteilung der ganzen Liegenschaft“ im Betrag von Fr. 17'150
- ❖ Freigabe der Bauausführung „Unterverteilung Sakristei“ im Betrag von Fr. 29'550
- ❖ Freigabe der Bauausführung „Unterverteilung Pfarreiheim“ im Betrag von Fr. 18'850. Über diesen Betrag wurde auf Antrag der Versammlung nicht abgestimmt (Betrag < Fr. 20'000). Die Freigabe liegt in der Kompetenz der Kirchenpflege.
- ❖ Freigabe der Bauausführung „UKV-Verkabelung Pfarrhaus“ im Betrag von Fr. 19'050. Über diesen Betrag wurde auf Antrag der Versammlung nicht abgestimmt (Betrag < Fr. 20'000). Die Freigabe liegt in der Kompetenz der Kirchenpflege.
- ❖ Freigabe der Bauausführung „Ersatz Läutmaschine“ im Betrag von Fr. 28'430

Kirchenpflege

An 12 Sitzungen der Kirchenpflege wurden die laufenden Geschäfte behandelt:

- Anstellung und Einsetzung des Spitalseelsorgers in der Höhenklinik: Pfarrer Ferdinand Eberle
- Erhöhung des Arbeitspensums unserer Pfarreisekretärin
- Anstellung und Einsetzung der Katechetin für Behinderte in der WABE: Frau Ingeborg Hildbrand
- Künftige Finanzierung der Seelsorge in den italienischsprechenden Gemeinschaften im Kanton Zürich
- Revision der berufsbezogenen Bestimmungen der Katechetinnen und Katecheten
- Weiterbildung betreffs der neuen Gesetze: Gemeindegesetz und Gesetz über die politischen Rechte (GPR)
- Renovation der Schalleiter auf dem Kirchturm
- Unwetterschaden (Blitzschlag): die Steuerung für das Kirchengeläut wurde beschädigt
- Verschiedene Unterhaltsarbeiten im Pfarreizentrum
- Neuorganisation der Kirchenpflege; zum Teil Neuverteilung der Arbeiten (ausserordentliche Kirchenpflegesitzung)
- Kommunionlager für Erstkommunikanten
- Firmreise nach Rom
- Bauprojekt Schulungs- und Archivraum: Vorprojekt und Einberufung der Baukommission
- Revision der Kirchgemeinde-Ordnung
- Stellungnahme zu den Gemeindeordnungen der Schulgemeinden (Ober- und Primarstufe) und der Politischen Gemeinde
- Stellungnahme zum neuen Finanzausgleich der Kirchgemeinden im Kanton Zürich
- Erstellen der Homepage für unsere Pfarrei
- Abnahme der Rechnung 2004
- Budget 2006

Abschliessend noch eine kleine Statistik:

Jahr	2002	2003	2004	2005
Anzahl Katholiken Wald:	2'834	2'848	2'850	2'853
Anzahl Katholiken Oberholz:	47	45	39	43
Anzahl Katholiken Wald/Oberholz:	2'881	2'893	2'889	2'896
Taufen:	20	14	13	21
Erstkommunikanten:	28	41	32	24
Firmlinge:	35	28	33	41
Trauungen:	-	1	3	4
Todesfälle:	28	20	18	22
Kirchen-Austritte:	10	14	21	22
Kirchen(Wieder)-Eintritte:	1	2	0	0
Forum-Abonnemente:	1'245	1'267	1'136	1'165

Opferstatistik

	Fr.
Fastenopfer:	11'822.00
Übrige auswärtige Opfer:	26'898.55
Antoniuskasse (Brot für die Armen):	5'701.15

VEREINE UND INSTITUTIONEN

Kirchenchor

Im Jahr 2005 probten die Mitglieder des Kirchenchores 44-mal im Pfarreiheim. Das Probewochenende vom 12. und 13. Februar in Schwarzenberg war ein besonderes Erlebnis.

Begleitet von verschiedenen Instrumentalisten sang der Chor unter der Leitung von Ivo Flammer 15 mal in Gottesdiensten in Wald. Am 25. September sangen sie zusammen mit andern Chören des Musikverbandes des Zürcher Oberlandes am Festgottesdienst am Verbandsfest in Dübendorf.

Im März und Dezember verstarben 2 treue Mitglieder. Der Chor verabschiedete sich im Beerdigungsgottesdienst musikalisch von ihnen.

Die Eintägige Chorreise an den Bodensee war für alle Teilnehmenden ein schönes Ereignis.

Katechetinnen

Wir vier Katechetinnen der Primarschule, Béatrice Schmalz, Ines Trottmann, Brigitte Vollenweider und Angelica Dreier, mit Pfarrer Vitus Schmid sowie Margrit Brem und Thomas Rohner für die Oberstufe, unterrichteten auch in diesem Jahr die Unterrichtskinder der gesamten Schule von Wald.

Es wurde mit allen Klassen mindestens ein Gottesdienst oder eine Andacht gefeiert.

Mit den Eltern der Erstklässler fand im September ein Elternabend statt. Wir möchten so den Eltern unsere Unterrichtslektionen näher bringen. Auch das Verständnis uns gegenüber möchten wir fördern, denn nur gemeinsam kommen wir ans Ziel.

Mit den drei ersten Klassen hatten wir im Mai im Pfarreiheim eine Maria-Andacht mit wunderschönen Bildern über die heilige Bernadette. Anschliessend wurde ein kleiner Rosenkranz gebastelt und etwas gegessen und getrunken.

Mit den Zweitklässlern fand in unserer Kirche eine Versöhnungsfeier statt, mit anschliessendem Kuchenessen im Pfarreiheim. Dazu waren alle mit Mamis und Papis sowie den Geschwister herzlich eingeladen.

Die Drittklässler waren wiederum im Lager in Appenzell. Sie erlebten ein paar schöne, gemeinsame Tage. Die Förderung der Gemeinschaft in diesen wenigen Tagen spürt man als Katechetin sehr gut.

Auch ein Elternabend mit den Schülern der dritten Klasse fand in diesem Jahr statt. Weitere Gottesdienste wurden mit den Erstkommunikanten das ganze Jahr hindurch gefeiert.

Der Versöhnungsweg im Frühjahr mit unseren Viertklässlern war wieder für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis. Einige Kinder kamen bereits am Freitagabend und die anderen am Samstagvormittag. Alle machten sich mit Ihrer Begleitperson auf den Weg und zum Schluss konnte man wieder zusammen plaudern, etwas trinken und essen. Es gab durchwegs ein positives Feedback.

Eine Gruppe von Fünftklässlern beteiligte sich am 2. Juli an der Dekanatswallfahrt nach Einsiedeln. Dort zeigte ihnen Pfarrer Vitus Schmid einige Darstellungen in der Klosterkirche. Unser Generalvikar, Paul Vollmar, freute sich sichtlich über die Walder Kinderschar.

Als Abschluss der fünften Klasse besuchten einige Kinder mit ihrer Katechetin den Flüeli Ranft in Sachseln. Bei Bruder Klaus im Flüeli ist es immer wieder sehr schön und den Kindern hat dieser Tag gut gefallen. Auch wurden mit den fünften Klassen Rosenkränze geknüpft. Gottesdienste, eine Bussfeier oder Beichtgelegenheiten in unserer Kirche wurden auch durch die Mittelstufe wahrgenommen.

Lektorinnen, Lektoren und Kommunionhelferinnen

An der Jahresversammlung im Januar konnten zwei neue Lektorinnen begrüsst werden. Somit ist die Gruppe auf 25 Personen angewachsen. Der Einsatzplan wurde besprochen und einige Anregungen zum Lektorendienst diskutiert.

Thomes Serri hat nach zwölf Jahren die Leitung der Lektorengruppe an Erwin Rechsteiner weiter gegeben.

Der Grillabend im Sommer und das Fondueessen im Herbst wurde gut besucht und es herrschte eine lockere Stimmung unter den Teilnehmenden. Die Einsätze während des Jahres verliefen reibungslos.

Ministranten

Die Ministrantenschar ist in Gruppen von 6 oder 7 Kindern aufgeteilt. Jede der Gruppen hat alle 5 Wochen einen Einsatz im Gottesdienst. Bei Festtagen ministrieren die Gruppenchefs höchst persönlich.

Im Frühling fand ein kleiner Ausflug nach Atzmännig zum Bräteln und Rutschen statt. Der Chlaushöck im Dezember war für alle ein gemütliches Beisammensein.

Am Schuljahresende fand die Aufnahme der neuen Ministranten statt und die austretenden wurden gebührend verabschiedet.

DANK

Die Kirchenpflege dankt allen, die sich im vergangenen Jahr für die Gemeinschaft in unserer Pfarrei eingesetzt haben. Es sind viele Stunden, die in der Freizeit für die Allgemeinheit eingesetzt werden. Dafür ein ganz grosses Dankeschön.